

An aerial photograph of a glacier with turquoise water. The glacier is white and textured, with deep crevasses. The water is a vibrant turquoise color, contrasting sharply with the white ice. The scene is captured from a high angle, showing the intricate patterns of the ice and the surrounding water.

PACIFIC

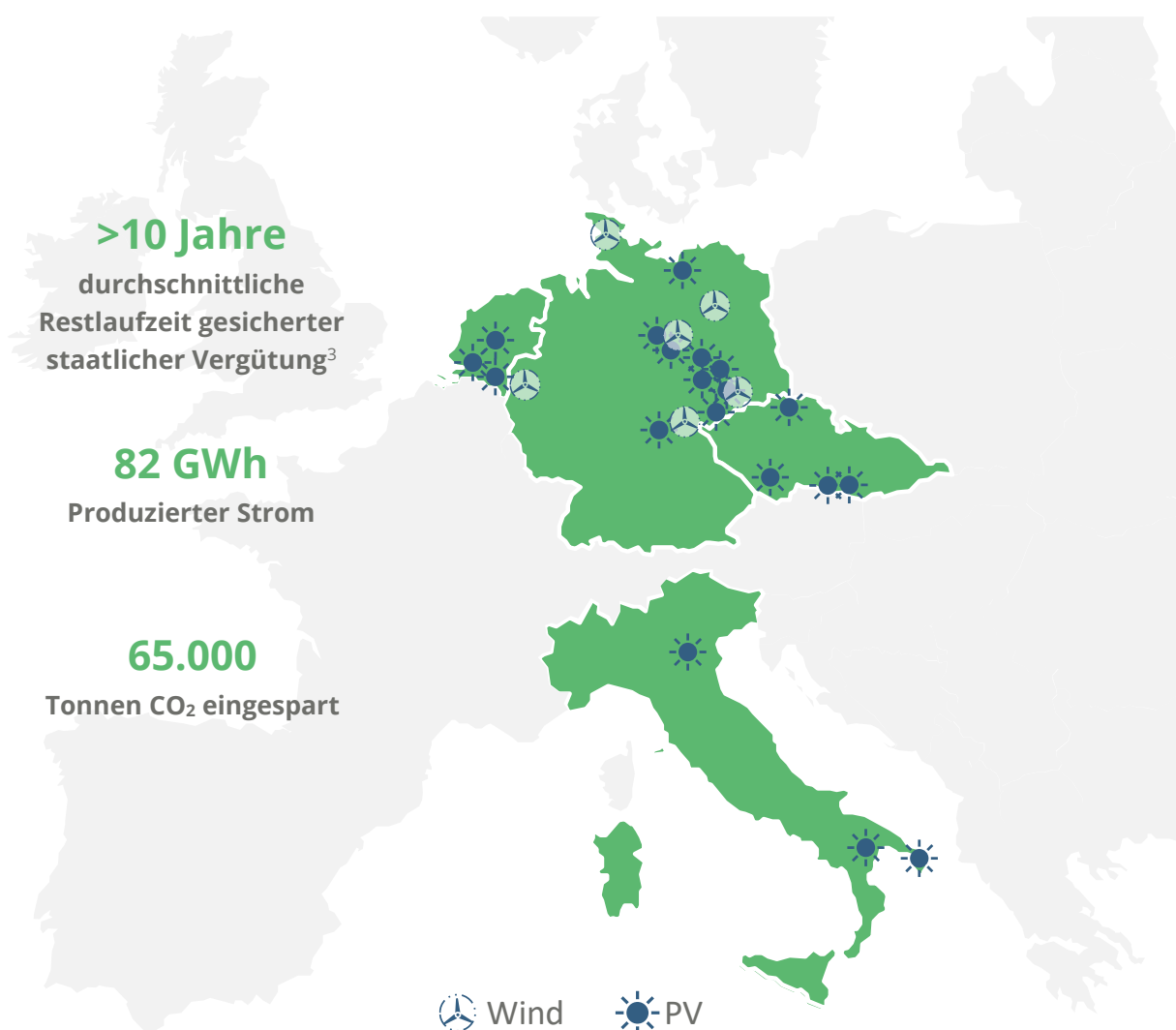
RENEWABLES YIELD AG

GESCHÄFTSBERICHT

2020

KENNZAHLEN

T€	2020	2019 ¹
Umsatzerlöse	16.231	5.028
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	10.621	3.783
Adj. operatives EBITDA ²	12.587	3.650
Adj. operatives EBIT ²	4.802	861



¹ Reflektiert den Betrieb der Anlagen vom 1. Juli 2019 bis zum 31. Dezember 2019 auf Grund der Erstkonsolidierung am 30. Juni 2019.

² Die adjustierten operativen Kennzahlen stellen die operative Ertragskraft der Anlagen des Konzerns adjustiert um Sondereffekte dar.

³ Die gewichtete durchschnittliche Restlaufzeit der staatlichen Förderung beinhaltet alle im Berichtszeitraum in Betrieb befindlichen Anlagen sowie einen 15,6 MW deutschen Onshore-Windpark der zum 1. Januar 2021 wirtschaftlich von der Pacifico Renewables Yield AG übernommen wurde.

INHALTSVERZEICHNIS

Kennzahlen	1
1. Vorwort des Vorstandes	3
2. Bericht des Aufsichtsrats	6
3. Die Aktie der Pacifico Renewables Yield AG	11
4. Konzernlagebericht	14
5. Konzernabschluss	59
6. Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	84

1. VORWORT DES VORSTANDES

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

sehr geehrte Damen und Herren,

2020 war ein ereignisreiches Jahr.

Nicht nur für uns als Vorstände eines noch jungen Unternehmens, sondern für uns alle. Die COVID-19 Pandemie hat uns alle vor nicht zu erwartende Herausforderungen gestellt und gezeigt, wie verwundbar die Menschheit sein kann. Wenn man aus dieser Krise etwas Positives entnehmen kann, dann ist es die Feststellung, dass trotz aller Widrigkeiten – oder vielleicht sogar erst recht deshalb – die globalen Bestrebungen zum Kampf gegen den Klimawandel ein noch nie dagewesenes Ausmaß erreicht haben.

Das stimmt uns zuversichtlich für die Zukunft und bestätigt uns darin, dass unser Geschäftsmodell zur Beschleunigung der Energiewende so relevant ist wie noch nie zuvor.

Wir haben uns zum Ziel gesetzt, bis 2023 ein Portfolio von mindestens 400 Megawatt aufzubauen. Im Jahr 2020 konnten wir erfolgreich wichtige Schritte umsetzen, um dieses Ziel zu erreichen. So haben wir im ersten Halbjahr 2020 acht bereits in Betrieb befindliche Solaranlagen in Deutschland mit einer installierten Leistung von 21,2 Megawatt erworben. Zudem konnten wir durch den Abschluss eines Kaufvertrages über einen schlüsselfertigen 15,6 Megawatt Windpark in Deutschland im November 2020 unser Portfolio auf insgesamt 96,6 Megawatt ausbauen. Die Akquisition des 15,6 Megawatt Windparks in Deutschland wurde am 30. März 2021 erfolgreich vollzogen. Zusätzlich haben wir uns durch die Rekapitalisierung der Zielgesellschaft eines 51,8 Megawatt Windparkprojekts in Polen während der Bauphase Zugang zu einem weiteren attraktiven Projekt gesichert.

Auch mit der Performance unseres operativen Bestandsportfolios sind wir zufrieden. Im Jahr 2020 haben unsere Solar- und Windparks 82 Gigawattstunden „grünen“ Strom produziert, wodurch ungefähr 65 Tausend Tonnen CO₂ eingespart und 16,23 Mio. € Umsatzerlöse erwirtschaftet werden konnten. Damit haben wir unsere im September 2020 angehobenen Prognosen für Umsatz und Produktion erreicht.

Mit einem adjustierten operativen EBITDA von 12,59 Mio. € (Marge: 78 %) und einem adjustierten operativen EBIT von 4,80 Mio. € (Marge: 30 %) liegt unser operatives Ergebnis deutlich über dem Vorjahr bei stabilen Margen. Dieses operative Ergebnis geht mit einem ansprechenden Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit von 10,62 Mio. € und einer vergleichsweise hohen bilanziellen Eigenkapitalquote von 49 % einher. Die bilanzielle Eigenkapitalquote wird in Zukunft mit der Konsolidierung von Fremdkapital aus zukünftigen Akquisitionen und gezielter zusätzlicher Fremdkapitalaufnahme reduziert werden.

Nach dem positiven Konzernergebnis im ersten Halbjahr 2020 weist das Konzernergebnis des Gesamtjahres 2020 einen Verlust von 3,80 Mio. € aus. Dieser beruht vor allem auf Transaktionskosten, die hauptsächlich auf unsere Bezugsrechtskapitalerhöhung im zweiten Halbjahr sowie Akquisitionen zurückzuführen sind. Diese Einmaleffekte wirken sich ausschließlich im Geschäftsjahr 2020 negativ auf unser Konzernergebnis aus und legen zugleich das Fundament für künftiges Wachstum. Aus unserer Sicht bestätigen diese Transaktionskosten zugleich den von

uns gewählten Pfad mit Erstnotiz im November 2019 bei einer anfänglichen Marktkapitalisierung von 24,40 Mio. € gefolgt von anschließenden Kapitalerhöhungen, um eine Marktkapitalisierung von mehr als 120 Mio. € zu erreichen. Ein klassisches Initial Public Offering mit einer vergleichbaren Marktkapitalisierung hätte voraussichtlich zu höheren Transaktionskosten geführt. Damit verdeutlichen selbst die im Jahr 2020 angefallenen hohen Transaktionskosten unseren Fokus auf Kosteneffizienz, den wir rigoros fortführen werden, um unser Unternehmen nachhaltig profitabel zu machen. Ein weiterer Vorteil der schrittweisen Kapitalaufnahme liegt in minimaler ungenutzter Liquidität durch die enge Bindung der Kapitalaufnahme an die Mittelverwendung. So erwirtschaftet das frisch aufgenommene Kapital immer umgehend Rendite.

Ein weiterer wichtiger Meilenstein für unsere Aktie war im September 2020 die Aufnahme in das Qualitätssegment des Freiverkehrs der Börse Düsseldorf, den Primärmarkt. Zeitgleich wurde unsere Aktie im Quotation Board der Frankfurter Wertpapierbörse gelistet und ist seitdem kontinuierlich über XETRA handelbar. Mit dem Aufstieg in den Primärmarkt und der fortlaufenden XETRA-Notierung verbesserte sich die Handelbarkeit unserer Aktie. Wir verfolgen das Ziel, unsere Aktie auch künftig im Gleichklang mit unserem Unternehmen stetig weiterzuentwickeln.

Wir erhalten zusätzliche finanzielle Flexibilität für unsere Wachstumspläne durch die Erhöhung unserer revolvingen Kreditlinie. Ganz besonders freut es uns, dass wir die Zusammenarbeit mit Europas führender Nachhaltigkeitsbank, der Triodos Bank N.V. Deutschland, weiter vertiefen konnten. Die revolvingende Kreditlinie wurde teilweise zur anfänglichen vollständigen Fremdfinanzierung der kürzlich vollzogenen Akquisition eines Windparks in Deutschland mit einer Leistung von 15,6 Megawatt in Anspruch genommen und demonstriert, dass wir unseren Fokus zu Recht darauf richten, Fremdkapital effizient und zielgerichtet zum Vorteil unserer Aktionäre einzusetzen.

Wir blicken mit großer Zuversicht in die Zukunft, nicht zuletzt aufgrund der im laufenden Geschäftsjahr abgeschlossenen Partnerschaft mit Boom Power. Die Partnerschaft bietet uns über eine Erstgebotsvereinbarung nicht nur Zugang zu Wachstumsmöglichkeiten im Solarbereich im Vereinigten Königreich, sondern auch die Möglichkeit, den Eintritt in den Batteriespeichermarkt zu prüfen. Damit könnten wir unser Portfolio weiter diversifizieren und uns im Bereich einer zukunftssträchtigen Technologie positionieren. Der erste Solarpark, der von Boom Power im Vereinigten Königreich entwickelt wird, soll 2022 ans Netz angeschlossen werden. Darüber hinaus war der Abschluss einer zusätzlichen Partnerschaft mit einer Projektentwicklungsgesellschaft ein wichtiger Schritt für uns auf dem Weg zu unserem Ziel, für kleine und mittelgroße Projektentwickler eine Plattform zum Kapitalmarkt zu werden.

Auch 2021 wollen wir wachsen. Trotz der vergleichsweise ungünstigen meteorologischen Bedingungen in den ersten Monaten dieses Jahres erwarten wir Umsatzerlöse zwischen 17,3 Mio. € und 19,3 Mio. € sowie eine Stromproduktion zwischen 103 Gigawattstunden und 115 Gigawattstunden. Das entspricht einem Umsatzwachstum von mindestens 6 % und einem Produktionsanstieg von mindestens 26 % im Vergleich zum Vorjahr. Diese Prognose basiert auf dem aktuellen operativen Portfolio, berücksichtigt aber keine zukünftigen Zukäufe.

Wir danken Ihnen für Ihr Vertrauen und freuen uns darauf, gemeinsam mit Ihnen unsere ehrgeizigen Wachstumsziele zu erreichen.



Grünwald, den 11. Juni 2021

Dr. Martin Siddiqui

Christoph Strasser

2. BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

sehr geehrte Damen und Herren,

das Jahr 2020 und die Corona-Pandemie haben Aktionäre, Arbeitnehmer und Unternehmen vor ungeahnte Herausforderungen gestellt. Deutschland hat im vergangenen Jahr den größten Wachstumseinbruch seit der Finanzkrise 2008 / 2009 erlebt. Nichtsdestotrotz konnte die Pacifico Renewables Yield AG im Geschäftsjahr 2020 auch in diesem schwierigen Marktumfeld ihren starken Wachstumskurs fortsetzen und die Krisenfestigkeit des Geschäftsmodells als unabhängiger Energieerzeuger unter Beweis stellen. Insbesondere konnte die Gesellschaft inmitten mehrerer Lockdowns zwei erfolgreiche Kapitalerhöhungen durchführen und den Umsatz um fast 50 % steigern. Seit der fortlaufenden XETRA Notierung am 16. September 2020 hat sich die Liquidität unserer Aktie erhöht, unsere Aktionäre konnten sich seitdem zudem über eine starke Kursentwicklung freuen.

Beratung und Überwachung der Geschäftsführung des Vorstands

Auch in diesem bemerkenswerten Jahr 2020 hat der Aufsichtsrat der Gesellschaft in der jeweiligen Zusammensetzung die Arbeit des Vorstands überwacht und beratend begleitet. Der Aufsichtsrat nahm seine Rechte und Pflichten entsprechend Gesetz, Geschäftsordnung und Satzung der Gesellschaft wahr. In alle wesentlichen Entscheidungen des Unternehmens war der Aufsichtsrat frühzeitig und unmittelbar eingebunden.

Der Vorstand ist seinen kontinuierlichen Informationspflichten nachgekommen und stand mit dem Aufsichtsrat auch außerhalb der gemeinsamen Sitzungen in regelmäßigem Austausch. Dementsprechend hat der Vorstand regelmäßig ausführlich mündlich und schriftlich Bericht an den Aufsichtsrat erstattet. Seine Entscheidungen traf der Aufsichtsrat auf Grundlage umfassender Berichte und Beschlussvorlagen des Vorstands, mit denen sich der Aufsichtsrat eingehend auseinandersetzen konnte. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat daneben für jedes Quartal über die wesentlichen Geschäftsvorfälle der Gesellschaft und der Gruppe und über die Finanzierungslage der Gesellschaft informiert. Zum Jahresende berichtete der Vorstand zusätzlich über die wesentlichen Fragen der Strategie, der generellen und finanziellen Risiken, der Verwaltung und der Kontrollsysteme der Gesellschaft sowie zu grundsätzlichen Fragen der Unternehmensplanung, insbesondere der Finanz- und Personalplanung. Der Compliance-Beauftragte der Gesellschaft erstellte einen jährlichen Compliance-Bericht für den Aufsichtsrat.

Besetzung des Aufsichtsrats

Im Lauf des Geschäftsjahres hat die Hauptversammlung den Aufsichtsrat auf sechs Mitglieder vergrößert. Im Jahr 2020 ergaben sich die folgenden personellen Veränderungen:

- Mit dem Ende der außerordentlichen Hauptversammlung am 16. März 2020 ist Herr Ulf Oesterlin aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden und Frau Verena Mohaupt wurde neu in den Aufsichtsrat gewählt

- In der ordentlichen Hauptversammlung am 26. August 2020 wurde Frau Dr. Bettina Mittermeier wiedergewählt. Daneben wurden Frau Dr. Eva Kreibohm, Herr Dr. Michael Menz und Herr Florian Seubert neu in den Aufsichtsrat gewählt.

Sitzungen des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat kam im Berichtsjahr zu vier ordentlichen und sechs außerordentlichen Sitzungen zusammen, die aufgrund der Corona-Pandemie teilweise als virtuelle Sitzungen stattfanden. Darüber hinaus fanden Telefonkonferenzen statt und es wurden Beschlüsse im Umlaufverfahren gefasst.

Am 24. Januar 2020 diskutierte der Aufsichtsrat mit dem Vorstand im Rahmen einer außerordentlichen Sitzung in Form einer Telefonkonferenz ausführlich die Möglichkeit eines Erwerbs von acht Solarparks in Deutschland mit einer Gesamtkapazität von 21,2 MW sowie einer begleitenden Kapitalerhöhung zur Finanzierung dieser Transaktion. Im Nachgang hierzu stimmte der Aufsichtsrat der Einberufung einer außerordentlichen Hauptversammlung mit dem Vorschlag einer Kapitalerhöhung unter Ausschluss des Bezugsrechts für den 16. März 2020 zu. Nach eingehender Befassung mit den konkreten Bedingungen des Erwerbs der acht Windparks in Deutschland stimmte der Aufsichtsrat am 12. März 2020 dem Vorschlag des Vorstands zum Abschluss der entsprechenden Verträge zu.

Die erste ordentliche Sitzung des Geschäftsjahres fand nach dem Ausscheiden von Ulf Oesterlin aus dem Aufsichtsrat mit Verena Mohaupt als neuem durch die außerordentliche Hauptversammlung gewählten Mitglied am 19. März 2020 statt. Im Schwerpunkt erörterte der Aufsichtsrat gemeinsam mit dem Vorstand in der Sitzung die Themengebiete Risk & Compliance und das regulatorische Umfeld der Gesellschaft. Der Aufsichtsrat und der Vorstand berieten sich daneben umfänglich zum zukünftigen Vorgehen zur Begleitung von Transaktionsprozessen durch den Aufsichtsrat.

Nachdem die außerordentliche Hauptversammlung vom 16. März 2020 der Kapitalerhöhung zugestimmt hatte, beschäftigte sich der Aufsichtsrat Ende April in zwei außerordentlichen Sitzungen in Form von Telefonkonferenzen eingehend mit dem Vorschlag des Vorstands hinsichtlich der einzelnen Bedingungen zur Durchführung der Kapitalerhöhung und stimmte diesem zu.

In der zweiten planmäßigen Aufsichtsratssitzung (Bilanzsitzung) am 24. Juni 2020 befasste sich der Aufsichtsrat zunächst mit den Geschäftszahlen für das Geschäftsjahr 2019. Die beauftragte Baker Tilly GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (Baker Tilly) berichtete ausführlich über das Ergebnis der Abschlussprüfung. Der Aufsichtsrat erörterte und billigte den testierten Jahres- und Konzernabschluss. Der Abschlussprüfer bestätigte, dass der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk für Jahres- und Konzernabschluss erteilt wurde. Dabei erörterte der Aufsichtsrat mit dem Vorstand und Abschlussprüfer auch ausführlich den Abhängigkeitsbericht und legte einen besonderen Fokus auf die Verträge zwischen der Gesellschaft und der Pacifico Energy Partners GmbH. Daneben passte der Aufsichtsrat seine Geschäftsordnung an und diskutierte die Abhaltung der ordentlichen Hauptversammlung 2020 in Form einer virtuellen Hauptversammlung.

Im Nachgang zu der Bilanzsitzung beschloss der Aufsichtsrat die Durchführung der ordentlichen Hauptversammlung in Form einer virtuellen Hauptversammlung sowie die Zustimmung zur

Tagesordnung einschließlich der Wahlvorschläge für die Einberufung der ordentlichen Hauptversammlung für den 26. August 2020.

Am 13. Oktober 2020 kam der Aufsichtsrat in einer außerordentlichen Sitzung erstmals in seiner neuen Besetzung mit sechs Mitgliedern zusammen und bestätigte zunächst die Wahl von David Neuhoff als Vorsitzenden und Dr. Bettina Mittermeier als stellvertretende Vorsitzende. Der Vorstand präsentierte wesentliche Geschäftszahlen und gab einen Überblick über das bestehende Portfolio, Wachstumsziele, die Governance-Struktur einschließlich der Investment-Charta, und wesentliche Verträge. Zudem präsentierte der Vorstand mögliche Transaktionen, insbesondere bezüglich drei polnischer Windparks mit einer Leistung von insgesamt 51,8 MW sowie eines Windparks in Deutschland mit einer Leistung von 15,6 MW.

In der ordentlichen Sitzung vom 27. Oktober 2020 befasste sich der Aufsichtsrat schwerpunktmäßig mit zukünftigen Transaktionsmöglichkeiten, Fragen der Strategie und der Optimierung der Konzernstruktur, der Selbstorganisation des Aufsichtsrats und der Ausschussbildung. Bei den zukünftigen Transaktionsmöglichkeiten diskutierte der Aufsichtsrat ausführlich die potentielle Transaktion bezüglich drei polnischer Windparks mit insgesamt 51,8 MW, insbesondere die Transaktionsstruktur, sowie die Eckpunkte und Transaktionsstruktur des Erwerbs des Windparks in Deutschland mit einer Leistung von 15,6 MW. Ferner fasste der Aufsichtsrat den Beschluss, einen Prüfungsausschuss zu bilden. Dabei wurde Florian Seubert zum Vorsitzenden des Prüfungsausschusses, Verena Mohaupt und Michael Menz als ordentliche Mitglieder gewählt.

Auf Basis einer ausführlichen schriftlichen Unterlage und einer erläuternden außerordentlichen Sitzung in Form einer Telefonkonferenz am 4. November 2020 zu den konkreten Bedingungen des Erwerbs des 15,6 MW Windparks in Deutschland stimmte der Aufsichtsrat am 5. November 2020 dem entsprechenden Vorschlag des Vorstands zur Durchführung dieses Erwerbs zu.

Im Rahmen einer außerordentlichen Sitzung am 11. November diskutierte der Aufsichtsrat mit dem Vorstand nochmals ausgiebig die geplante Transaktionsstruktur bezüglich der drei polnischen Windparks und die diesbezügliche Finanzierung, insbesondere eine mögliche Kapitalerhöhung. Nach Erörterung der einzelnen Bedingungen, insbesondere des Bezugspreises, stimmte der Aufsichtsrat dem Vorschlag des Vorstands zur Durchführung einer Bezugsrechtskapitalerhöhung auf Grundlage des entsprechenden Beschlusses der Hauptversammlung vom 26. August 2020 zu.

Einen Schwerpunkt der letzten planmäßigen Aufsichtsratssitzung am 17. Dezember 2020 bildete die Prüfung bzw. Feststellung und Billigung des Budgets 2021. Daneben befasste sich der Aufsichtsrat mit grundsätzlichen Fragen der Unternehmensplanung sowie mit der Personalplanung für die Gesellschaft. Der Aufsichtsrat tauschte sich mit dem Vorstand auch ausführlich über die geplante Transaktion in Polen im Wege der Rekapitalisierung einer Zielgesellschaft aus, die drei polnische Windparks hält. Dabei ließ sich der Aufsichtsrat wiederum umfangreich über die Vor- und Nachteile der Transaktionsstruktur und den geplanten Kreditvertrag informieren. Im Nachgang der Sitzung stimmte der Aufsichtsrat der Kreditvergabe zur Rekapitalisierung per Umlaufbeschluss zu.

Ausschüsse und Präsenz

Der Aufsichtsrat hat für das Jahr 2021 erstmals einen Prüfungsausschuss gebildet. Sitzungen des Prüfungsausschusses fanden demzufolge 2020 noch nicht statt. Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die Teilnahme der einzelnen Mitglieder:

Präsenz der Aufsichtsratsmitglieder bei Sitzungen im Geschäftsjahr 2020	
David Neuhoff (Aufsichtsratsvorsitzender)	10/10
Dr. Bettina Mittermeier (Stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende)	10/10
Verena Mohaupt ¹⁾	9/9
Dr. Eva Kreibohm ²⁾	4/5
Dr. Michael Menz ²⁾	5/5
Florian Seubert ²⁾	5/5
Ulf Oesterlin ³⁾	1/1

¹⁾ Mitglied ab 16. März 2020.

²⁾ Mitglied ab 26. August 2020.

³⁾ Mitglied bis 16. März 2020.

Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses 2020

Zum Abschlussprüfer des Jahres- und Konzernabschlusses hat die Hauptversammlung vom 26. August 2020 die Baker Tilly GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (Baker Tilly) bestellt. Eine entsprechende Beauftragung erfolgte durch den Aufsichtsrat. Baker Tilly hat den Jahres- und Konzernabschluss samt Konzernlagebericht geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Alle Mitglieder des Aufsichtsrats haben die Jahresabschlussunterlagen und die Prüfungsberichte von Baker Tilly rechtzeitig erhalten. In der Sitzung am 14. Juni 2021 wurden die Abschlüsse und Prüfungsberichte von Baker Tilly (datiert auf den 11. Juni 2021) erörtert. Der Abschlussprüfer trug die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfungen vor und stand für Fragen des Aufsichtsrats zur Verfügung. Ferner berichtete der Abschlussprüfer, dass keine Umstände vorliegen, die die Besorgnis einer Befangenheit begründen könnten. Wesentliche Schwächen des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems bezogen auf den Rechnungslegungsprozess wurden nicht festgestellt.

Aufgrund eigener Prüfungen des Jahres- und Konzernabschlusses und Konzernlageberichts sowie des Gewinnverwendungsvorschlags hat der Aufsichtsrat keine Einwendungen erhoben und das Ergebnis der Baker Tilly Abschlussprüfung zustimmend zur Kenntnis genommen. Der vom Vorstand aufgestellte Jahres- und der Konzernabschluss wurden gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss festgestellt.

Der Vorstand der Gesellschaft hat vorgeschlagen, das Ergebnis auf neue Rechnung vorzutragen. Der Aufsichtsrat stimmt dem zu.

Der Abschlussprüfer Baker Tilly hat auch den gemäß § 312 AktG vom Vorstand erstellten Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen im Geschäftsjahr 2020 gemäß § 313 AktG geprüft und über das Ergebnis der Prüfung folgenden Bestätigungsvermerk erteilt: „Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass 1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind, 2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war oder Nachteile ausgeglichen worden sind, 3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.“ Der Aufsichtsrat hat den Bericht des Vorstandes über die

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 314 AktG ebenfalls geprüft und stimmte dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers, der auch seinen diesbezüglichen Bericht vom 11. Juni 2021 in der Aufsichtsratssitzung am 14. Juni 2021 erläuterte, in dieser Sitzung zu. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung durch den Aufsichtsrat waren gegen die im Bericht enthaltene Schlusserklärung des Vorstands keine Einwendungen zu erheben.

Starke Entwicklung dank eines engagierten Teams aus Vorstand und Mitarbeitern

Die Weiterführung des Wachstumskurses der Pacifico Renewables Yield AG ist dem unermüdlichen Einsatz des Vorstands und dem kleinen, aber sehr engagierten Team an Mitarbeitern zu verdanken. Sie haben durch ihre Arbeitskraft und ihr Herzblut dafür gesorgt, dass die Gesellschaft im Jahr 2020 im Interesse der Aktionäre Kapital aufnehmen und Transaktionen erfolgreich durchführen konnte. Der Aufsichtsrat bedankt sich herzlich für dieses Engagement und die gute Zusammenarbeit im Jahr 2020.



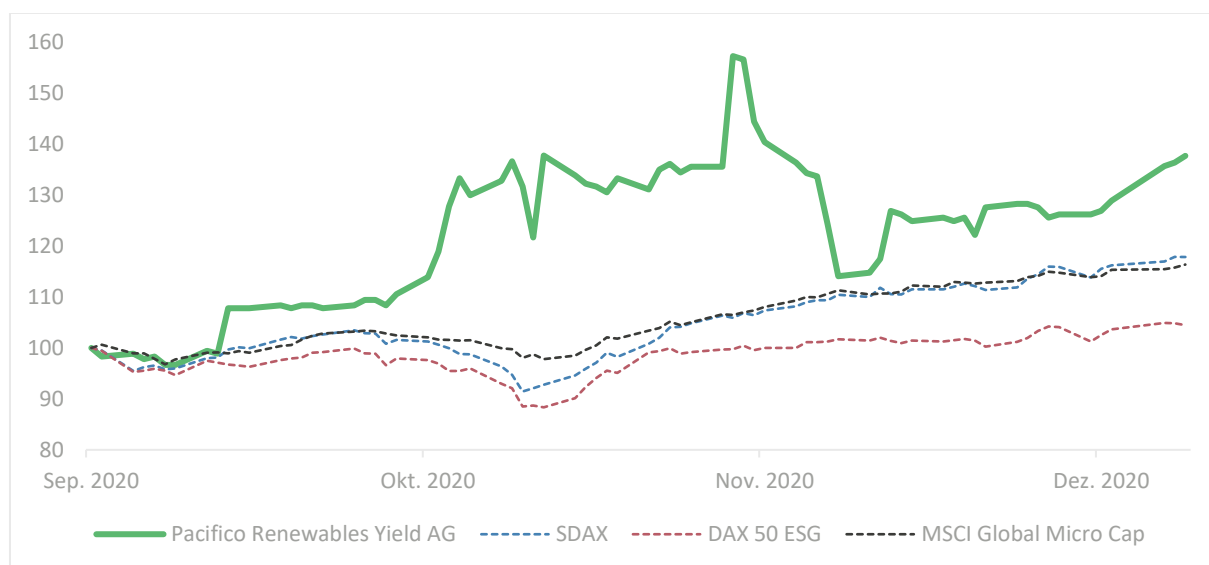
David Neuhoff
Vorsitzender des Aufsichtsrats

3. DIE AKTIE DER PACIFICO RENEWABLES YIELD AG

Positive Aktienkursentwicklung und steigende Handelsliquidität

Am 16. September 2020, weniger als ein Jahr nach der Erstnotiz im Freiverkehr an der Börse Düsseldorf am 19. November 2019 und nach zwei erfolgreichen Kapitalerhöhungen, wurden die Aktien der Pacifico Renewables Yield AG in das Qualitätssegment des Freiverkehrs der Börse Düsseldorf, den Primärmarkt, aufgenommen, womit auch die damit verbundene Handelbarkeit der Aktie im Quotation Board der Frankfurter Wertpapierbörse sowie der fortlaufende Handel auf XETRA ermöglicht wurde. Mit diesem so genannten „Uplisting“ in den Primärmarkt und dem kontinuierlichen XETRA-Handel strebt die Pacifico Renewables Yield AG zusätzliche Visibilität gegenüber Investoren, eine verbesserte Handelbarkeit der Aktie und leichtere Einstiegsmöglichkeiten für zusätzliche institutionelle Investoren an.

Nach der Zulassung für den fortlaufenden XETRA-Handel erreichten die Aktien der Pacifico Renewables Yield AG am 17. November 2020 ihren Höchststand bei einem Aktienkurs von 46,60 € und schlossen zum Ende des Berichtszeitraums zum 30. Dezember 2020 bei 40,80 €. Darüber hinaus erhöhte sich nach dem Uplisting auch die Handelsliquidität der Aktie. Gemessen an relevanten Indizes (SDAX, DAX 50 ESG und dem MSCI Global Micro Cap⁴) weist die Aktie der Pacifico Renewables Yield AG einen sehr positiven Verlauf seit der fortlaufenden XETRA Notierung am 17. September 2020 auf.



Die Marktkapitalisierung der Pacifico Renewables Yield AG erhöhte sich von 24,40 Mio. € bei Erstnotiz im Freiverkehr der Börse Düsseldorf am 19. November 2019 um mehr als das Vierfache auf 135,04 Mio. € zum Ende des Berichtszeitraums am 30. Dezember 2020.

Mit der Zulassung zum Primärmarkt wird die Pacifico Renewables Yield AG nun von der Stifel Europe Bank AG nicht nur als Kapitalmarktpartner, sondern auch als Designated Sponsor unterstützt. Im Berichtsjahr wurden von M.M. Warburg Research und Stifel Europe Bank AG zwei Research Coverage Initiations veröffentlicht.

⁴ Die Aktien der Pacifico Renewables Yield AG sind seit dem Mai 2021 Teil dieses Index.

Außerordentliche und ordentliche Hauptversammlung unterstützen den Wachstumskurs der Pacifico Renewables Yield AG

Am 16. März 2020 hielt die Pacifico Renewables Yield AG eine außerordentliche Hauptversammlung ab, um insbesondere über eine vorgeschlagene Erhöhung des gezeichneten Kapitals der Pacifico Renewables Yield AG abstimmen zu lassen. Die Aktionäre und Aktionärsvertreter, die ihr Stimmrecht ausgeübt haben, vertraten etwa 97 % des gezeichneten Kapitals und billigten alle Tagesordnungspunkte mit Mehrheiten von 100 %. Um den Erwerb eines in Betrieb befindlichen Solarparks zu ermöglichen, genehmigte die außerordentliche Hauptversammlung eine Kapitalerhöhung ohne Bezugsrechte, wodurch das gezeichnete Kapital der Pacifico Renewables Yield AG um bis zu 915.000 € erhöht werden konnte.

Die ordentliche Hauptversammlung der Pacifico Renewables Yield AG fand am 26. August 2020 statt. Gemäß § 1 des Gesetzes über Maßnahmen im Gesellschafts-, Genossenschafts-, Vereins-, Stiftungs- und Wohnungseigentumsrecht zur Bekämpfung der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie („**Covid-19 Entlastungsgesetz**“) fand die Jahreshauptversammlung virtuell bzw. ohne physische Anwesenheit von Aktionären oder deren Bevollmächtigten statt (mit Ausnahme des Stimmrechtsvertreters der Pacifico Renewables Yield AG). Audio- und Videoübertragung der gesamten Hauptversammlung – einschließlich der Beantwortung von Fragen und Abstimmungen – wurden live über einen passwortgeschützten Web-Stream für die Aktionäre und ihre Bevollmächtigten übertragen. Registrierte Aktionäre (und ihre Bevollmächtigten) konnten die Rechte der Aktionäre ausüben, indem sie Vertreter ernannten, Fragen im Voraus einreichten, ihre Stimmen entweder in der Versammlung über den Bevollmächtigten der Pacifico Renewables Yield AG nach ihren Anweisungen oder im Voraus per Post oder elektronisch abgaben oder Einwände gegen das Protokoll gemäß den im Covid-19 Entlastungsgesetz vorgesehenen Verfahren erhoben. Die Aktionäre und Aktionärsvertreter, die ihr Stimmrecht ausgeübt haben, vertraten etwa 84 % des gezeichneten Kapitals und genehmigten alle Tagesordnungspunkte mit Mehrheiten von mehr als 90 %.

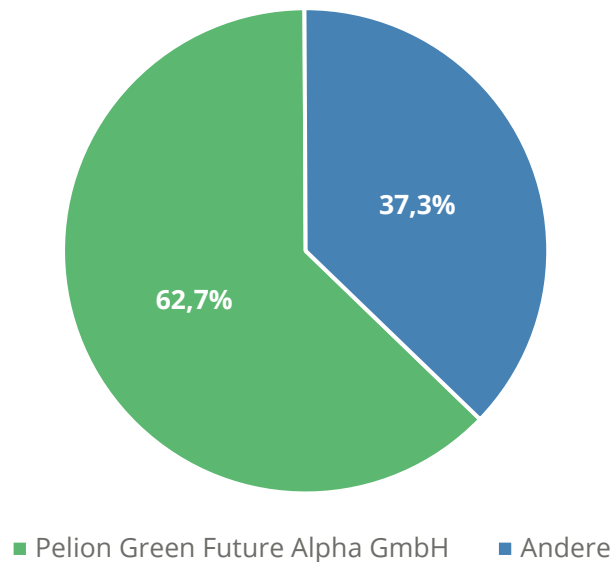
Insbesondere stimmten die Aktionäre der Pacifico Renewables Yield AG und ihre Vertreter der Empfehlung des Vorstands zu, das gezeichnete Kapital der Pacifico Renewables Yield AG durch eine Bezugsrechtskapitalerhöhung erheblich zu erhöhen, um weiteres Wachstum zu ermöglichen.

Erfolgreiche Kapitalerhöhungen ermöglichen Wachstum und eine breitere Investorenbasis

Es ist eine strategische Priorität der Pacifico Renewables Yield AG, die Aktie der Pacifico Renewables Yield AG im Gleichklang mit ihrem wachsenden Portfolio kontinuierlich weiterzuentwickeln. Dies beinhaltet die kontinuierliche Erweiterung bzw. Diversifikation der Investorenbasis durch Kapitalerhöhungen, welche es der Pacifico Renewables Yield AG erlauben, weitere institutionelle Investoren zu gewinnen.

Die Pacifico Renewables Yield AG hat im Berichtszeitraum zwei Kapitalerhöhungen erfolgreich durchgeführt, die einerseits von der Pelion Green Future Alpha GmbH, dem strategischen Ankerinvestor der Pacifico Renewables Yield AG, unterstützt wurden, andererseits aber auch aufgrund der starken Nachfrage institutioneller Investoren zu einem erhöhten Streubesitz führten.

Aktionärsstruktur 9. Dezember 2020



4. KONZERNLAGEBERICHT

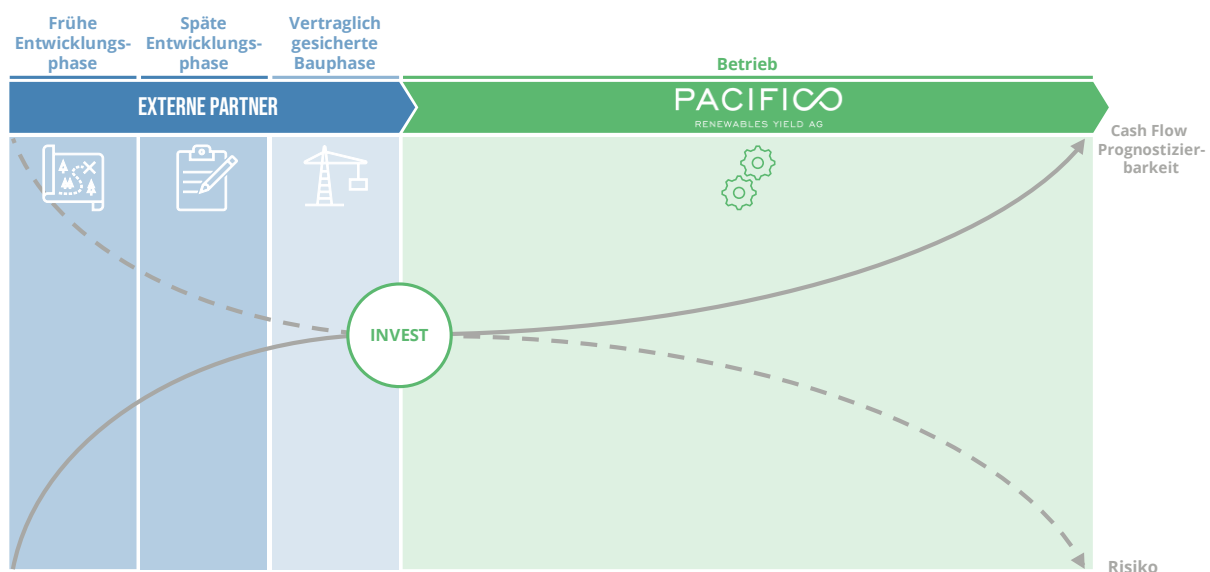
4.1. Grundlagen des Konzerns	15
4.2. Wirtschaftsbericht	23
4.3. Chancen und Risiken	47
4.4. Prognosebericht	56
4.5. Abhängigkeitsbericht	58

4.1. GRUNDLAGEN DES KONZERNS

4.1.1. GESCHÄFTSMODELL

Die Pacifico Renewables Yield AG und ihre Tochterunternehmen („Gruppe“ oder „Konzern“) ist ein unabhängiger Energieerzeuger aus erneuerbaren Ressourcen mit einem Portfolio von Solar- und Windparks⁵ mit einer Leistung von derzeit 96,6 Megawatt („MW“) verteilt über vier Mitgliedstaaten der Europäischen Union (Deutschland, Tschechische Republik, Italien und Niederlande). Die Gruppe zielt darauf ab, ein schrittweise wachsendes Portfolio an Anlagen zur Stromerzeugung aus erneuerbaren Energiequellen aufzubauen, um ihren Aktionären ein klares und diversifiziertes Profil aus stabilen und prognostizierbaren Cashflows aus dem Betrieb von Solar- und Windparks zu bieten.

Der Effizienzgewinn durch die Trennung von Entwicklungsrisiken von anderen Aktivitäten, insbesondere dem Betrieb der Anlagen, im Lebenszyklus von Solar- und Windparks ist im Geschäftsmodell der Gruppe verankert. Der Investitionsschwerpunkt liegt auf dem Erwerb von Solar- und Windparks, die bereits in Betrieb sind oder sich in der vertraglich gesicherten Bauphase befinden und von vertraglich fixierten Umsatzerlösen profitieren. Dieses klare Profil ermöglicht es, stabile und prognostizierbare Cashflows zu erwirtschaften und gleichzeitig Entwicklungsrisiken zu vermeiden. Darüber hinaus baut der Konzern mit Solar- und Windparks auf etablierte und wettbewerbsfähige Technologien, die mit relativ begrenzten Risiken in einem wachsenden Markt verbunden sind.



Als Eckpfeiler ihrer Wachstumsstrategie hat sich die Gruppe vertraglich vorrangigen Zugang zu Projekten gesichert, die von ihrem strategischen Partner, der Pacifico Energy Partners GmbH („Pacifico Partners“), mit einer potenziellen Leistung von mehr als 600 MW in mehreren europäischen Ländern entwickelt werden. Über ihre Entwicklungspipeline hinaus ermöglicht die strategische Partnerschaft mit Pacifico Partners zusätzlich eine effiziente Auslagerung der kommerziellen Betriebsführung der Anlagen sowie weiterer Dienstleistungen, wodurch der

⁵ Windparks beziehen sich auf an Land befindliche Windenergieanlagen. Solarparks beziehen sich auf Anlagen mit Photovoltaiktechnologie.

Konzern selbst von einem schlanken und skalierbaren Geschäftsmodell profitiert. Zudem ist die Gruppe kürzlich eine weitere Partnerschaft mit Boom Power Ltd. und Boom Developments Ltd. („**Boom Power**“) eingegangen, deren Entwicklungsaktivitäten eine potenzielle Leistung von mehr als 1 Gigawatt („**GW**“) umfassen und aus Solar- sowie Batteriespeichieranlagen im Vereinigten Königreich bestehen.

Der Investitionsfokus des Konzerns liegt auf kleinen bis mittelgroße Anlagen. Diese Anlagen haben im Vergleich zu größeren Anlagen erhebliche Vorteile bei der Verfügbarkeit von Standorten, der Dauer der Entwicklungsprozesse, der schnelleren Diversifizierung des Portfolios der Gruppe sowie geringerem Wettbewerb mit anderen Investoren und entsprechenden Renditen. Bei Investitionsentscheidungen, unabhängig davon, ob es sich um Anlagen von Partnerunternehmen oder Anlagen am Sekundärmarkt handelt, wendet das Management des Konzerns die konservativen und transparenten Kriterien ihrer Investmentcharta an.

Falls erforderlich, kann der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats die Investmentcharta ändern bzw. Anlagen jenseits der oben aufgeführten Kriterien erwerben, z. B. im Zusammenhang mit größeren strategischen Akquisitionen. Nachdem das Vereinigte Königreich die Europäische Union verlassen hat, stimmte der Aufsichtsrat der Gruppe dem Anliegen des Vorstands zu, das Vereinigte Königreich explizit als Land außerhalb der Europäischen Union, vergleichbar mit Norwegen und der Schweiz, in die Investmentcharta aufzunehmen.

Sowohl mit Blick auf den Betrieb der Anlagen wie auch auf Investitionsentscheidungen und die damit einhergehende Finanzierung der Investitionen arbeitet der Vorstand mit einem hohen Maß an finanzwirtschaftlicher Disziplin. Im Mittelpunkt steht die kontinuierliche Optimierung der Kapitalstruktur und die Vermeidung bzw. das Management von Zins- und Währungsrisiken. Um möglichst hohe Renditen zu erwirtschaften, versucht der Vorstand mit möglichst wenig ungenutzter Liquidität zu operieren, indem Kapitalaufnahme und unmittelbare Mittelverwendung eng aufeinander abgestimmt werden.

4.1.2. PORTFOLIO

Im Gesamtjahr 2020 erzeugten die Solar- und Windparks des Konzerns 81,8 GWh Strom, was zu Umsatzerlösen in Höhe von 16,23 Mio. € führte. Dies hat dazu beigetragen, dass rund 65.000 Tonnen CO₂ eingespart werden konnten.⁶ Gemessen an der installierten Leistung ist das operative Portfolio der Gruppe nach Technologien (62 % Solarparks und 38 % Windparks) und Ländern (75 % Deutschland, 11 % Tschechische Republik, 6 % Italien und 8 % Niederlande) diversifiziert. Im Berichtszeitraum waren 21 Solar- und sechs Windparks mit einer installierten Einzelleistung von jeweils bis zu 6,4 MW in Betrieb. 100 % der Anlagen im Portfolio profitieren von einem staatlich garantierten Subventionsmechanismus mit einer gewichteten durchschnittlichen Restlaufzeit für die staatlichen Subventionen von ca. 10 Jahren.⁷

⁶ Berechnet auf Basis des Medians 11/48 g CO₂-Äquivalente pro kWh für Wind-/Solaranlagen im Vergleich zu 820 g CO₂-Äquivalenten pro kWh für Steinkohlekraftwerke über den gesamten Lebenszyklus dieser Anlagen, inkl. Albedoeffekt, d.h. der Effekt der Reflexion der Sonnenstrahlung durch Oberflächen. Quelle: Climate Change 2014: Mitigation of Climate Change. Contribution of Working Group III to the Fifth Assessment Report of the Intergovernmental Panel on Climate Change.

⁷ Die gewichtete durchschnittliche Restlaufzeit der staatlichen Subventionen umfasst alle im Berichtszeitraum in Betrieb befindlichen Anlagen und einen kürzlich erworbenen Windpark in Deutschland mit einer installierten Leistung von 15,6 MW, der zum 1. Januar 2021 wirtschaftlich auf die Gruppe übergang.

Zur Stromerzeugung haben im Geschäftsjahr 2020 folgende Anlagen des Konzerns beigetragen:

Anlage	Leistung (MW)	Subvention sende ⁸	Produktion 2020 (MWh)	Produktion 2019 (MWh) ⁹	Summe Umsatzerlöse 2020 (€)	Summe Umsatzerlöse 2019 (€) ^{8,9}
PV Auerbach	6,4	Q4-2031	6.922	6.713	1.488.796	1.444.020
PV Staßfurt	5,0	Q4-2031	4.953	5.054	1.112.827	1.135.819
WP Berg	4,5	Q4-2024	9.184	9.137	835.811	831.486
PV Köthen	2,2	Q4-2030	2.387	2.431	687.519	700.974
WP Etgersleben	4,5	Q4-2022	6.687	7.335	628.581	688.505
PV Eisfeld	2,9	Q4-2031 ¹⁰	2.835	2.861	623.334	629.225
WP Kampehl	6,0	Q4-2025	6.741	6.983	601.853	623.595
WP Süderbrarup	3,0	Q4-2031	5.694	5.964	297.064 ¹¹	617.792
WP Titz	4,5	Q4-2023	6.612	5.878	613.745	546.336
PV Neubukow	1,3	Q4-2028	1.115	1.046	519.579	487.486
WP Berthelsdorf ¹²	3,0	Q4-2022	4.949	5.190	465.755	481.901
PV Hedersleben I	1,5	Q4-2030	2.545	2.070	483.432	429.498
PV Hedersleben II	1,8	Q4-2038 ¹³				
PV Rosefeld	1,4	Q4-2030	1.228	1.224	420.550	419.148
PV Hohburg	1,6	Q4-2031	1.737	1.711	373.481	368.241
PV Süplingen	0,4	Q4-2028	321	318	142.185	141.293
Deutschland	49,9		63.910	63.915	9.294.512	9.545.317
PV Osečná	3,0	Q4-2030	3.287	3.473	1.831.506	1.970.396
PV Hodonice	2,1	Q1-2029	2.632	2.627	1.584.750	1.663.285
PV Úsilné	1,2	Q4-2030	1.406	1.415	786.406	803.603
PV Troskotovice	1,1	Q4-2029	1.308	1.313	787.818	830.786
Tschechien	7,5		8.633	8.829	4.990.480	5.268.069
PV Ugento	1,0	Q2-2030	1.385	1.347	484.462	508.373
PV Ferrandina I	1,0	Q4-2031	1.433	1.408	352.598	349.021
PV Ferrandina II	1,0	Q4-2031	1.484	1.426	358.403	331.966

⁸ Erstes Datum, an dem zumindest ein Teil der anwendbaren Subvention ausläuft.

⁹ Bezieht sich auf Produktion und Umsatzerlöse für das vollständige Geschäftsjahr 2019, welches nicht oder nicht vollständig im Konzernabschluss zum 31.12.2020 konsolidiert wurde, da die Anlagen im Laufe von 2019 bzw. 2020 erworben wurden.

¹⁰ Ein Teil der Anlage wird bis Q4/32 Subventionen profitieren.

¹¹ Weitere 291.146 € sind der Anlage als Resultat aus den Abregelungen ("Einspeisemanagement") zurechenbar.

¹² PAC Saphir GmbH & Co. KG ist eine nicht bindende Absichtserklärung bzgl. einer potenziellen Aufbereitung des Windparks für ein mögliches Repowering sowie Verlängerung eingegangen. Die Gruppe hätte bevorzugten Zugang zum Kauf des umgerüsteten und potenziell erweiterten Parks.

¹³ PV Hedersleben II besteht aus drei Anlagen. Die Subventionen für zwei der drei Anlagen enden in Q4/38, die Subvention für die dritte Anlage endet in Q4/39.

PV Bariano	1,0	Q2-2031	1.305	1.191	458.326	436.495
Italien	4,0		5.607	5.372	1.653.789¹⁴	1.625.854¹⁴
PV Tilburg	2,8	Q2-2035 ¹⁵	1.559	n/a	122.103	n/a
PV Oud Gastel	1,7	Q4-2034 ¹⁵	1.672	n/a	128.326	n/a
PV Vianen	0,5	Q4-2034 ¹⁶	465	n/a	41.853	n/a
Niederlande¹⁷	5,0		3.696	n/a	292.282	n/a
Total	66,4		81.846	78.116	16.231.063	16.439.240

Die Gruppe hat ihre ersten operativen Solar- und Windparks mit wirtschaftlichem Übergang zum 30. Juni 2019 erworben. Dementsprechend sind die Umsatzerlöse aus diesem Anlagenportfolio erst ab dem 30. Juni 2019 im Konzernabschluss der Gruppe reflektiert. Ein Vergleich der Produktion und der korrespondierenden Umsatzerlöse aus dem Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2019 mit den entsprechenden Werten für das Geschäftsjahr 2020 ist daher nur bedingt aussagekräftig. Um die Vergleichbarkeit zu erhöhen, beziehen sich die Produktion und korrespondierenden Umsatzerlöse des Anlagenportfolios für das Jahr 2019 daher auf das gesamte Kalenderjahr 2019 und nicht nur auf den im Konzernabschluss 2019 konsolidierten Anteil, da das Anlagenportfolio bereits vor dem wirtschaftlichen Übergang in Betrieb war.

4.1.3. KONZERNSTRUKTUR

Die Pacifico Renewables Yield AG ist das Mutterunternehmen des Pacifico Renewables Yield AG Konzerns. Die Pacifico Renewables Yield AG hält zum 31. Dezember 2020 unmittelbar oder mittelbar 100 % der Anteile an 36 Zwischen- und Zweckgesellschaften („**Tochtergesellschaften**“), welche vollständig in den Konzernabschluss einbezogen werden.

4.1.4. PARTNERSCHAFTEN

4.1.4.1. STRATEGISCHE PARTNERSCHAFT MIT PACIFICO PARTNERS

Um den Portfolioausbau und die Portfoliodiversifikation weiter voranzutreiben, ohne die Entwicklungsrisiken der Anlagen zu tragen und um die kommerzielle Betriebsführung der Anlagen sowie weitere Dienstleistungen effizient auslagern zu können, ist der Konzern eine strategische

¹⁴ Die Zahlen entsprechen den Zahlen, die von Gestore dei Servizi Energetici GSE S.p.A. verwendet wurden, um die Subventionen („Tariffa incentivante“) zu berechnen. Die tatsächlichen Subventionen sind marginal geringer aufgrund von Transformatorverlusten zwischen Wechselrichter und Netzanschlusspunkt.

¹⁵ Die vorläufigen Daten für das Auslaufen des Förderprogramms basieren auf dem eingetragenen kommerziellen Betriebsbeginn. Die endgültige Bestätigung vom Regulator wird noch erwartet.

¹⁶ Das aktualisierte Datum des Auslaufens des Förderprogramms ist an das aktuelle kommerzielle Datum der Inbetriebnahme angepasst und vom niederländischen Regulator bestätigt.

¹⁷ Das Auslaufen des Förderprogramms für niederländische Anlagen wird ab dem frühesten Ende der FIT angezeigt. Die tatsächliche Förderung kann länger andauern, wenn die tatsächliche Produktion unter einem Mindestniveau liegt.

Partnerschaft mit Pacifico Partners eingegangen. Pacifico Partners ist ein nicht am Kapitalmarkt notierter Entwickler, Vermittler von Investitionsobjekten und Betriebsführer von Solar- und Windparks mit einer Leistung zwischen 1 und 150 MW, dessen Fokus sich auf über Europa verteilte Entwicklungsprojekte in verschiedenen Projektphasen erstreckt. Als Eckpfeiler der geplanten Wachstumsstrategie hat sich die Gruppe vertraglich vorrangigen Zugang zu Projekten gesichert, die von ihrem strategischen Partner entwickelt werden. Die Projektpipeline von Pacifico Partners hat eine potenzielle Leistung von mehr als 600 MW. Dieser vorrangige Zugang zu dieser Projektpipeline ist durch eine Erstgebotsvereinbarung („**ROFOA**“) vertraglich gesichert.

Gleichzeitig ist die Pacifico Partners sowohl Minderheitsaktionär an der Pacifico Renewables Yield AG als auch ein verbundenes Unternehmen, da die Mehrheitseigentümerin von Pacifico Partners auch die Muttergesellschaft des strategischen Ankeraktionärs der Pacifico Renewables Yield AG, der Pelion Green Future Alpha GmbH, ist. Die Beziehung zwischen der Pacifico Renewables Yield AG und Pacifico Partners wird durch den im Folgenden dargelegten vertraglichen Rahmen geregelt und durch weitere Maßnahmen komplementiert, um die Marktüblichkeit jeder Interaktion sicherzustellen, beispielsweise durch Fairness Opinions bei Akquisitionen.

Commercial Asset Management

Bei der täglichen kommerziellen Betriebsführung ihrer Solar- und Windparks profitiert die Gruppe von der Erfahrung von Pacifico Partners, die für die Erbringung der kommerziellen Betriebsführung, einschließlich der Überwachung weiterer Dienstleister, notwendig ist. Am 29. Oktober 2019 haben die Pacifico Renewables Yield AG und ihr strategischer Partner daher einen Vertrag für die kommerzielle Betriebsführung der Solar- und Windparks des Konzerns („**CAMA**“) geschlossen.

Die Hauptaufgabe von Pacifico Partners als kommerzieller Betriebsführer besteht darin, durch Erfüllung ihrer Pflichten, den Wert der Anlagen der Gruppe im besten Interesse des Konzerns zu erhalten. Diese Dienstleistungen umfassen, u.a. die Bearbeitung von Rechnungen, den Zahlungsverkehr, regelmäßige Berichterstattung, das Vertragsmanagement, das Behörden- und Compliance-Management, das Dokumentenmanagement und die Überwachung weiterer Dienstleister. Im Rahmen der kontinuierlichen Berichtspflichten muss Pacifico Partners der Gruppe regelmäßig Produktions- und Umsatzdaten aller Anlagen aufbereiten und zusätzlich zu diesen regelmäßigen Berichtspflichten über alle wesentlichen Entwicklungen der Anlagen informieren. Darüber hinaus ist ein umfangreicher Quartalsbericht Teil der Berichtspflichten. Wenn weitere, insbesondere technische Dienstleister mandatiert sind, überwacht Pacifico Partners deren Leistungserbringung, insbesondere die Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten und verarbeitet die gesamte Korrespondenz zwischen der Tochtergesellschaft und weiteren Dienstleistern.

Die Vergütung ist vollständig variabel und beträgt 1,5 % der Umsätze der Tochtergesellschaften, für die kommerzielle Betriebsführung erbracht wird.

Master Services Agreement

Am 29. Oktober 2019 hat die Pacifico Renewables Yield AG und ihr strategischer Partner ein Master Services Agreement („**MSA**“) geschlossen, welches alle weiteren Leistungen abdeckt, die die Gruppe von Pacifico Partners bezieht, die über die kommerzielle Betriebsführung hinausgehen.

Das MSA ist in drei Bereiche unterteilt: Asset Stewardship Services, Vermittlung von Investitionsobjekten und die Grunderneuerung von Bestandsanlagen („**Repowering Services**“).

Die Asset Stewardship Leistungen umfassen alle Aspekte des Asset Managements, die über die tägliche kommerzielle Betriebsführung hinausgehen, wie Vorschläge zur technischen Optimierung der Anlagen, Möglichkeiten verbesserter Projektfinanzierungen, die Entwicklung optimaler Wartungskonzepte, die Konzeption und Implementierung des Weiterbetriebs der Anlagen nach Ablauf staatlich geförderter Stromvermarktung, z. B. durch den Vertrieb des Stroms zu Marktpreisen, den Vertrieb des Stroms auf Basis eines privaten Stromabnahmevertrags („**PPA**“) oder die Grunderneuerung von Bestandsanlagen („**Repowering**“), die Finanzplanung und das Liquiditätsmanagement sowie die Risikoanalyse.

Die Vergütung von Pacifico Partners für Asset Stewardship Leistungen besteht aus einer Gebühr in Höhe von 0,5 % p. a. des Unternehmenswerts der Pacifico Renewables Yield AG bis zu einem Unternehmenswert von bis zu 500 Mio. € und nimmt bei einem darüber liegendem Unternehmenswert prozentual ab. Für die Zwecke der Vergütung wird der Unternehmenswert aus der durchschnittlichen volumengewichteten Marktkapitalisierung zuzüglich aller Verbindlichkeiten und abzüglich der Barguthaben des Konzerns abgeleitet.

Zusätzlich beinhaltet das MSA den Rahmen für die Vermittlung von Investitionsobjekten. Dies bezieht sich auf die Identifizierung von Investitionsobjekten, die nicht von Pacifico Partners selbst entwickelt wurden, jedoch im Einklang mit der Investmentcharta der Gruppe sind. Die erfolgreiche Vermittlung eines Erwerbs eines solchen Investitionsobjekts wird durch eine einmalige Gebühr in Höhe von 1 % des Unternehmenswerts des Investitionsobjekts vergütet. Dieser Unternehmenswert ergibt sich aus dem Eigenkapitalansatz der Gesellschaft zuzüglich des erworbenen Fremdkapitalwerts und abzüglich der Barguthaben und Forderungen entsprechend dem jeweiligen Kaufvertrag.

Darüber hinaus ist Pacifico Partners im Rahmen ihrer Repowering Services zur Identifikation und Analyse möglicher Grunderneuerungen von Anlagen des Konzerns verpflichtet. Für Solar- und Windparks, die vor der Erstnotiz der Pacifico Renewables Yield AG durch Pacifico Partners eingebracht wurden, ist die Gruppe zu einer Mandatierung von Pacifico Partners verpflichtet, sollte sie sich für die Durchführung eines Repowerings entscheiden. Umfang und Bedingungen eines solchen Repowerings hängen von einer zu schließenden Repowering-Vereinbarung ab und müssen zu marktüblichen Bedingungen vereinbart werden. Die vereinbarte Gebühr für die Repowering Services hängt von der installierten Leistung ab.

Erstgebotsvereinbarung (ROFOA)

Am 30. Oktober 2019 hat die Pacifico Renewables Yield AG und Pacifico Partners eine Erstgebotsvereinbarung geschlossen, die den vorrangigen Zugang des Konzerns zu Projekten von Pacifico Partners sichert. Durch eine Änderungsvereinbarung wurde das ursprüngliche ROFOA durch ein überarbeitetes ROFOA vom 30. Juni 2020 ersetzt.

Im Rahmen dieser Vereinbarung ist Pacifico Partners verpflichtet, der Gruppe jedes zum Verkauf stehende Entwicklungsprojekt, das den Investitionskriterien der Investmentcharta der Pacifico Renewables Yield AG entspricht, sowie alle identifizierten Investitionsobjekte anzudienen. Das ROFOA definiert einen standardisierten Kaufprozess von der Vorstellung durch Pacifico Partners bis hin zum Erwerb durch die Gruppe. Der Konzern ist jedoch nicht zum Kauf verpflichtet. Sollte

die Gruppe ein Angebot ablehnen oder Pacifico Partners die Bedingungen des Konzerns nicht akzeptieren, darf Pacifico Partners das Projekt für einen Zeitraum von zwei Jahren einem Dritten nicht zu besseren Bedingungen anbieten als sie es der Gruppe angeboten hat.

4.1.4.2. PARTNERSCHAFT MIT BOOM POWER

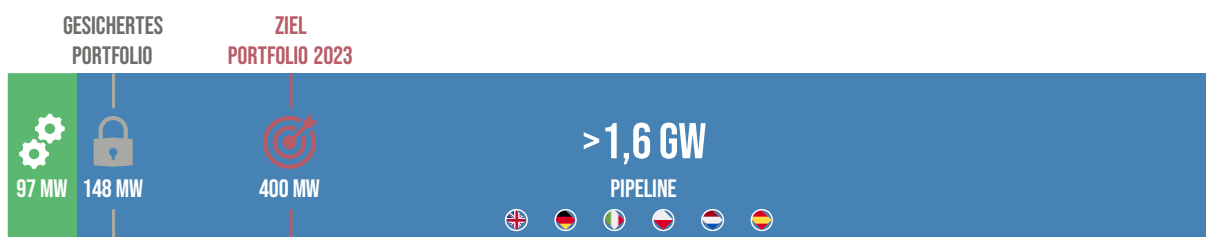
Am 16. März 2021 unterzeichnete die Pacifico Renewables Yield AG eine Erstgebotsvereinbarung mit Boom Power Ltd und Boom Developments Ltd („**Boom Power**“, „**Boom ROFOA**“), einem im Vereinigten Königreich ansässigen Entwickler von Solar- und Batteriespeichieranlagen. Dies stellt die zweite Partnerschaft des Konzerns mit einem Projektentwickler im Bereich erneuerbarer Energien dar.

Die Partnerschaft gewährt der Gruppe vorrangigen Zugang zur Projektpipeline von Boom Power, in der sich derzeit mehr als 1 GW Solar- und Batteriespeichieranlagen im Vereinigten Königreich befinden, die von einem erfahrenen Team von Branchenexperten entwickelt werden. Das Boom Power Team hat weltweit bereits Solarparks mit einer installierten Leistung von mehr als 1 GW entwickelt und gebaut. Diese Anlagen erweitern die Pipeline des Konzerns, die bereits Projekte für erneuerbare Energien in Deutschland, Polen, den Niederlanden, Italien und Spanien umfasst. Der erste von Boom Power im Vereinigten Königreich entwickelte Solarpark wird voraussichtlich im Jahr 2022 ans Netz gehen.

Gemäß dem Boom ROFOA erhält die Gruppe das Recht, jedoch nicht die Verpflichtung, das erste Angebot zum Erwerb eines von Boom Power entwickelten Solarparks oder einer Batteriespeichieranlage abzugeben. Diese enge Partnerschaft und die Möglichkeit, Projekte vor deren Inbetriebnahme zu erwerben, ermöglichen es der Gruppe, maßgeschneiderte Stromabnahmeverträge und Projektfinanzierungen zu strukturieren. Die Gruppe führt ihre konservative und selektive Investitionsstrategie fort und wird erst dann Kapital investieren, wenn sie davon überzeugt ist, dass alle Entwicklungsrisiken absorbiert wurden und die Bauphase vertraglich gesichert ist.

4.1.5. PIPELINE

Die Wachstumspipeline des Konzerns basiert auf zwei Säulen: Die erste Säule besteht aus Entwicklungsprojekten von Pacifico Partners mit einer Gesamtleistung von mehr als 600 MW. Diese Projekte umfassen Solar- und Windparks in verschiedenen europäischen Ländern. Die zweite Säule besteht aus Entwicklungsprojekten von Boom Power. Diese Pipeline, resultierend aus der kürzlich geschlossenen Partnerschaft, besteht derzeit aus Solar- und Batteriespeichieranlagen mit einer Gesamtleistung von mehr als 1 GW im Vereinigten Königreich.



Gesicherte Pipeline durch die Partnerschaft mit Pacifico Energy Partners GmbH

Die Projektpipeline von Pacifico Partners umfasst Projekte mit mehr als 600 MW in verschiedenen Entwicklungsstadien und Ländern. Das greifbarste Projekt besteht aus drei Windparks in Polen mit einer Gesamtleistung von 51,8 MW. Alle drei Windparks haben bereits mit der Stromproduktion begonnen und die für die Teilnahme am Towarowa Giełda Energii SA („TGE“) Markt erforderliche Lizenz bei der Urząd Regulacji Energetyki („URE“) beantragt. Die Gruppe hat deren Erwerb bereits durch eine Absichtserklärung gesichert. Ein weiteres Projekt, das in naher Zukunft fertiggestellt werden könnte, ist ein Solarpark in den Niederlanden mit einer geplanten Leistung von rund 14 MW. Dieses Projekt wird voraussichtlich noch im Jahr 2021 in Betrieb gehen. Darüber hinaus befinden sich sieben Solarparks auf Sizilien mit einer geplanten Leistung von ca. 60 MW in einem fortgeschrittenen Entwicklungsstadium. Aufgrund notwendiger Änderungen der Layouts wurde die Leistung der Projekte von rund 75 MW auf rund 60 MW reduziert. Die ersten Solarparks auf Sizilien werden voraussichtlich im Jahr 2022 in Betrieb gehen. Die restlichen Projekte befinden sich in Polen, Italien, Spanien und Deutschland und sind hauptsächlich Solarprojekte.

Gesicherte Pipeline durch die Partnerschaft mit Boom Power

Die Projektpipeline von Boom Power besteht aus mehr als 1 GW und umfasst Solar- und Batteriespeicheranlagen im Vereinigten Königreich. Der erste von Boom Power im Vereinigten Königreich entwickelte Solarpark wird voraussichtlich 2022 ans Netz gehen.

4.2. WIRTSCHAFTSBERICHT

4.2.1. RAHMENBEDINGUNGEN

4.2.1.1. GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Wirtschaftswachstum

Das Wirtschaftswachstum betrug 2019 weltweit 2,8 % und im Euroraum 1,3 %.¹⁸ Für 2020 hatte der Internationale Währungsfonds („IWF“) zunächst eine Wachstumsrate von 3,3 % weltweit und 1,3 % im Euroraum erwartet¹⁹, allerdings führte die COVID-19-Pandemie dazu, dass die Prognose aufgehoben wurde. Stattdessen führte die globale Pandemie 2020 zu einem wirtschaftlichen Rückgang von 3,3 % weltweit und 4,7 % in den Industriestaaten. Einige europäische Länder waren noch stärker betroffen, darunter Frankreich mit einem Rückgang der Wirtschaftsleistung von 8,2 %, Italien mit 8,9 %, Spanien mit 11 % und das Vereinigte Königreich mit 9,9 %. Die deutsche Wirtschaft war weniger betroffen und schrumpfte nur um 4,9 %, ein Wert, der nahe am Durchschnitt der Industriestaaten liegt.

Alle großen Volkswirtschaften werden voraussichtlich im Jahr 2021 wieder wachsen. Nach Angaben des IWF besteht jedoch immer noch eine gewisse Unsicherheit in Bezug auf die erwartete Erholung. Impfstoffe, die Anpassung der Wirtschaft an eine geringere Mobilität und eine starke fiskalpolitische Unterstützung in wichtigen Volkswirtschaften wie den Vereinigten Staaten und dem Euroraum dürften zu einem globalen Wirtschaftswachstum von 6 % im Jahr 2021 und 4,4 % im Jahr 2022 beitragen. Der IWF warnt jedoch vor unterschiedlichen Geschwindigkeiten der wirtschaftlichen Erholung in verschiedenen Regionen und Ländern. Die Wachstumsrate in den Vereinigten Staaten wird für das Jahr 2021 auf 6,4 % und für das Jahr 2022 auf 3,5 % geschätzt, und die globale Wachstumsrate wird für das Jahr 2021 auf 6,0 % und für das Jahr 2022 auf 4,4 % geschätzt. Für den Euroraum werden 4,4 % bzw. 3,8 % erwartet, was bedeutet, dass die Erholung langsamer und schwächer sein wird als in vielen anderen Regionen.²⁰

Europäische Geld- und Wirtschaftspolitik

Um die wirtschaftlichen Auswirkungen der Pandemie zu mildern und die Erholung zu beschleunigen, hat die Europäische Zentralbank („EZB“) expansive geldpolitische Maßnahmen ergriffen. Im März 2020 kündigte sie das Pandemic Emergency Purchase Program („PEPP“)²¹, in Höhe von 750 Mrd. € an, mit dem die Finanzierungsbedingungen im Euroraum durch den Kauf von finanziellen Vermögenswerten, einschließlich Staatsanleihen, am Sekundärmarkt günstig gehalten werden sollen. Das PEPP, das ursprünglich bis Dezember 2020 laufen sollte, wurde seitdem verlängert und der Umfang vergrößert. Im März 2021 kündigte der EZB-Rat an, dass sich das

¹⁸ IWF. World Economic Outlook. April 2021.

¹⁹ IWF. An update of the key WEO projections. Januar 2020.

²⁰ IWF. World Economic Outlook. April 2021.

²¹ EZB. Press Release. <https://www.ecb.europa.eu/mopo/implement/pepp/html/index.en.html>. März 2020.

Gesamtvolumen des Programms auf 1.85 Mrd. € erhöhen und mindestens bis März 2022 laufen wird.²²

Ein weiterer wichtiger Faktor für die wirtschaftliche Erholung in Europa ist die Fiskalpolitik. Nahezu alle europäischen Regierungen haben nationale Konjunkturprogramme in verschiedenen Formen verabschiedet. Darüber hinaus schlug die Europäische Kommission („**EU-Kommission**“) im Mai 2020 ein zeitlich befristetes Aufbauinstrument in Höhe von 750 Mrd. € unter dem Namen Next Generation EU vor, dem das Europäische Parlament im Dezember 2020 zugestimmt hat.²³ Dieses Instrument, das noch von den Parlamenten einiger Mitgliedsstaaten der Europäischen Union („**EU**“) ratifiziert werden muss, soll die Finanzierung für Investitionen in nachhaltige Infrastruktur und die digitale Transformation der Mitgliedstaaten sicherstellen und zum wirtschaftlichen Zusammenhalt innerhalb der EU beitragen. Die größten Netto-Empfänger des Programms, das durch direkt von der EU-Kommission aufgenommene Schulden finanziert werden soll, sind Spanien und Italien, die im Jahr 2020 die stärksten wirtschaftlichen Kontraktionen verzeichneten.

Inflation

Die EZB meldet einen Anstieg der Inflation im Euroraum von -0,3 % im Dezember 2020 auf 0,9 % im Januar und Februar sowie 1,3 % im März, 1,6 % im April und 2,0 % im Mai 2021.²⁴ Nach Angaben der EZB ist dieser Anstieg auf einmalige Effekte wie das Ende der vorübergehenden Senkung des Mehrwertsteuersatzes in Deutschland, verzögerte Verkaufsperioden in einigen Ländern des Euroraums und eine höhere Energiepreisinflation sowie die expansive Fiskal- und Geldpolitik zurückzuführen.²⁵ Die prognostizierte jährliche Inflationsrate für den Euroraum beträgt 1,5 % in 2021, 1,2 % in 2022 und 1,4 % in 2023.²⁶

4.2.1.2. ERNEUERBARE ENERGIEN

Marktumfeld erneuerbare Energien

Aufgrund des Ausstiegs aus Kohle- und Atomkraft in vielen Ländern, der wirtschaftlichen Wettbewerbsfähigkeit erneuerbarer Energien, des zunehmenden politischen und sozialen Drucks zur Erzeugung von nachhaltigem Strom und der steigenden Nachfrage nach Elektrizität wird in den kommenden Jahren ein weiterer starker Ausbau erneuerbarer Energien in Europa erwartet. Bloomberg New Energy Finance prognostiziert beispielsweise, dass Wind- und Solarenergie bereits bis 2050 74 % des Strommix in Europa ausmachen werden, wobei der Anteil in einigen Märkten wie Deutschland sogar über 80 % hinausgehen könnte.²⁷

Viele EU-Mitgliedstaaten und weitere europäische Länder haben weitreichende Ausstiegsmaßnahmen aus konventionellen Kraftwerken angekündigt, insbesondere für Kohle- und Kernkraftwerke. Im Zeitraum von 2020 bis 2030 wird erwartet, dass in Europa fast 100 GW

²² EZB. Economic Bulletin. <https://www.ecb.europa.eu/pub/economic-bulletin/html/eb202102.en.html>. März 2021.

²³ EZB. Recovery Plan for Europe. https://ec.europa.eu/info/strategy/recovery-plan-europe_en.

²⁴ Eurostat. https://ec.europa.eu/eurostat/statistics-explained/index.php?title=Inflation_in_the_euro_area

²⁵ EZB. Economic Bulletin. <https://www.ecb.europa.eu/pub/economic-bulletin/html/eb202103.en.html>. April 2021.

²⁶ EZB. Economic Bulletin. <https://www.ecb.europa.eu/pub/economic-bulletin/html/eb202102.en.html>. März 2021.

²⁷ Bloomberg L.P. Bloomberg New Energy Outlook 2020. November 2020.

Erzeugungsleistung aus Kohle stillgelegt werden.²⁸ Bereits in drei EU-Ländern wurden Kohlekraftwerke vollständig vom Netz genommen, und in 12 weiteren europäischen Ländern gibt es konkrete Pläne, die Kohleverstromung auslaufen zu lassen.²⁹ Die Gesamtleistung der Kernkraft wird in der EU voraussichtlich bis 2030 um 20 % zurückgehen, wobei die größten Reduzierungen in Deutschland (vollständiger Ausstieg bis 2022), Belgien, Spanien und Frankreich erwartet werden.³⁰

Gleichzeitig haben die Solar- und Onshore-Windenergieerzeugung von technologischen Fortschritten und Skaleneffekten profitiert. Infolgedessen sind diese erneuerbaren Quellen im Vergleich zu herkömmlichen Technologien zunehmend kostengünstiger geworden. Beispielsweise sanken die globalen gewichteten durchschnittlichen Stromgestehungskosten (Levelized Cost of Electricity „**LCOE**“) von 362 USD pro Megawattstunde („**MWh**“) im Jahr 2009 auf 39 USD pro MWh im Jahr 2020 für Solarenergie, was einem Rückgang von 89 % entspricht.³¹ Die LCOE für die Onshore-Windenergie verringerten sich von 111 USD pro MWh im Jahr 2009 um 63 % auf 41 USD pro MWh im Jahr 2020. Aufgrund dieser erheblichen Kostenreduzierung liegen die LCOEs für Solar und Onshore-Wind heute meist innerhalb oder unterhalb des Kostenbereichs für fossile Brennstoffe. Für das Jahr 2020 lagen die LCOEs für fossile Brennstoffe zwischen 60 USD für Kohle und 71 USD pro MWh für kombinierte Gaskraftwerke (Combined Cycle Gas Turbine „**CCGT**“). Große Batteriespeicher (mit einer Dauer von vier Stunden) haben ebenfalls einen starken Rückgang der LCOE von 803 USD pro MWh im Jahr 2012 auf 132 USD pro MWh im Jahr 2020 verzeichnet.³² Wie aus jüngsten Auktionen und PPAs hervorgeht, wird erwartet, dass sich der Rückgang der Produktionskosten für Solar und Onshore-Windenergie aufgrund weiterer technologischer Fortschritte, zunehmender Skaleneffekte und eines harten Wettbewerbs entlang der Lieferkette fortsetzen wird.³³

Neben den Bemühungen des öffentlichen Sektors werden erneuerbare Energien auch vom privaten Sektor stark unterstützt. Diese Unterstützung spiegelt sich beispielsweise in der RE100-Initiative wider. Bisher haben sich mehr als 300 internationale Unternehmen dieser Initiative angeschlossen und verfolgen das Ziel, bis spätestens 2040 100 % des von ihnen verbrauchten Stroms aus erneuerbaren Energiequellen zu beziehen.³⁴

Laut dem IEA World Energy Outlook 2020 werden die weltweiten durchschnittlichen jährlichen Investitionen in erneuerbare Energien im Zeitraum 2020 bis 2030 bei 340 Mrd. USD liegen und im Zeitraum 2031 bis 2040 auf 396 Mrd. USD ansteigen. Die durch Wind erzeugte Energie soll bis 2040 um 6,6 % jährlich auf 5.441 Terawattstunden („**TWh**“) (2019: 1.423 TWh) und die durch Solarenergie erzeugte Energie bis 2040 um 10,6 % jährlich auf 5.478 TWh wachsen (2019: 665 TWh).³⁵ Diese Prognosen basieren auf dem Stated Policy Scenario, das auf den erklärten politischen Ambitionen der politischen Entscheidungsträger beruht, einschließlich der Energiekomponenten der angekündigten Konjunktur- oder Erholungspakete zur Überwindung der wirtschaftlichen

²⁸ Bloomberg New Energy Finance.

²⁹ https://www.euractiv.com/section/energy/news/sweden-adds-name-to-growing-list-of-coal-free-states-in-europe/?_ga=2.211320725.121112527.1594142746-397092029.1594142746.

³⁰ IEA. World Energy Outlook 2020. Oktober 2020.

³¹ Bloomberg New Energy Finance.

³² Bloomberg New Energy Finance.

³³ IRENA. Renewable Power Generation Costs in 2019. Juni 2020.

³⁴ <https://www.there100.org/re100-members>.

³⁵ IEA. World Energy Outlook 2020. Oktober 2020.

Auswirkungen der COVID-19-Pandemie sowie der Nationally Determined Contributions im Rahmen des Pariser Abkommens.

Im Global Renewables Outlook von IRENA werden die Investitionen und Technologien aufgeführt, die zur Dekarbonisierung des globalen Energiesystems gemäß dem Pariser Abkommen erforderlich sind.³⁶ Der Bericht enthält ein Transforming Energy Scenario („TES“) für alle wichtigen Weltregionen, einschließlich der EU, das als ehrgeizig und dennoch realistisch bezeichnet wird. Der Bericht stellt fest, dass die EU auf kostengünstige Weise den Anteil erneuerbarer Energien am gesamten Endenergieverbrauch innerhalb von 13 Jahren verdoppeln könnte, von 17 % im Jahr 2017 auf 36 % im Jahr 2030 und auf 70 % im Jahr 2050.³⁷ Die Steigerung der Kosteneffizienz erneuerbarer Energien im Vergleich zu nicht erneuerbaren Alternativen ermöglicht es allen EU-Mitgliedstaaten, erneuerbare Energiequellen einzusetzen. Ohne eine solche Zunahme der Nutzung erneuerbarer Energien ist die langfristige Dekarbonisierung der Energieversorgung innerhalb der EU nicht zu erreichen. Darüber hinaus verfügt der europäische Elektrizitätssektor über ausreichende technische Kapazitäten, um größere Anteile an der Erzeugung von Solar- und Windenergie aufzunehmen. Strom aus erneuerbaren Energien wird auch für den Verkehrssektor immer wichtiger, da ein wachsender Anteil der Fahrzeuge elektrisch betrieben ist. Auch dies wird der EU helfen, ihre langfristigen Ziele zur Dekarbonisierung zu erreichen.

Ausbau erneuerbarer Energien

Dieses neue Marktumfeld ist der Grund, warum erneuerbare Energien und insbesondere die Erzeugung von Solar- und Windkraft erheblich gewachsen sind. Weltweit erzeugten Solar- und Windkraft 2006 nur 6 TWh bzw. 133 TWh; bis 2019 stieg die Stromerzeugung auf 720 TWh (Solar) und fast 1.400 TWh (Windkraft).³⁸ Im Jahr 2019 wurden in Europa 15,4 GW neue Windkraftleistung installiert (davon 11,7 GW an Land), was zu einer installierten Gesamtleistung von 205 GW und davon 183 GW an Land führte. Mit 417 TWh konnte die Windkraft 15 % des EU-Strombedarfs im Jahr 2019 decken.³⁹

Die Internationale Energieagentur („IEA“) berichtet in ihrem World Energy Outlook 2020, dass unter dem angegebenen politischen Szenario die Stromerzeugung in Europa im Jahr 2040 ungefähr 4.783 TWh betragen wird (2019: 4.028 TWh). Bis 2030 dürften sich die Auswirkungen der Elektrifizierung auf die Nachfrage zunehmend bemerkbar machen, insbesondere im Straßenverkehr und in der Wärmeerzeugung, wodurch 40 % der Nachfragereduzierungen durch Effizienzverbesserungen ausgeglichen werden.⁴⁰

Die Entwicklung von Energiespeichern ist eng mit dem weiteren Ausbau erneuerbarer Energien verbunden. Weltweit wurde die Energiespeicherkapazität um 2,9 GW erweitert, davon befindet sich 1 GW in Europa. Die Wirtschaftlichkeit von Energiespeichern wird durch die Bündelung mehrerer Anwendungen, wie zum Beispiel Primärregelleistung und Reduktion von Netzspitzen, erheblich verbessert. Die Kombination erneuerbarer Energieproduktion mit Batteriespeichern am gleichen

³⁶ IRENA. Global Renewables Outlook: Energy transformation 2050. April 2020.

³⁷ IRENA. Global Renewables Outlook: Energy transformation 2050, S. 240. April 2020.

³⁸ IEA. Tracking Power 2020. Juni 2020.

³⁹ WindEurope. <https://windeurope.org/wp-content/uploads/files/about-wind/statistics/WindEurope-Annual-Statistics-2019.pdf>.

⁴⁰ IEA. World Energy Outlook 2020. Oktober 2020.

Ort könnte eine praktikable Option sein, um das Netz anpassungsfähig zu gestalten.⁴¹ Um einen wirtschaftlich nachhaltigen Fertigungssektor in Europa aufzubauen und die technologische und industrielle Führungsrolle zu festigen, hat die EU-Kommission Batterien als strategische Wertschöpfungskette identifiziert, in der die EU ihre Investitionen und Innovationen erhöhen muss, um die industriepolitische Strategie zu stärken.⁴² Derzeit hat China mit rund 70 % den mit Abstand größten Marktanteil an der Batterieproduktion.⁴³

Die Elektrolyse von Wasserstoff ist neben Technologien im Batteriebereich eine weitere wichtige Technologie für den Speichersektor, da sie die Umwandlung von elektrischer Energie in Wasserstoff ermöglicht und umgekehrt. Wasserstoff kann als Treibstoff in Verbrennungsmotoren oder Brennstoffzellen genutzt werden. Beide Technologien bedürfen nur kleiner und modularer Anlagen und sind potenziell gut für die Massenproduktion geeignet, da ihre Kosten zunehmend stark rückgängig sind. Wasserstoff ist eine sehr vielseitige Energiequelle, die bei der Lösung verschiedener kritischer Energiethemen helfen kann und aus fast allen Energiequellen erzeugt werden kann. Es wird erwartet, dass Wasserstoff zur Dekarbonisierung mehrerer Sektoren beitragen wird, darunter Fernverkehr, Chemikalien, Eisen und Stahl, in denen es schwierig ist, die Emissionen zu reduzieren. Wasserstoff kann die Integration variabler erneuerbarer Energien in das Stromnetz als eine der wenigen Möglichkeiten zur Speicherung von Strom für Tage, Wochen oder Monate unterstützen. Im Jahr 2019 war Europa mit einer Produktionskapazität von 1,2 GW pro Jahr Weltmarktführer auf dem Markt für Elektrolyseure.⁴⁴ Derzeit ist die Batterietechnologie jedoch weiter fortgeschritten, und aus Forschung und Entwicklung im Bereich der Batterien für Elektrofahrzeuge werden Technologie-Spillovers erwartet.⁴⁵ Die Wasserstoffstrategie der EU-Kommission zielt auch darauf ab, Wasserstoff zu fördern, der vollständig aus erneuerbarem Strom erzeugt wird, da dies als potenzieller Weg zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen von Industrien angesehen wird, die schwer zu dekarbonisieren sind.⁴⁶

4.2.1.3. POLITISCHER RAHMEN

Europäische Rahmenbedingungen

Im Dezember 2019 legte die EU-Kommission eine neue politische Richtlinie vor, den European Green Deal, zur Bekämpfung des Klimawandels und Förderung nachhaltigen Wachstums. Der Green Deal zielt unter anderem auf die Versorgung mit sauberer, erschwinglicher und sicherer Energie sowie auf die Mobilisierung der Industrie für eine saubere Kreislaufwirtschaft ab. Mit dieser Leitlinie verfolgt die EU-Kommission das Ziel, Europa bis 2050 zum ersten klimaneutralen Kontinent zu machen, unter Beteiligung verschiedener Wirtschaftssektoren und wissenschaftlicher Disziplinen.⁴⁷ Im Dezember 2020 einigte sich der Europäische Rat auf ein neues EU-Ziel zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen um mindestens 55 % bis 2030, das von der EU-Kommission im Rahmen eines geplanten europäischen Klimagesetzes im Zusammenhang mit dem

⁴¹ IEA. Energy Storage. <https://www.iea.org/reports/energy-storage>. Juni 2020.

⁴² Europäische Kommission. Energy Storage. https://ec.europa.eu/energy/topics/technology-and-innovation/energy-storage_en. Juli 2020.

⁴³ IEA. <https://www.iea.org/articles/batteries-and-hydrogen-technology-keys-for-a-clean-energy-future>. Mai 2020.

⁴⁴ IEA. <https://www.iea.org/articles/batteries-and-hydrogen-technology-keys-for-a-clean-energy-future>. Mai 2020.

⁴⁵ IEA. <https://www.iea.org/articles/batteries-and-hydrogen-technology-keys-for-a-clean-energy-future>. Mai 2020.

⁴⁶ <https://www.euractiv.de/section/energie-und-umwelt/news/eu-kommission-skizziert-plaene-fuer-100-prozent-erneuerbaren-wasserstoff/>.

⁴⁷ Europäische Kommission. The European Green Deal. https://ec.europa.eu/info/strategy/priorities-2019-2024/european-green-deal_en.

Green Deal vorgeschlagen wurde.⁴⁸ Im April 2021 wurde zwischen den Verhandlungsführern des Europäischen Parlaments und den Mitgliedstaaten eine vorläufige Einigung über das europäische Klimagesetz erzielt. Die Einigung bezieht sich unter anderem auf das Klimaneutralitätsziel 2050 und das Emissionsminderungsziel von 55 % für 2030, und definiert die Rolle von Emissionsreduzierung und der Rückholung von Emissionen aus der Atmosphäre. Eine formelle Zustimmung zu der Vereinbarung durch das Parlament und den Rat steht noch aus. Auf die Zustimmung wird die Veröffentlichung und das Inkrafttreten des Europäischen Klimagesetzes folgen.⁴⁹

Ende Mai 2020 legte die EU-Kommission ihr langfristiges Budget (Mehrjahresfinanzrahmen) für die Jahre 2021 bis 2027 mit einem Volumen von rund 1,1 Bio. € vor, von denen 30 % für Maßnahmen gegen den Klimawandel eingesetzt werden.⁵⁰ Als Reaktion auf die COVID-19-Pandemie schlug die EU-Kommission außerdem das Programm Next Generation EU vor, mit dem die EU-Kommission 750 Mrd. € an den Finanzmärkten beschaffen will. Dieses Programm umfasst eine Aufbau- und Resilienzfazilität, die bis zu 672,5 Mrd. € zur Unterstützung von Investitionen und Reformen in den EU-Mitgliedstaaten bereitstellt und auf eine nachhaltige Erholung abzielt. Diese Fazilität umfasst Zuschüsse in Höhe von 312,5 Mrd. € und Darlehen in Höhe von 360 Mrd. €. Mindestens 37 % der Darlehen und Zuschüsse, auf die jedes Land zugreift, müssen für Klimaschutz-Investitionen und Reformen verwendet werden. Einige der von der EU-Kommission festgelegten Hauptbereiche für Investitionen und Reformen sind saubere Technologien und erneuerbare Energien, Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung, Energieeffizienz von Gebäuden sowie nachhaltiger Transport und Ladestationen.⁵¹

⁴⁸ Europäischer Rat. <https://www.consilium.europa.eu/en/policies/green-deal/timeline-european-green-deal/>.

⁴⁹ Europäische Kommission. https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/en/IP_21_1828.

⁵⁰ Europäische Kommission. https://ec.europa.eu/info/strategy/eu-budget/long-term-eu-budget/2021-2027/whats-new_en.

⁵¹ Europäische Kommission. https://ec.europa.eu/info/business-economy-euro/recovery-coronavirus/recovery-and-resilience-facility_de.

Deutschland

Aktuelle Entwicklungen

In Deutschland bildet das Erneuerbare-Energien-Gesetz („**EEG**“) die Rechtsgrundlage für die Durchsetzung von Energieeffizienz und die Entwicklung erneuerbarer Energien. Es wurde erstmals im Jahr 2000 im Rahmen der deutschen Energiewende eingeführt und seitdem kontinuierlich aktualisiert. Der Feed-in-Tariff („**FiT**“) des EEG sieht eine feste Vergütung für die über einen Zeitraum von 20 Jahren erzeugte Energie vor. Das Instrument des FiT ist weltweit anerkannt und diente auch als Vorbild.⁵² Die anfänglich vergleichsweise hohe Vergütung pro kWh, die im Rahmen des EEG gezahlt wurde, hat sich bei den verschiedenen Novellierungen des EEG aufgrund der zunehmenden Wettbewerbsfähigkeit erneuerbarer Energien kontinuierlich verringert. 2017 wurde das EEG auf ein Ausschreibungsverfahren umgestellt. Trotzdem wird eine große Anzahl von Anlagen aufgrund der zwanzigjährigen Vergütungsfrist weiterhin zu einem festen Tarif vergütet.

Nach den Regeln des EEG 2017 hat sich das durchschnittliche Förderniveau zunächst verringert, anschließend aber wieder erhöht. Der Ausbau im Solarbereich in den letzten Jahren zeigt eine positive Entwicklung, da die von der Bundesnetzagentur gewährten Finanzhilfen von einer geförderten Leistung von 576 MW im Jahr 2018 auf 1.542 MW im Jahr 2019 und 1.048 MW im Jahr 2020 gestiegen sind.⁵³

Die jüngste Fassung des EEG, das EEG 2021, trat am 1. Januar 2021 in Kraft. Sie führt wesentliche Änderungen am EEG 2017 ein, um den Ausbau von Anlagen für erneuerbare Energien weiter voranzutreiben. Das EEG 2021 sieht eine verbindliche Verpflichtung vor, den Anteil an Energie aus erneuerbaren Quellen in Deutschland bis 2030 auf 65 % zu erhöhen (im Einklang mit dem Ziel der Bundesregierung, das sich aus dem Koalitionsvertrag⁵⁴ und dem Klimaschutzprogramm für 2030⁵⁵ ergibt), mit unterschiedlichen Ausbaupfaden für Solar- und Windenergie bis 2028, wobei Onshore-Windenergieanlagen voraussichtlich einen Großteil des Ausbaus ausmachen werden. Darüber hinaus sieht das Gesetz vor, dass der gesamte in Deutschland erzeugte und verbrauchte Strom bis 2050 treibhausgasneutral sein soll. Dies kann ein weiteres Wachstum in einem der Schlüsselmärkte des Konzerns auslösen.

Der deutsche Markt für erneuerbare Energien wird auch stark vom Ausstieg aus Atom- und Kohlekraft beeinflusst. Diese Lücke in der Versorgungsleistung aufgrund des Ausstiegs aus der Atomkraft und der Kohlekraft bietet dem deutschen Sektor für erneuerbare Energien eine starke Wachstumschance. Der hohe Energiebedarf des deutschen Marktes wird einen weiteren Ausbau der installierten Leistung erneuerbarer Energien erforderlich machen, der im Vergleich zum Rest der EU bereits relativ hoch ist und kontinuierlich wächst.

⁵² <https://www.unendlich-viel-energie.de/20-jahre-eeg>.

⁵³ BMWi. Angebote und Ergebnisse. https://www.erneuerbare-energien.de/EE/Redaktion/DE/Dossier/nationale-ausschreibungen-und-fragen.html?cms_docId=577124.

⁵⁴ Bundesregierung. Koalitionsvertrag.

<https://www.bundesregierung.de/resource/blob/975226/847984/5b8bc23590d4cb2892b31c987ad672b7/2018-03-14-koalitionsvertrag-data.pdf?download=1>.

⁵⁵ BMWi. Klimaschutzprogramm 2030. <https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Artikel/Industrie/klimaschutzprogramm-2030.html>.

Staatliche subventionierte Vergütung

Das am 1. Januar 2017 in Kraft getretene EEG 2017 hat die Anreiz- und Fördersysteme für erneuerbare Energien in Deutschland erheblich verändert. Es wurden drei Vermarktungsmechanismen für Solar- und Onshore-Windenergie festgelegt. Erstens ermöglichte ein Marktprämienmodell mit einem Referenzwert den Betreibern von Anlagen für erneuerbare Energien, Vergütungen für erzeugten Strom zu erhalten, die hauptsächlich auf den Ergebnissen der Ausschreibungsverfahren beruhen. Zweitens bietet ein begrenzter FiT kleineren Anlagen für erneuerbare Energien bis zu 100 kW eine Notfallkompensation. Der dritte Mechanismus besteht aus nicht subventioniertem Marketing. Ziel der Reform war es, Anlagen für erneuerbare Energien in den Strommarkt zu integrieren und den Wettbewerb, um finanzielle Unterstützung bei Projekten für erneuerbare Energien zu fördern. Das neue EEG 2021, das am 1. Januar 2021 in Kraft trat, führte viele neue Regelungen ein, änderte jedoch die im EEG 2017 festgelegten Vermarktungsmechanismen nicht grundlegend.

Tschechische Republik

Aktuelle Entwicklungen

Das EU-Gesamtziel für 2020 für den Anteil von Energie aus erneuerbaren Energiequellen („RES“) am gesamten Endenergieverbrauch betrug 20 %. Das individuelle Ziel der Tschechischen Republik von 13 % wurde bereits 2013 erreicht, und 2016 erreichte die Tschechische Republik einen Energieanteil von erneuerbaren Energien am Gesamtenergieverbrauch von fast 15 %.

Für den Zeitraum 2021 bis 2030 legte die tschechische Regierung im Januar 2020 ihren nationalen Energie- und Klimaplan vor und reichte ihn bei der EU-Kommission ein. Neben dem Ziel, die CO₂-Emissionen bis 2030 gegenüber 2005 um 30 % zu senken, enthält der Plan auch Ziele für den Ausbau erneuerbarer Energien. In dem Plan schlägt die tschechische Regierung vor, den Anteil erneuerbarer Energien bis 2030 auf 22 % zu erhöhen, was einer Steigerung von 9 % gegenüber dem Ziel von 13 % für 2020 entspricht.⁵⁶

Die derzeitige staatliche Energiepolitik der Tschechischen Republik wurde am 16. Mai 2015 von der Regierung beschlossen und enthält einen Ausblick bis 2040. Zu den strategischen Zielen des Nachhaltigkeitsplans gehört unter anderem die dauerhafte Reduzierung des Anteils fossiler Brennstoffe am Primärenergieverbrauch sowie die volle Ausschöpfung des wirtschaftlich effizienten Potenzials von erneuerbaren Energien in der Tschechischen Republik. Um ihren nationalen Beitrag zum europäischen RES-Ziel von 32 % bis 2030 zu erreichen, hat die Tschechische Republik das Gesetz Nr. 165/2012 über unterstützte Energiequellen geändert. Im Rahmen des überarbeiteten Gesetzes wird ein neues Unterstützungsprogramm für erneuerbare Energien für die Zeit nach 2020 vorgeschlagen, um Fortschritte auf dem Weg zum nationalen Beitrag in diesem Bereich sicherzustellen.⁵⁷

In den letzten Jahren ist der Ausbau erneuerbarer Energien in der Tschechischen Republik aufgrund regulatorischer Hindernisse für Neubauten ins Stocken geraten, wie z. B. durch die

⁵⁶ Tschechisches Ministerium für Industrie und Handel. Der Nationale Energie- und Klimaplan der Tschechischen Republik. Januar 2020.

⁵⁷ Europäische Kommission, Nationaler Energie- und Klimaplan der Tschechischen Republik. November 2019.

Einschränkung der Fläche, die für neue Solar- und Windentwicklungen genutzt werden kann, und fehlende Subventionen.

Am 27. April 2020 wurde eine Änderung des tschechischen Gesetzes Nr. 165/2012 Coll. über die Subventionierung erneuerbarer Energiequellen von der tschechischen Regierung beschlossen (der Entwurf der RES-Änderung). Der Entwurf der RES-Änderung wird derzeit vom Parlament erörtert. Bei einer endgültigen Annahme in der derzeitigen Form hätte der Entwurf erhebliche Auswirkungen auf das System der Subventionierung der Neuentwicklung von erneuerbaren Energien in der Tschechischen Republik. Es wird vorgeschlagen, das Einspeisetarifsystem aufzugeben und nur stündliche Prämien für erneuerbare Energien mit einer installierten Leistung von weniger als 1 MW beizubehalten. Für Quellen mit einer installierten Leistung von mehr als 1 MW (6 MW für Windquellen) wird im Entwurf der RES-Änderung die Einführung eines Auktionssystems vorgeschlagen, bei dem der Bieter, der die vereinbarte Leistung mit dem niedrigsten Subventionsangebot liefert, die Subvention erhält. Es wird erwartet, dass dieses neue System für alle neuen Energiequellen gilt, die nach Verabschiedung des Gesetzes in Betrieb genommen werden.

Der Entwurf der RES-Änderung befasst sich auch mit dem Problem der „Überkompensation“ bestehender erneuerbarer Energiequellen und sieht eine Internal Rate of Return („IRR“) von 6,3 % für Solaranlagen vor, was die niedrigste Rendite aller erneuerbaren Energiequellen darstellt.⁵⁸ Für andere erneuerbare Technologien wie Biogas, Wind- oder Wasserkraft sieht das Gesetz höhere regulierte Renditen vor. Für Biogas gilt die höchstmögliche Rendite von 10,6 %, ohne dass sachliche Gründe dafür vorliegen, warum zwischen Technologien unterschieden wird. Kritik kam von Vertretern des Solarsektors, die eine identische regulierte Rendite für alle erneuerbaren Technologien empfahlen.

Das Gesetzgebungsverfahren für die Annahme des Entwurfs der RES-Änderung ist noch nicht abgeschlossen und die endgültige Form des Entwurfs der RES-Änderung muss noch bekannt gegeben werden. Es gibt mehrere Szenarien für das genaue IRR-Niveau, das das Parlament wählen wird (z. B. ein IRR-Niveau von 8,4 % plus eine zusätzliche Solarabgabe von 10 % zusätzlich zu den bestehenden 10 %)⁵⁹, der Gesetzesänderungsvorschlag erwägt ferner auch weiterhin ein IRR-Niveau von 6,3 % für Solaranlagen als eine der Optionen für das zukünftige Unterstützungsprogramm. Die ersten beiden Lesungen im Parlament fanden im ersten Halbjahr 2021 statt. Mitglieder der Solarindustrie haben gegen den derzeitigen Wortlaut durch verschiedene Maßnahmen (wie Petitionen und Diskussionen mit Abgeordneten und anderen Interessengruppen) starke Einwände erhoben, aber das Ergebnis dieser Maßnahmen bleibt abzuwarten.⁶⁰

Unabhängig von den aktuellen Diskussionen über die RES-Änderung hat die Tschechische Republik einen Modernisierungsfonds eingerichtet, der von der EU über Auktionen von Emissionszertifikaten aus dem Europäischen Emissionshandelssystem („EU ETS“) finanziert wird. Er wird für Verbesserungen von Kraftwerken verwendet, die unter das EU-ETS fallen, aber auch für zusätzliche Investitionen in Energieeffizienz und die Entwicklung erneuerbarer Energien durch

⁵⁸ CMS. <https://cms.law/en/int/expert-guides/cms-expert-guide-to-renewable-energy/czech-republic>.

⁵⁹ <https://www.psp.cz/sqw/text/tiskt.sqw?O=6&CT=900&CT1=0>.

⁶⁰ <https://oenergetice.cz/energetika-v-cr/podpora-solarnich-elektraren-mozna-klesne-podporila-to-snemovna>.

einen Mechanismus, der noch definiert werden muss. Die Größe des Fonds hängt vom zukünftigen Preis der Emissionszertifikate im Rahmen des ETS ab, wird jedoch auf ca. 4,7 Mrd. € geschätzt.⁶¹

Staatliche subventionierte Vergütung

Ein Unterstützungsprogramm wurde 2005 eingeführt, und einige seiner Hauptprinzipien sind noch in Kraft, obwohl derzeit kaum Unterstützung für neue größere Entwicklungen vorhanden ist. Betreiber erneuerbarer Anlagen können grundsätzlich entweder FiTs (Staatlicher Einkaufspreis) oder Premium-Tarife (Green Bonuses, „GB“) auswählen. FiTs werden von der Regulierungsbehörde berechnet, um eine Kapitalrendite über 15 Jahre zu gewährleisten. GBs werden zusätzlich zu den regulären Stromverkäufen am Markt jährlich oder stündlich angeboten. Die FiTs und die jährlichen GBs werden jährlich von der tschechischen Energieregulierungsbehörde festgelegt. Die Höhe der FiT hängt von der Art der erneuerbaren Energien und dem Datum der Inbetriebnahme ab und wird für eine bestimmte Anzahl von Jahren garantiert. Die Höhe des jährlichen GB ist effektiv an die Höhe des FiT gebunden und spiegelt den erwarteten Marktpreis für Strom im jeweiligen Jahr wider. Die jährlichen GB werden jeweils für ein Folgejahr festgelegt und sind konstant, während die stündlichen GB auf der Grundlage des Strompreises auf dem Day-Ahead-Markt schwanken. Die jährlichen GB stehen Betreibern von Anlagen für erneuerbare Energien mit einer installierten Leistung von bis zu 100 kW und Betreibern von Anlagen für erneuerbare Energien mit einer installierten Leistung von 100 kW und mehr zur Verfügung, die vor dem 1. Januar 2013 in Betrieb genommen wurden. Die stündlichen GB stehen für die übrigen Betreiber erneuerbarer Anlagen (vorbehaltlich zusätzlicher Bedingungen) zur Verfügung. Im Vergleich zu festen Einnahmen aus FiTs kann dieses dynamische Preismodell zu höheren oder niedrigeren Gewinnen für Anleger führen. Berechtigte Stromerzeuger können bis zum 30. November des laufenden Jahres entweder FiTs oder GBs für das folgende Jahr auswählen.⁶²

Italien

Aktuelle Entwicklungen

Der im Januar 2020 vom Ministerium für wirtschaftliche Entwicklung („MISE“) vorgelegte italienische nationale integrierte Plan für Klima und Energie 2030 enthält den erforderlichen Ausbau, um einen Anteil der erneuerbaren Energien am Bruttoendverbrauch von 30 % bis 2030 zu erreichen. Italien beabsichtigt weiterhin, die Energieeffizienz um 32,5 % zu erhöhen. Im Elektrizitätssektor wird ein Anteil erneuerbarer Energien von 55 % bis 2030 angestrebt, der vor allem durch einen Ausbau im Solarbereich erreicht werden soll. Das MISE geht davon aus, dass die Solar-Stromerzeugungsleistung von aktuell 19 GW bis 2030 auf 52 GW steigen wird.⁶³

Der Anteil erneuerbarer Energien stieg von 17,8 % im Jahr 2018 auf 18,2 % im Jahr 2019⁶⁴ und übertraf damit das von der EU für Italien in der Richtlinie 2009/28/CE festgelegte Ziel für 2020 von 17 %, blieb jedoch unter dem EU-Durchschnitt von 19,7 % für denselben Zeitraum.⁶⁵ Die

⁶¹ <https://www.interreg-central.eu/Content.Node/New-Financial-Instruments-will-be-available-Czech-Republi.html>.

⁶² CMS: <https://cms.law/en/int/expert-guides/cms-expert-guide-to-renewable-energy/czech-republic>.

⁶³ https://www.ifri.org/sites/default/files/atoms/files/memo_lombardini_italy_necp_in_an_european_context_fev_2021.pdf.

⁶⁴ GSE. Gestore Servizi Energetici. <https://www.gse.it/dati-e-scenari/monitoraggio-fer/monitoraggio-nazionale/obiettivo-complessivo>.

⁶⁵ Eurostat. https://ec.europa.eu/eurostat/statistics-explained/index.php/Renewable_energy_statistics.

Stromerzeugung durch Solarenergie stieg zwischen 2018 und 2019 um 1 % auf 24 TWh und die Windenergieerzeugung im gleichen Zeitraum um 3 % auf 20 TWh.⁶⁶

Aufgrund der hohen Sonneneinstrahlung, den vergleichsweise hohen Strompreisen und der sinkenden Baukosten wird ein starker Ausbau der Solarenergie auch ohne staatliche Subventionen für möglich gehalten.⁶⁷

Staatliche subventionierte Vergütung

Am 4. Juli 2019 wurde das neue Unterstützungsprogramm RES 1 durch Ministerialerlass des italienischen Ministeriums für wirtschaftliche Entwicklung (Ministero dello Sviluppo Economico, „MISE“) verabschiedet. Der Erlass RES 1 enthält zwei Mechanismen, um den Zugang zum Unterstützungsprogramm zu gewähren. Erstens haben Anlagen für erneuerbare Energien mit einer Leistung von weniger als 1 MW, aber mehr als 1 kW Zugang zu Anreizen durch Registrierung (d.h. Registrierung in bestimmten Registern, die von Gestore Servizi Energetici („GSE“) geführt und verwaltet werden). Zweitens haben diejenigen mit einer Leistung von mindestens 1 MW Zugang zu Ausschreibungen (d.h. Auktionen) mit Anreizen innerhalb der spezifischen Grenzen der Leistungsquoten, die für jede Ausschreibung zur Verfügung gestellt werden. Solaranlagen auf landwirtschaftlichen Flächen erhalten jedoch durch den Erlass RES 1 keine Anreize.

Niederlande

Aktuelle Entwicklungen

Im September 2013 haben mehr als 40 Organisationen das sogenannte Energieabkommen für nachhaltiges Wachstum geschlossen (einschließlich Regierung, Arbeitgeber, Gewerkschaften, Natur- und Umweltorganisationen, soziale Organisationen und Finanzinstitutionen). Sie begründeten ihre gemeinsamen Ambitionen für nachhaltiges Wachstum, einschließlich einer Erhöhung des Anteils der Erzeugung erneuerbarer Energien (über 4 % im Jahr 2013) auf 14 % im Jahr 2020 und auf 16 % im Jahr 2023.⁶⁸ Bis 2050 streben die Niederlande Klimaneutralität an.⁶⁹

Im Jahr 2019 ging die Stromerzeugung aus Kohle stark zurück. Derzeit beziehen die Niederlande noch rund 60 % ihrer Energie aus fossilen Brennstoffen.⁷⁰ Die hohe Nachfrage an Strom wird einerseits durch den wachsenden Anteil erneuerbarer Energien und andererseits durch einen wachsenden Anteil der Erdgasproduktion gedeckt, die auf niedrigen Gaspreisen und hohen Preisen für den erzeugten Kohlestrom beruht. Die Regierung hat im Rahmen eines nationalen Klimaabkommens im Jahr 2019 eine Reihe von Maßnahmen für verschiedene Sektoren angekündigt. Für den Elektrizitätssektor besteht eines der Ziele darin, alle Kohlekraftwerke bis 2030 stillzulegen. Die daraus resultierende Lücke soll durch einen verstärkten Ausbau von Sonnen- und Windenergie geschlossen werden.⁷¹

⁶⁶ Agora Energiewende. The European Power Sector in 2020. Januar 2021.

⁶⁷ Dentons. Investing in renewable energy projects in Europe. Februar 2020.

⁶⁸ Europäische Kommission. Integrated National Climate and Energy Plan 2021-2030 – The Netherlands. November 2019.

⁶⁹ Regierung der Niederlande. Climate deal makes halving carbon emissions feasible and affordable. Juni 2019.

⁷⁰ Dentons. Investing in renewable energy projects in Europe. Februar 2020.

⁷¹ Regierung der Niederlande. Climate deal makes halving carbon emissions feasible and affordable. Juni 2019.

Die installierte Leistung von Windanlagen stieg von 4.200 MW Ende 2017 auf 4.400 MW Ende 2018. Im Jahr 2020 sollte die installierte Leistung von Onshore-Windenergie auf 4.700 MW steigen. Bis 2023 soll die Leistung weiter auf 5.600 MW steigen und bis 2030 6.100 MW erreichen. Der Solarenergieverbrauch (hauptsächlich Strom) stieg 2018 um 40 % auf rund 3,6 TWh. Die installierte Leistung von Solarmodulen stieg 2018 um eine Rekordmenge von mehr als 1.500 MW auf insgesamt 4.400 MW. Die installierte Leistung wird voraussichtlich bis 2023 weiter auf 15.000 MW und bis 2030 auf 27.000 MW anwachsen.⁷²

Die Niederlande liegen an der Küste und der Wind ist dort relativ stark, was Potenzial für Windenergie an Land und vor der Küste bietet. Die Niederlande konzentrieren sich daher auf Offshore-Windenergie (Erzeugung von ca. 49 TWh bis 2030), Onshore-Windenergie und Solarenergie (Erzeugung von ca. 35 TWh) und die Erzeugung von erneuerbarem Strom in kleinerem Maßstab aus z. B. privaten Solaranlagen (Erzeugung von ca. 10 TWh). Darüber hinaus konzentrieren sich die Niederlande darauf, Anreize zu setzen, um fossile Brennstoffe durch erneuerbare Quellen zu ersetzen, indem beispielsweise ein nationaler und schrittweise steigender Mindestpreis für CO₂-Emissionen bei der Stromerzeugung eingeführt und geplant wird, die Verwendung von Kohle zur Stromerzeugung ab 2030 zu verbieten.⁷³

Staatliche subventionierte Vergütung

Seit 2011 ist das SDE+-Programm (Stimuleringsregeling duurzame energieproductie, Stimulierung der nachhaltigen Energieerzeugung) das wichtigste Instrument zur Stimulierung der Erzeugung erneuerbarer Energie in den Niederlanden. Basierend auf einem Auktions- und Ausschreibungsmechanismus, der ein Budget nach dem „first-come, first-serve“-Prinzip an die Teilnehmer mit den niedrigsten Geboten verteilt, fördert das Subventionssystem kostengünstige Technologien. Alle in Frage kommenden erneuerbaren Technologien (z. B. Solar- und Windenergie an Land) konkurrieren um ein einziges Budget, das jährlich von der niederländischen Regierung festgelegt wird. Es bietet eine gleitende Einspeisungsprämie („FIP“) für einen festgelegten Zeitraum (für Onshore-Wind- und Solarenergie 15 Jahre), die die Differenz zwischen den Großhandelspreisen und den Produktionskosten für Strom aus erneuerbaren Quellen ausgleicht. Die Kosten werden aus dem Staatshaushalt gedeckt.

Ab September 2020 wurde das SDE+-Programm auf das SDE++-Programm (Stimulierung einer nachhaltigen Energiewende) erweitert. Während der Instrumenten- und Auktionsmechanismus weitgehend unverändert blieb, konkurrieren Projekte jetzt auf der Grundlage von „vermiedenem CO₂ und anderen Treibhausgasen“ anstelle von „erzeugter erneuerbarer Energie“. Daher können auch andere CO₂-Reduktionsoptionen als erneuerbare Energien subventioniert werden, wodurch sich die Anzahl der Wettbewerber bei gleichem Budget erhöht. Das SDE++-Programm ist bis einschließlich 2025 für Zuschüsse für Projekte im Bereich erneuerbare Energien verfügbar.

⁷² Europäische Kommission. Integrated National Climate and Energy Plan 2021-2030 – The Netherlands. November 2019.

⁷³ Europäische Kommission. Integrated National Climate and Energy Plan 2021-2030 – The Netherlands. November 2019.

4.2.2. GESCHÄFTSVERLAUF

Wesentliche Ereignisse

Am 12. März 2020 schloss die Pacifico Renewables Yield AG einen Kaufvertrag zum Erwerb von acht bereits in Betrieb befindlichen Solaranlagen in Deutschland mit einer Leistung von 21,2 MW. Die fünf auf Freiflächen und drei auf Dächern errichteten Solaranlagen sind über fünf deutsche Bundesländer verteilt und wurden zwischen 2008 und 2012 in Betrieb genommen. Die Parks profitierten zum Zeitpunkt des Erwerbs im Durchschnitt noch 11,8 Jahre von EEG-Vergütungssätzen in Höhe von 211 € bis 462 € pro MWh. Der Unternehmenswert des Portfolios einschließlich der Übernahme langfristiger Projektfinanzierungen beläuft sich auf 36,90 Mio. €. Zudem beinhalten 14 MW des Portfolios Optionswerte am Ende der Einspeisevergütungen durch Pachtverlängerungsoptionen und den Erwerb eines Grundstücks. Im Zusammenhang mit der Transaktion hat der Konzern seine Kapitalstruktur weiter optimiert. Infolge der Akquisition der acht bereits in Betrieb befindlichen Solaranlagen in Deutschland wurde zusätzliches Fremdkapital auf Basis bestehender Projektfinanzierung in Höhe von 5,3 Mio. € mit einer durchschnittlichen Laufzeit von 10 Jahren zu einem durchschnittlichen Zinssatz von 1,4 % p. a. aufgenommen. Ebenso wurden bestehende Projektfinanzierungen in Tschechien um 2,2 Mio. € mit einer durchschnittlichen Laufzeit von 4,5 Jahren und durchschnittlichen Finanzierungskosten (inkl. Derivat) von 2,45 % p. a. erhöht. Auf dieser Grundlage konnte die Gruppe im zweiten Quartal 2020 zwei nachrangige Anleihen auf Zwischenholdingebene (PAC Czechia GmbH und PAC Czechia 2 GmbH) zurückführen. Beide nachrangigen Anleihen wiesen eine entsprechend hohe Verzinsung auf, welche im weiteren Zeitablauf gestiegen wäre und mit Wechselkurs- und Refinanzierungsrisiken einherging.

Am 16. März 2020 hat eine außerordentliche Hauptversammlung die Ausgabe von bis zu 915.000 jungen Aktien zur Wachstumsfinanzierung gebilligt. Darüber hinaus hat die außerordentliche Hauptversammlung Verena Mohaupt als neues Aufsichtsratsmitglied bestätigt. Verena Mohaupt ersetzt Ulf Oesterlin als Aufsichtsratsmitglied.

Am 27. April 2020 hat der Vorstand des Konzerns mit Zustimmung des Aufsichtsrats entschieden, das gezeichnete Kapital der Gruppe durch Ausgabe von 795.455 neuen Aktien um 795.455 € auf 1.930.455 € zu erhöhen. Die Entscheidung fiel infolge der am 22. April 2020 begonnenen Privatplatzierung. Das Volumen der Kapitalerhöhung wurde dabei aufgrund der hohen Nachfrage von den zunächst angekündigten bis zu 450.000 Aktien signifikant erhöht, wobei auch darüber hinaus weiteres Interesse bestand. Ganz besonders freuten sich Vorstand und Aufsichtsrat, dass namhafte institutionelle Investoren als neue Aktionäre gewonnen wurden. Zudem war der erfolgreiche Ausbau des Streubesitzes ein wichtiger Schritt auf dem Weg zur Aufwertung der Freiverkehrsnotierung.

Am 13. Mai 2020 hat die Gruppe mit der Triodos Bank N.V., Europas führender Nachhaltigkeitsbank, einen Vertrag über eine revolvingende Kreditlinie in Höhe von 8,35 Mio. € zu einem maximalen Zinssatz von 3,85 % p. a. geschlossen. Diese revolvingende Kreditlinie ermöglicht es der Gruppe, innerhalb der bestehenden Investitionskriterien des Unternehmens Mittel für Akquisitionen bei Bedarf flexibel und zu attraktiven Konditionen abzurufen und nach einer Refinanzierung jederzeit zurückzuführen. Die maximale Ziehungsdauer beträgt 18 Monate. Die Kreditlinie baut auf einem Sicherheitenpaket aus Bestandsanlagen auf, enthält angemessene Beschränkungen, z. B. im Hinblick auf Ausschüttungen, und sieht eine marktübliche Bereitstellungsprovision für nicht in Anspruch genommene Mittel vor.

Am 26. August 2020 fand die ordentliche Hauptversammlung der Gruppe als virtuelle Versammlung ohne physische Anwesenheit der Aktionäre oder ihrer Bevollmächtigten statt. Es wurden unter anderem die folgenden Tagesordnungspunkte beschlossen: (i) Beschlussfassung über die Erweiterung des Aufsichtsrates der Gruppe von drei auf sechs Mitglieder. Folgende neue Mitglieder wurden in den Aufsichtsrat gewählt: Frau Dr. Eva Kreibohm, Rechtsanwältin und Notarin, Berlin, Herr Dr. Michael Menz, Chief Administrative Officer, GROPYUS AG, Berlin, und Herr Florian Seubert, Partner, Maxburg Capital Partners, München; (ii) Beschlussfassung über die Erhöhung des gezeichneten Kapitals des Konzerns gegen Bareinlage mit einem angestrebten Bruttoemissionserlös von 46,0 Mio. € und (mittelbares) Bezugsrecht der Altaktionäre.

Am 16. September 2020 wurden die Aktien der Gruppe nach weniger als einem Jahr infolge der Erstnotierung im Freiverkehr der Börse Düsseldorf am 19. November 2019 und zwei erfolgreichen Kapitalerhöhungen in das Qualitätssegment des Freiverkehrs der Börse Düsseldorf, den Primärmarkt, aufgenommen und sind seitdem auch im Quotation Board der Frankfurter Wertpapierbörse sowie fortlaufend in XETRA handelbar. Mit dem Aufstieg in den Primärmarkt und der fortlaufenden XETRA-Notierung gewann die Gruppe zusätzliche Visibilität gegenüber Investoren, eine verbesserte Handelbarkeit ihrer Aktie und leichtere Einstiegsmöglichkeiten für zusätzliche institutionelle Investoren.

Am 5. November 2020 schloss die Pacifico Renewables Yield AG einen Kaufvertrag zum Erwerb eines schlüsselfertigen Onshore-Windparks in Deutschland mit einer Gesamtleistung von 15,6 MW. Es wird erwartet, dass der Windpark nach vollständiger Inbetriebnahme pro Jahr ungefähr 37 GWh grünen Strom produzieren wird, wodurch jährlich fast 30.000 Tonnen CO₂ eingespart würden. Nach der Akquisition eines 21,2 MW-Portfolios in der ersten Jahreshälfte 2020 vergrößerte sich durch diese zweite signifikante Transaktion im Jahr 2020 das Gesamtportfolio der Gruppe um ungefähr 19 % auf 96,6 MW. Im Zusammenhang mit diesem Erwerb konnte der Konzern seine bestehende revolvingierende Kreditlinie auf 16,30 Mio. € ausbauen und damit die Akquisition vollständig über Fremdkapital finanzieren.⁷⁴ Die Akquisition wurde am 30. März 2021 erfolgreich vollzogen.

Am 12. November 2020 hat sich die Gruppe Zugang zu einem 51,8 MW Windparkportfolio in Polen gesichert. Nach vollständiger Inbetriebnahme wird das Windparkportfolio voraussichtlich 191 GWh grünen Strom pro Jahr erzeugen und dadurch jährlich mehr als 154.000 Tonnen CO₂ einsparen. Zunächst wurde das bestehende nachrangige Fremdkapital der Zielgesellschaft refinanziert. Nach erfolgreicher Vollendung der Bauphase zielt die Gruppe auf den Abschluss der Verhandlungen ab, um eine vollständige Eigenkapitalbeteiligung zu erwerben. Das Projekt umfasst drei von der Pacifico Partners, dem strategischen Partner der Gruppe, entwickelte Windparks mit insgesamt 20 Windenergieanlagen des Herstellers Vestas. Die Vermarktung der produzierten Elektrizität soll durch eine Kombination aus 15-jährigen inflationsindexierten staatlichen Förderungen, dreijährigen privaten Stromabnahmeverträgen und Verkäufen am Strommarkt erfolgen. Bei den drei Projektgesellschaften, die jeweils vollständig von der Zielgesellschaft gehalten werden, besteht eine Senior-Projektfinanzierung durch die Bayerische Landesbank mit einem Volumen von PLN 225.150.000 (ungefähr 50 Mio. €)⁷⁵ und einer geplanten Laufzeit bis zum 30. Juni 2037. Die gewichteten annualisierten Fremdkapitalkosten (inkl. Derivaten) liegen während der

⁷⁴ Im zweiten Quartal 2021 wurde die revolvingierende Kreditlinie im Rahmen einer jährlichen Überprüfung auf 14,2 Mio. € reduziert. Die Reduktion reflektiert die kürzer gewordene Restlaufzeit der Bestandsanlage, die Teil des Sicherheitenpaketes ist.

⁷⁵ Basierend auf einem Wechselkurs von 4,4870 PLN je € (veröffentlicht von der polnischen Zentralbank (Narodowy Bank Polski), Stand: 9. November 2020).

Betriebsdauer der Anlagen bei ungefähr 3,6 % p. a. Die Fremdkapitalkosten der Senior-Projektfinanzierung wurden mittels Zinsderivaten über die gesamte Laufzeit abgesichert.

Am 2. Dezember 2020 schloss die Gruppe mit einem Bruttoemissionserlös von insgesamt 40,73 Mio. € die zweite Kapitalerhöhung des Jahres 2020 erfolgreich ab. In einer Bezugsrechtskapitalerhöhung zu 29,00 € je neuer Aktie und einem anschließenden Rump-Placement, welches signifikant überzeichnet war und zu einem Platzierungspreis von 31,00 € je neuer Aktie führte, konnte der Konzern insgesamt 1.379.311 neue Aktien platzieren. Dabei gelang es dem Konzern, weitere namhafte internationale Investoren zu gewinnen und den Streubesitz weiter auszubauen. Die Kapitalerhöhung ermöglicht den weiteren Portfolioausbau der Gruppe.

Wesentliche Leistungsindikatoren

Umsatzerlöse und Stromproduktion stiegen auf 16,23 Mio. € bzw. 82 GWh. Umsatz und Produktion lagen damit im Rahmen der im September 2020 angehobenen Prognosen.

Um einen transparenten Blick auf die operative Ertragslage der Gruppe zu bieten, werden die operativen Kennzahlen wie folgt hergeleitet und um Sondereffekte auf Gruppen- sowie Portfoliolevel adjustiert:

€	2020	2019
Umsatzerlöse	16.231.063	5.028.233
Sonstige betriebliche Erträge	396.135	185.276
Materialaufwand	-3.107.567	-1.006.030
Personalaufwand	-1.282.478	-205.818
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.617.302	-929.287
EBITDA	7.619.851	3.072.374
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-7.993.064	-2.675.198
EBIT	-373.213	397.176
Anpassungen auf einmalige Aufwendungen auf Ebene der Muttergesellschaft	1.951.282	247.000
Anpassungen für einmalige Aufwendungen auf Ebene der Projektgesellschaft	455.454	288.000
Anpassung der Rückstellung für virtuelle aktienbasierte Vergütung	851.285	100.000
Adjustiertes Konzern-EBITDA	10.877.872	3.707.374
Adjustiertes Konzern-EBIT	2.884.808	1.032.176
Anpassungen für nicht dem operativen Geschäft zugeordnete Erträge	-67.476	-185.571
Anpassung für Personalkosten auf AG-Ebene	431.193	105.818
Anpassung für sonstige betriebliche Aufwendungen, die nicht der operativen Tätigkeit des Konzerns zuzuordnen sind, bereinigt um konsolidierungsbedingte Anpassungen	1.345.253	22.623
Adjustiertes operatives EBITDA	12.586.842	3.650.244
Anpassungen auf konzerneinheitliche Nutzungsdauer	-2.351.522	-996.102
Abschreibung auf stille Reserven und Geschäfts- oder Firmenwert	2.529.039	869.153
Sonstige Abschreibungen	30.866	13.326
Adjustiertes operatives EBIT	4.802.161	861.423

Das um Sondereffekte adjustierte Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) auf Konzernebene betrug 10,88 Mio. € (2019: 3,71 Mio. €). Die Adjustierungen sind im Wesentlichen auf einmalige Aufwendungen auf Ebene der Muttergesellschaft in Höhe von knapp 1,95 Mio. € (2019: 247 T€) zurückzuführen. Diese resultieren ausschließlich aus Beratungs- und Transaktionskosten für Kapitalerhöhungen und Akquisitionen, die die Muttergesellschaft im

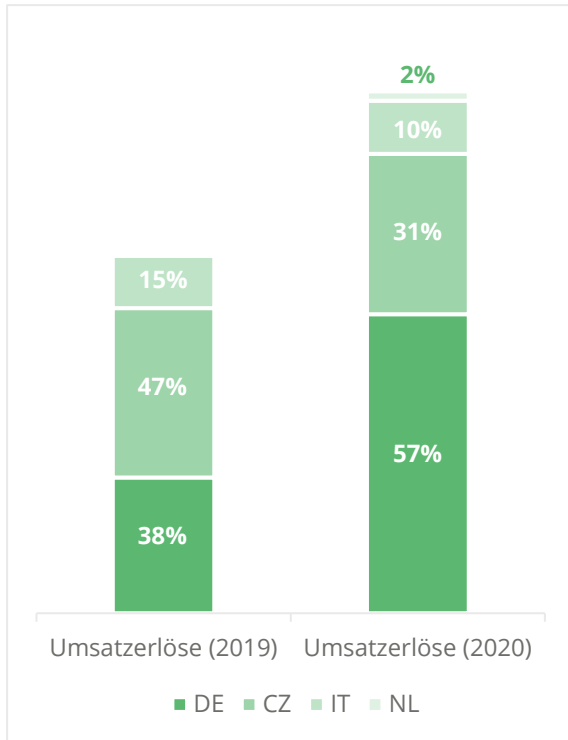
Berichtszeitraum durchgeführt hat. Die einmaligen Aufwendungen auf Ebene der Projektgesellschaft resultieren im Wesentlichen aus Nachbesserungen im Zusammenhang mit acht in der ersten Hälfte des Berichtszeitraums erworbenen Solaranlagen. Diese Aufwendungen wurden mit dem Verkäufer vereinbart und waren im Kaufpreis reflektiert, stellen aber dennoch eine einmalige Abweichung von den laufenden Kosten dieser Anlagen dar. Das um die Einmaleffekte adjustierte Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) auf Konzernebene betrug 2,89 Mio. € (2019: 1,03 Mio. €).

Zusätzlich um Holdingkosten adjustiert, ergab sich eine adjustierte operative EBITDA-Marge von 78 % (2019: 73 %) und eine adjustierte operative EBIT-Marge von 30 % (2019: 17 %), welche die operative Ertragskraft des Portfolios illustrieren. Das um Einmaleffekte adjustierte Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) auf Portfolioebene belief sich auf 12,59 Mio. € (2019: 3,65 Mio. €). Das um Einmaleffekte adjustierte Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBIT) auf Portfolioebene betrug 4,80 Mio. € (2019: 861 T€). Der Unterschied zwischen der Konzern- und der Portfolioebene resultiert aus Kosten im Zusammenhang mit Holdinggesellschaften ohne operative Tätigkeit wie der Muttergesellschaft Pacifico Renewables Yield AG und nicht-operativen Zwischengesellschaften.

Zum 30. Juni 2019 erwarb die Gruppe die ersten operativen Solar- und Windparks. Auch die Holdingfunktionen einschließlich der Mitarbeiter wurden erst im Laufe des Jahres 2019 eingerichtet. Während der Abschluss für das am 31. Dezember 2019 endende Geschäftsjahr ein volles Geschäftsjahr abdeckt, war die Gruppe nicht während des gesamten Zeitraums voll operativ. Ein Vergleich der Leistungskennzahlen zwischen den Geschäftsjahren 2019 und 2020 ist daher nur bedingt aussagekräftig. Die operative Leistung der Anlagen im Jahr 2020 ist jedoch mit der Leistung der Anlagen im Jahr 2019 vergleichbar, da die zum 30. Juni 2019 erworbenen Solar- und Windparks bereits vor dem wirtschaftlichen Übergang operativ waren: Das adjustierte operative EBITDA des Portfolios im Jahr 2019 betrug 8,79 Mio. € und das adjustierte operative EBIT betrug 3,61 Mio. €. Bei einem Umsatz des Portfolios von 11,11 Mio. € im Jahr 2019 beträgt die adjustierte operative EBITDA-Marge 79 % und die adjustierte operative EBIT-Marge 32 %. Mit dem Erwerb von acht Solaranlagen in Deutschland mit einer installierten Gesamtleistung von 21,2 MW am 15. Mai 2020 und wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2020 stiegen die Umsatzerlöse also um 46 % und die adjustierte operative EBITDA-Marge und die adjustierte operative EBIT-Marge blieben auf sehr hohem Niveau stabil.

4.2.3. LÄNDERSEGMENTE

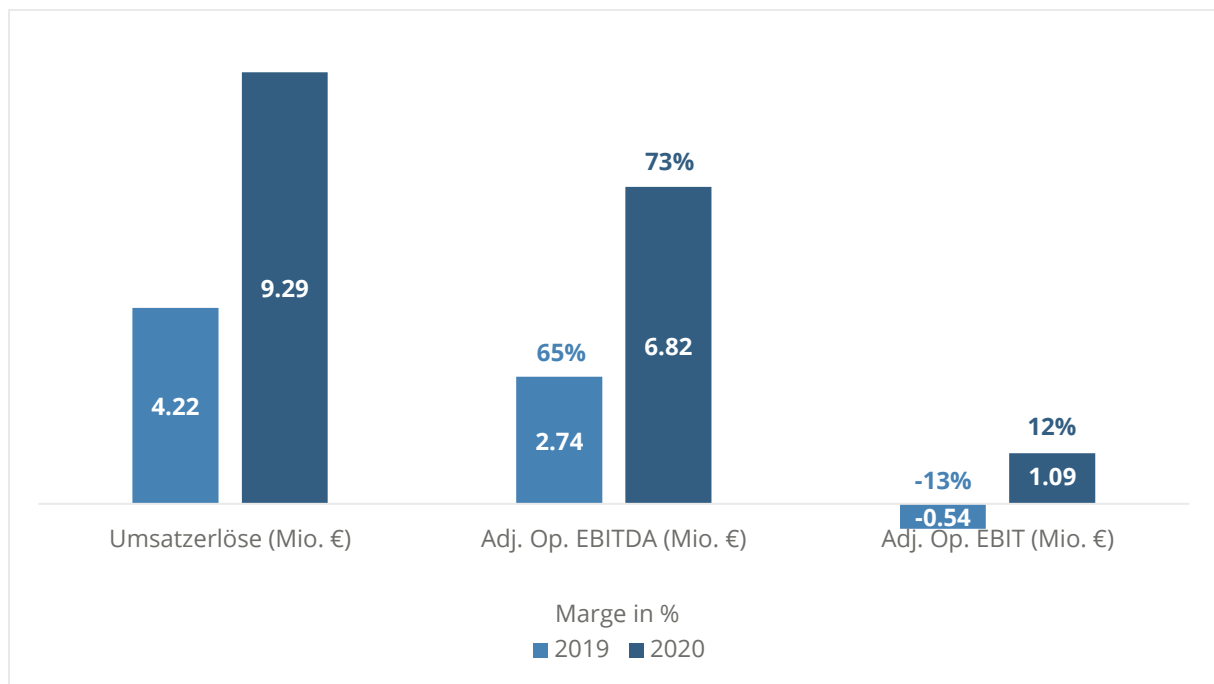
Im Allgemeinen hatte die COVID-19-Pandemie keine Auswirkungen auf den Betrieb der Anlagen des Konzerns. Alle Wartungs- und Servicearbeiten konnten und können wie geplant durchgeführt werden und die Produktion wurde nicht beeinträchtigt.



Im Vergleich zu 2019 hat die Gruppe ihren Fußabdruck in ihrem Heimatmarkt Deutschland erfolgreich vergrößert. Der gestiegene Umsatzanteil der deutschen Anlagen ist auf den Erwerb von acht Solarparks in Deutschland mit einer installierten Gesamtleistung von 21,2 MW zurückzuführen. Dementsprechend sind die Umsatzanteile der tschechischen und italienischen Anlagen gesunken, während die niederländischen Anlagen ihren Anteil am Umsatzbeitrag von 0 % auf 2 % erhöht haben. Der Umsatzbeitrag des Heimatmarktes Deutschland wird im Jahr 2021 durch den Erwerb eines schlüsselfertigen 15,6 MW Windparks in Deutschland, der kürzlich abgeschlossen wurde, weiterwachsen.

Die Zahlen beziehen sich auf die operativen Einheiten. Wie oben beschrieben, beziehen sich die Vorjahreszahlen („2019“) auf das Kalenderjahr und nicht auf das Geschäftsjahr 2019, um einen aussagekräftigeren Vergleich zu ermöglichen.

Deutschland



Die in Deutschland gelegenen Anlagen des Konzerns erzielten im Jahr 2020 Umsatzerlöse in Höhe von 9,29 Mio. € (2019: 4,22 Mio. €) und produzierten eine Strommenge von 63.910 MWh (2019: 42.354 MWh). Die sonstigen betrieblichen Erträge beliefen sich auf 302 T€ (2019: 52 T€). Aufgrund der Abregelung nach §§ 14, 15 EEG, dem sogenannten „Einspeisemanagement“, entfallen 291 T€ der sonstigen betrieblichen Erträge auf die Betriebsleistung eines Windparks in Süderbrarup.

Es fielen Materialaufwendungen in Höhe von 2,27 Mio. € (2019: 1,19 Mio. €) und sonstige betriebliche Aufwendungen in Höhe von 822 T€ (2019: 348 T€) an.

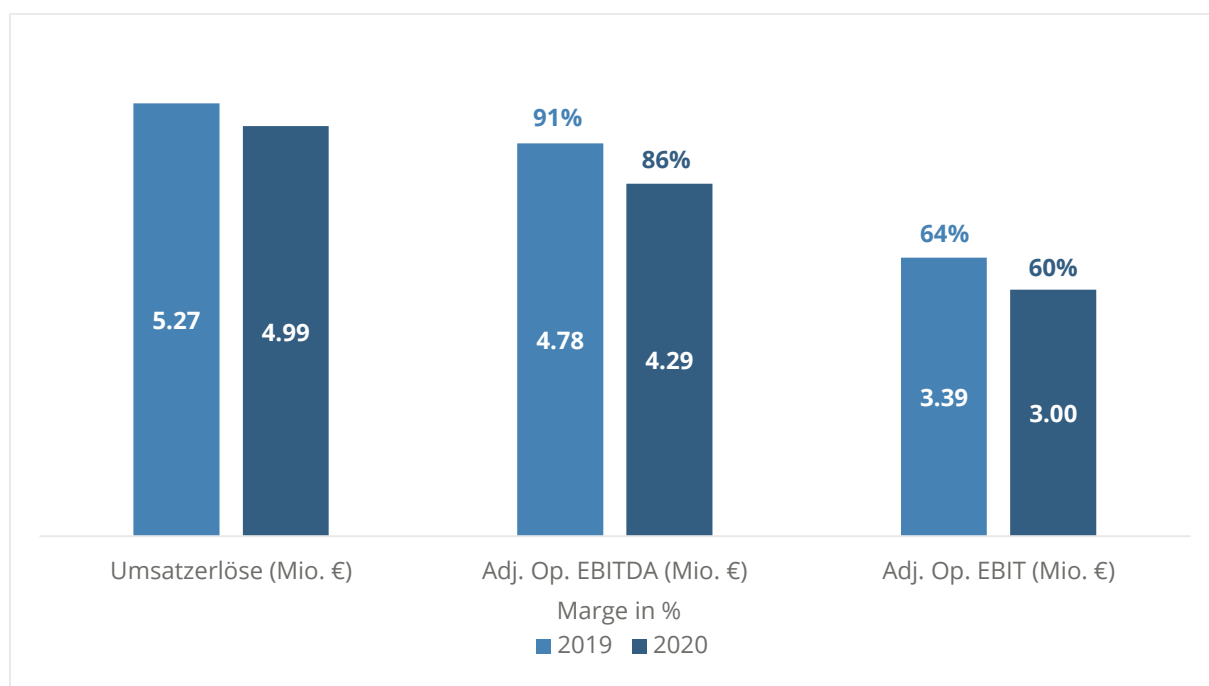
Das bereinigte operative EBITDA belief sich im Berichtszeitraum auf 6,82 Mio. € (2019: 2,74 Mio. €) und das bereinigte operative EBIT auf 1,09 Mio. € (2019: -538 T€).

Der vergleichsweise hohe Materialaufwand ist dem fortgeschrittenen Alter einiger Anlagen und dem Umstand geschuldet, dass die Windparks mit Vollwartungsverträgen inklusive Großkomponententausch ausgestattet sind. Die Vollwartungsverträge sollen nicht nur einen aktuellen Versicherungsschutz bieten, sondern auch perspektivisch den technischen Weiterbetrieb der Anlagen über die Einspeisevergütung hinaus sicherstellen.

Relativ starker Wind im ersten Quartal und relativ schwacher Wind im vierten Quartal führten in Deutschland zu einem durchschnittlichen Windaufkommen nahe der langfristigen Erwartung für das Gesamtjahr. Folglich hatten die deutschen Windparks der Gruppe ein verhältnismäßig gutes erstes Quartal im Jahr 2020, was ein schwächeres viertes Quartal kompensierte und insgesamt zu einer nahezu planmäßigen Stromerzeugung führte. Die Unterschreitung der geplanten Umsätze auf Jahresebene für die deutschen Parks ist auf Schadensfälle zurückzuführen. Die Behebungen der Schäden waren durch Vollwartungsverträge abgedeckt. Diese beinhalten auch Kompensationszahlungen für die Unterschreitung der garantierten technischen Verfügbarkeit, wodurch Umsatzausfälle teilweise kompensiert wurden.

Die deutschen Solarparks der Gruppe verzeichneten ein sehr starkes erstes Halbjahr 2020. Die Sonneneinstrahlung lag in den Monaten März, April und Mai deutlich über dem historischen Durchschnitt. Aufgrund des sehr warmen Sommers konnten die Solaranlagen nicht mit optimalem Wirkungsgrad produzieren, was in den Monaten Juni, Juli und August zu einer unter Plan liegenden Leistung führte. Insgesamt lag das deutsche Solarportfolio im Jahr 2020 über dem Zielwert.

Tschechien



Die in Tschechien gelegenen Anlagen der Gruppe erzielten im Jahr 2020 Umsatzerlöse in Höhe von 4,99 Mio. € (2019: 5,27 Mio. €) und produzierten eine Strommenge von 8.633 MWh (2019: 8.829 MWh). Die sonstigen betrieblichen Erträge beliefen sich auf 25 T€ (2019: 59 T€).

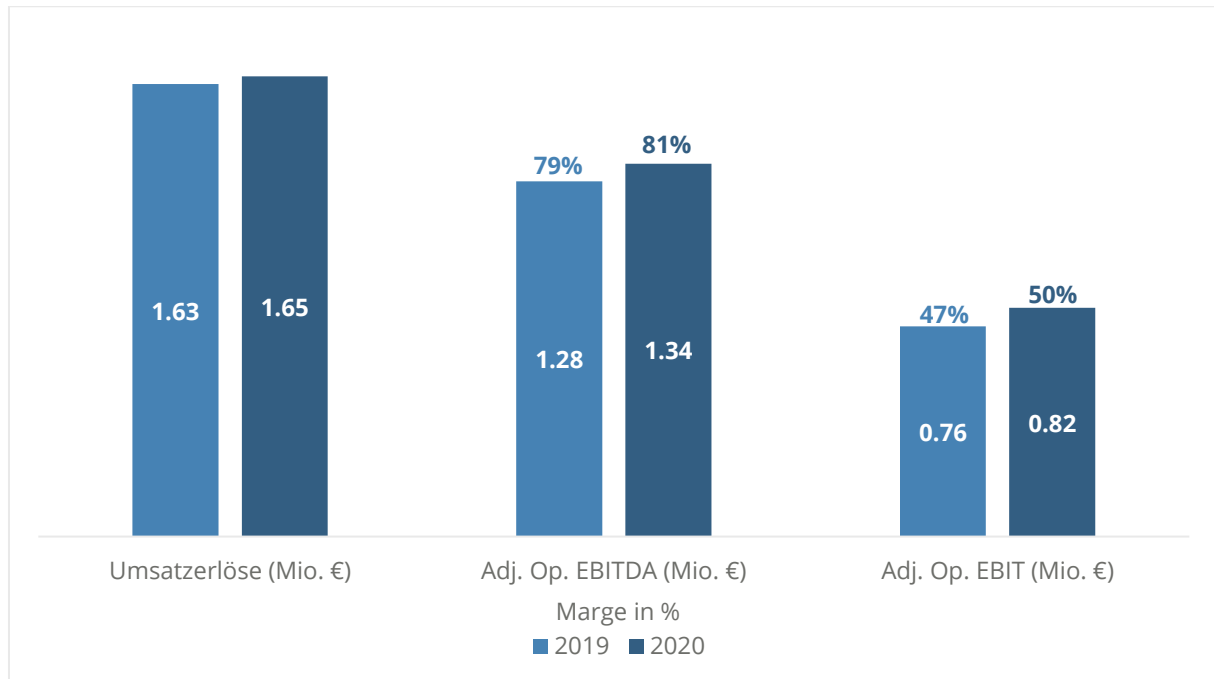
Der Materialaufwand betrug 396 T€ (2019: 239 T€) und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen 369 T€ (2019: 307 T€). Aufgrund der HBII/III-Anpassung der Leasingverbindlichkeiten weichen die Positionen Materialaufwand und Abschreibungen von den Einzelabschlüssen nach tschechischen Rechnungslegungsvorschriften ab.

Das bereinigte operative EBITDA belief sich im Berichtszeitraum auf 4,29 Mio. € (2019: 4,78 Mio. €) und das bereinigte operative EBIT auf 3,00 Mio. € (2019: 3,39 Mio. €).

In der ersten Jahreshälfte 2020 produzierten alle tschechischen Solarparks aufgrund der günstigen meteorologischen Bedingungen über Plan. In der zweiten Jahreshälfte 2020 waren die Bedingungen weniger günstig, aber dennoch produzierten die Anlagen in den meisten Monaten immer noch nahe der Planproduktion. Es gab keine nennenswerten technischen Zwischenfälle, mit Ausnahme der Reparatur von Wechselrichtern und Kabeln in der Anlage Osečná in der zweiten Jahreshälfte, die Kosten in Höhe von rund 16 T€ verursachte, aber keinen relevanten Produktionsrückgang zur Folge hatte. Vorübergehend negative Strompreise hatten keinen negativen Einfluss auf die Profitabilität der tschechischen Solarparks des Konzerns. Das liegt zum einen daran, dass die Vergütung der tschechischen Solarparks nur in sehr geringem Maße vom

Strompreis abhängt und zum anderen negative Strompreise vor allem nachts auftraten, wenn Solarparks keinen Strom produzieren.

Italien



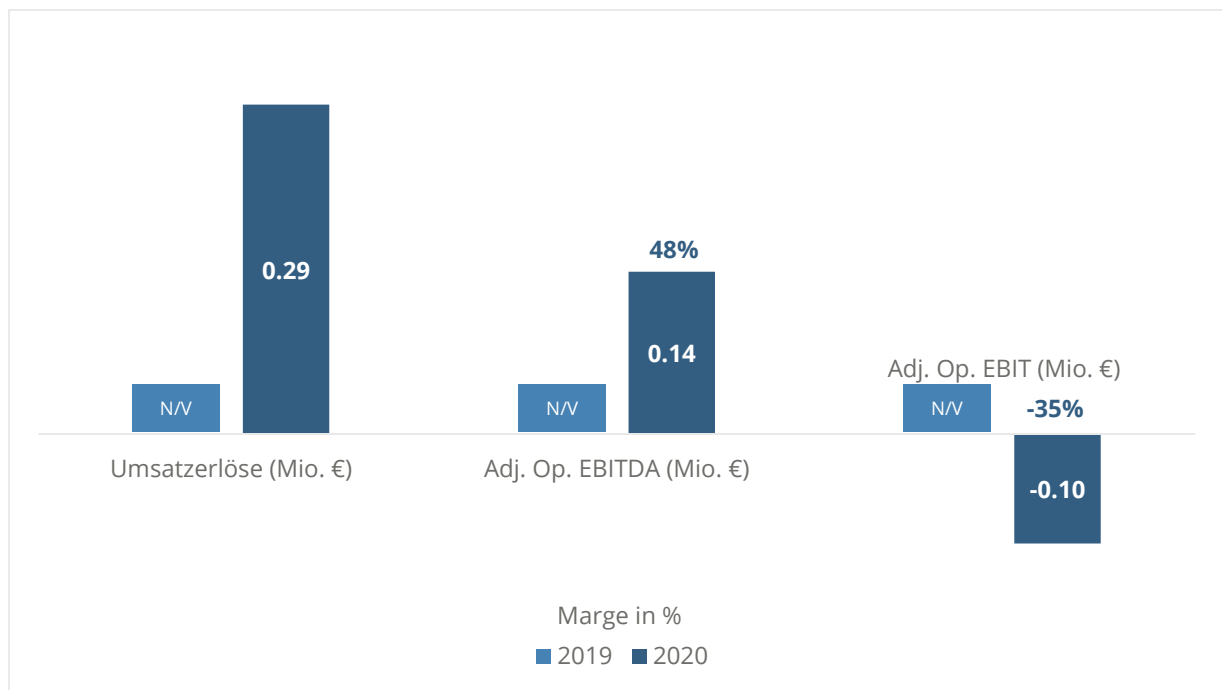
Die in Italien gelegenen Anlagen des Konzerns erzielten im Jahr 2020 Umsatzerlöse in Höhe von 1,65 Mio. € (2019: 1,63 Mio. €) und produzierten eine Strommenge von 5.607 MWh (2019: 5.372 MWh). Die sonstigen betrieblichen Erträge beliefen sich auf 2 T€ (2019: 36 T€).

Der Materialaufwand betrug 224 T€ (2019: 265 T€) und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen 90 T€ (2019: 121 T€).

Das bereinigte operative EBITDA belief sich im Berichtszeitraum auf 1,34 Mio. € (2019: 1,28 Mio. €) und das bereinigte operative EBIT auf 822 T€ (2019: 755 T€).

Alle italienischen Solarparks erreichten die angestrebten Produktionsziele im Jahr 2020. Hervorragende Wetterbedingungen und eine hohe Sonneneinstrahlung im Januar, Februar und April wurden von sinkenden Strompreisen begleitet. Im dritten und vierten Quartal 2020 erholten sich die Strompreise wieder. Die Produktion in der zweiten Jahreshälfte war nahezu planmäßig, mit Ausnahme von Dezember, als die Sonneneinstrahlung unter den Erwartungen lag. Es gab keine nennenswerten technischen Zwischenfälle.

Niederlande



Die in den Niederlanden gelegenen Anlagen des Konzerns erzielten im Jahr 2020 Umsatzerlöse in Höhe von 292 T€ (2019: 0 €) und produzierten eine Strommenge von 3.696 MWh (2019: 0 MWh).

Der Materialaufwand belief sich auf 216 T€ (2019: 0 €) und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen auf 40 T€ (2019: 0 €).

Das bereinigte operative EBITDA belief sich im Berichtszeitraum auf 140 T€ (2019: 0 €) und das bereinigte operative EBIT auf -101 T€ (2019: 0 €). Das negative EBIT resultiert aus den Kosten für den Betrieb der Solarparks, die bereits vor der Stromproduktion der Solarparks aufliefen.

Am 8. Dezember 2019 wurde mit Oud Gastel (1,7 MW) der erste niederländische Solarpark im Portfolio des Konzerns erfolgreich an das Netz angeschlossen. Anfang 2020 wurde das Solar-Dachprojekt Vianen (0,5 MW) an das Netz angeschlossen. Die Anlage Tilburg (2,8 MW) wurde im April fertiggestellt und im Mai 2020 an das Netz angeschlossen. Das Betriebsportfolio in den Niederlanden erreicht damit eine installierte Leistung von 5,0 MW. Die Umsatzerlöse spiegeln daher noch nicht die ganzjährige Auslastung des niederländischen Portfolios wider.

In den Niederlanden sorgten solide meteorologische Bedingungen bei den neu installierten Solarparks für ein gutes erstes Halbjahr 2020, jedoch eine etwas schwächere zweite Jahreshälfte mit einer unter Plan liegenden Produktion im vierten Quartal. Ein Sturm verursachte im Juli Schäden an der Anlage in Tilburg und mehrere Module mussten ausgetauscht werden, die Kosten dafür wurden von der Versicherung übernommen. Die beiden anderen Anlagen übertrafen die für 2020 geplanten Produktionsziele.

Die Gruppe hält einige noch unfertige Entwicklungs- und Bauprojekte in den Niederlanden mit einer ursprünglich geplanten Leistung von insgesamt 19,6 MW. Hierfür hat die Gruppe im Jahr 2019 eine flexible Rahmenfinanzierung in Höhe von 13,0 Mio. € abgeschlossen. Verschiedene Probleme im Jahr 2020, die von Problemen im Zusammenhang mit COVID-19, unvorhersehbaren Engpässen bei Netzanschlüssen und anderen Vorkommnissen verursacht wurden, führten zu erheblichen Verzögerungen und dem Verlust einiger Projekte. Um diesen Verzögerungen Rechnung zu tragen,

wurde die flexible Rahmenfinanzierung kürzlich verlängert und wird bis Ende 2021 verfügbar sein. Da derzeit noch unklar ist wie viele Projekte realisiert werden können, wird nach alternativen Projekten in den Niederlanden gesucht, um zumindest teilweise von der flexiblen Rahmenfinanzierung zu profitieren und / oder die vorgehaltene Liquidität für die Fertigstellung der ursprünglich geplanten Projekte zu nutzen.

4.2.4. VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE

Vermögenslage

Die Bilanzsumme des Konzerns beläuft sich zum 31. Dezember 2020 auf 156,22 Mio. € (2019: 83,08 Mio. €). Den größten Anteil an der Bilanzsumme haben Sachanlagen, die zum Stichtag einen Betrag von 93,98 Mio. € (2019: 60,51 Mio. €) ausweisen.

Das Sachanlagevermögen hat sich im Jahr 2020 im Vergleich zum 31. Dezember 2019 um rund 33,47 Mio. € erhöht. Dies ist im Wesentlichen auf den Erwerb von acht bereits in Betrieb befindlichen Solaranlagen in Deutschland mit einer Leistung von 21,2 MW zurückzuführen. Mittels Kaufpreisallokation wurden die neuen Anlagen mit wirtschaftlichem Übergang zum 1. Januar 2020 in die Konzernbilanz aufgenommen.

Die Finanzanlagen erhöhten sich auf 37,30 Mio. € (2019: 800 €) aufgrund eines Darlehens zur Rekapitalisierung einer Zielgesellschaft. Die Refinanzierung ebnet den Weg für einen möglichen späteren Erwerb der Windparks nach deren Inbetriebnahme auf eine für die Gruppe finanziell möglichst attraktive Weise. Daneben wurden Anschaffungsnebenkosten auf den Windpark Reudelsterz-Weiler in Höhe von 84.529 € geleistet. Da die Gesellschaft zum Stichtag noch nicht erworben wurde und somit nicht in den Konsolidierungskreis aufgenommen wird, erfolgt der Ausweis dieser bereits angefallenen Anschaffungsnebenkosten als geleistete Anzahlungen auf Finanzanlagen. Darüber hinaus wird eine Minderheitsbeteiligung an einer GbR mit 800 € (2019: 800 €) und einer Struktur-GmbH mit 10.264 € (2019: 0 €) den Finanzanlagen zugerechnet.

Die Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 14,86 Mio. € (2019: 11,77 Mio. €) beziehen sich auf die Summe aller Guthaben im Konzern. Durch die Einbringung der acht bereits in Betrieb befindlichen Solarparks in Deutschland in den Konzern hat sich diese Position um 3,09 Mio. € erhöht. Aus diesen Guthaben unterliegen 5,19 Mio. € (2019: 3,83 Mio. €) Verfügungsbeschränkungen aufgrund vertraglicher Regelungen in den Verträgen der darlehensgebenden Banken.

Finanzlage

Eigenkapital

Das Eigenkapital, das sich u.a. aus dem gezeichneten Kapital sowie der Kapitalrücklage des Konzerns zusammensetzt, erhöhte sich im Berichtszeitraum durch zwei Kapitalerhöhungen auf 76,63 Mio. € (2019: 22,74 Mio. €).

Im Rahmen der ersten Kapitalerhöhung im Jahr 2020 erhöhte sich das gezeichnete Kapital um 795.455 € sowie die Kapitalrücklage um 16,71 Mio. €. Es wurden 795.455 neue Aktien zu einem Ausgabepreis von 22,00 € ausgegeben. Die Kapitalerhöhung diente im Wesentlichen dem Erwerb

der acht bereits in Betrieb befindlichen Solarparks in Deutschland und trug zu einer Erhöhung des Streubesitzes des Konzerns bei.

Durch die zweite Kapitalerhöhung erhöhte sich im Berichtszeitraum das gezeichnete Kapital um 1,38 Mio. € sowie die Kapitalrücklage um 39,35 Mio. €. Es wurden 1.379.311 neue Aktien zu einem Ausgabepreis von 29,00 € (1.015.329 Aktien) und 31,00 € (363.982 Aktien) ausgegeben. Die Kapitalerhöhung diente im Wesentlichen der weiteren Finanzierung der Wachstumsstrategie des Konzerns, insbesondere im Zusammenhang mit der Rekapitalisierung einer Zielgesellschaft, die drei Windparks in Polen besitzt. Nach Abschluss der Verhandlungen plant die Gruppe den Erwerb der Anteile an der Zielgesellschaft, sobald die Konstruktionsphase des Projekts erfolgreich abgeschlossen ist.

Fremdkapital

Der Konzern finanziert sich zu großen Teilen durch sogenannte regresslose Projektfinanzierungen („non-recourse“), deren Tilgung sich vollumfänglich aus den Rückflüssen der Anlagen trägt. Alle Projektfinanzierungen sollen planmäßig vor dem Ende der jeweiligen Einspeisevergütung einer Anlage getilgt sein. Das Zinsänderungsrisiko der Projektfinanzierungen ist limitiert, da ein Großteil des Volumens an fixe Zinssätze gebunden oder gegen Zinsänderungen abgesichert ist. Bei planmäßiger Tilgung besteht kein Refinanzierungsrisiko. Alle Projektfinanzierungen sind in lokaler Währung abgeschlossen.

Darüber hinaus hat die Gruppe ein Schuldscheindarlehen auf Ebene der Pacifico Holding 1 GmbH & Co. KG begeben. Der Zinssatz ist vollständig festverzinslich. Das Schuldscheindarlehen hat eine Laufzeit bis 2029, wird im Wesentlichen aus den Erträgen der Anlagen der Pacifico Holding 1 GmbH & Co. KG zuzurechnenden Anlagen getilgt, und erfordert nach planmäßiger Tilgung eine verbleibende endfällige Tilgung von 3,30 Mio. € im Jahr 2029. Das nachrangige Schuldscheindarlehen ist mit einer Stichtagsvaluta von 9,99 Mio. € zum 31. Dezember 2020 (2019: 10,55 Mio. €) den sonstigen Verbindlichkeiten zugeordnet.

Leasingverpflichtungen für die tschechischen Anlagen in Osečná und Úsilné wurden entsprechend den Anpassungen an die deutschen Rechnungslegungsstandards in Höhe von 7,63 Mio. € (2019: 8,69 Mio. €) passiviert.

Die revolvingende Kreditlinie (16,30 Mio. €) der Triodos Bank N.V. Deutschland wurde zum 31. Dezember 2020 nicht in Anspruch genommen.

Kapitalflussrechnung

Die Veränderung des Finanzmittelfonds gegenüber dem 31. Dezember 2019 beträgt 3,09 Mio. € (2019: 10,23 Mio. €) und setzt sich wie folgt zusammen:

Der Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit des operativen Portfolios beträgt 10,62 Mio. € (2019: 3,78 Mio. €) und resultiert im Wesentlichen aus der operativen Tätigkeit des Konzerns bzw. dem Betrieb von Solar- und Windparks. Der Anstieg um 6,84 Mio. € ist auf das Wachstum des Portfolios im Jahr 2021 zurückzuführen.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit beläuft sich auf -57,48 Mio. € (2019: -21,13 Mio. €) und resultiert im Wesentlichen aus der Rekapitalisierung einer Zielgesellschaft, um den späteren

Erwerb von drei Windparks (nach Inbetriebnahme), die sich im Besitz dieser Zielgesellschaft befinden, zu ermöglichen sowie aus dem Nettozahlungsmittelabfluss durch den Erwerb der acht bereits in Betrieb befindlichen Solaranlagen in Deutschland.

Der positive Cashflow aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von 46,61 Mio. € (2019: 19,74 Mio. €) beinhaltet neben den oben beschriebenen Kapitalerhöhungen die weitere Aufnahme bestehender Darlehen für neu erworbene Anlagen sowie die Aufvalutierung bestehender Projektfinanzierungen abzüglich liquiditätsmindernder Tilgungen von Darlehen sowie Zinszahlungen.

Neben diesen zahlungswirksamen Vorgängen erhöhte vor allem die Einbringung der acht bereits in Betrieb befindlichen Solaranlagen in Deutschland den Finanzmittelbestand um 3,79 Mio. € aufgrund der in den eingebrachten Gesellschaften vorhandenen Liquidität. Darüber hinaus ergaben sich Wechselkurs- und bewertungsbedingte Veränderungen des Finanzmittelbestandes in Höhe von -447.636 € (2019: 0 €).

Der Konzern war zu jeder Zeit in der Lage, seine Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.

Ertragslage

Umsatzerlöse

Der Konzern erwirtschaftete im Berichtsjahr 2020 basierend auf seiner Stromerzeugung und den Einspeisetarifen der Solar- und Windparks Umsatzerlöse in Höhe von 16,23 Mio. € (2019: 5,03 Mio. €).

Die im Konzern erwirtschafteten Umsatzerlöse teilen sich wie folgt auf die einzelnen Länder auf:

T€	2020	2019
Deutschland	9.295	1.917
Tschechien	4.990	2.156
Italien	1.654	955
Niederlande	292	-
Summe	16.231	5.028

Aufgrund des wirtschaftlichen Übergangs der acht zum 1. Januar 2020 neu in den Konzern eingebrachten Solaranlagen in Deutschland konnten deren Umsatzerlöse in voller Höhe übertragen werden.

4.3. CHANCEN UND RISIKEN

4.3.1. RISIKOBERICHT

Risiken durch eine globale Viruspandemie

Im Dezember 2019 wurde in Wuhan, China, ein neuartiger Corona-Virus-Stamm und die dadurch verursachte Infektionskrankheit (COVID-19) identifiziert. COVID-19 hat sich seitdem auf über 180 Länder ausgeweitet, darunter Deutschland und andere europäische Länder. Am 11. März 2020 erklärte die Weltgesundheitsorganisation COVID-19 zur Pandemie. Die rasche Verbreitung von COVID-19 hat sich nachteilig auf die globale Wirtschaftstätigkeit ausgewirkt und zu erheblicher Volatilität und einer Abwärtsbewegung an den Finanzmärkten beigetragen. Während sich die Aktienmärkte gegen Ende des ersten Quartals 2020 von ihren erheblichen Verlusten erholt haben, blieb die Volatilität an den Finanzmärkten hoch und weitere Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die Finanzmärkte können nicht ausgeschlossen werden, was sich in naher Zukunft negativ auf die Kapitalaufnahme des Konzerns auswirken könnte.

Darüber hinaus haben die Folgen der anhaltenden COVID-19-Pandemie, insbesondere im Bereich der erneuerbaren Energien, zu Verzögerungen bei der Projektentwicklung und den Bautätigkeiten geführt, z. B. was die erforderlichen Genehmigungen angeht. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass solche Verzögerungen auch bei für die Gruppe relevanten Projekten auftreten können, insbesondere wenn sich die COVID-19-Pandemie in Ländern verschärft, in denen der Konzern bereits tätig ist oder in Zukunft tätig sein könnte.

Durch ein breites Netzwerk an Entwicklungspartner und eine damit einhergehende Pipeline tritt die Gruppe lokalen, projektbezogenen Risiken gegenüber.

Risiken aufgrund meteorologischer Variabilität

Die Stromerzeugung aus Solar- und Windparks des Konzerns hängt von geeigneten Einstrahlungs- und Windbedingungen sowie von meteorologischen Bedingungen ab, die außerhalb der Kontrolle der Gruppe liegen und erheblich variieren können, was zu Volatilität der Stromerzeugung, Umsatzerlöse und Profitabilität führt.

Dieses Risiko wird bei zu erwerbenden Solar- und Windparks durch Ertragsprognosen, welche eigene Erfahrungswerte wie auch externe Gutachten heranziehen, oder durch die Analyse historischer Ertragszahlen reduziert. Externe Gutachten berücksichtigen langfristige bereinigte Wetterdaten und lokale Faktoren. Gleichwohl kann von Ertragsprognosen keine genaue Vorhersage der tatsächlichen Stromproduktion für bestimmte Jahre in der Zukunft erwartet werden.

Risiken aus der Strompreisentwicklung

Zum Stichtag der Berichtsperiode profitiert der Konzern von langlaufenden staatlich garantierten Vergütungen für seinen produzierten Strom, der dadurch zu einem festgelegten, vom Marktpreis (normalerweise darunter) unabhängigen Preis abgesetzt wird. Folglich ist die Gruppe gegenwärtig

nur einem marginalem Strompreisisiko ausgesetzt. In bestimmten staatlichen Vergütungsregimen werden staatlich garantierte Vergütungen jedoch ausgesetzt, wenn Strompreise für einen hinreichend langen Zeitraum ununterbrochen negativ sind.

Eine ausgewogene und zunehmende technologische wie auch geografische Diversifikation des Anlagenportfolios des Konzerns, einschließlich potenzieller Batteriespeichieranlagen in der Zukunft sowie private Stromabnahmeverträge mindern das Strompreisisiko der Gruppe.

Regulatorische Risiken

Gegenwärtig profitieren alle Solar- und Windparks des Konzerns von staatlichen Subventionen, die stabile und prognostizierbare Cashflows, weitestgehend unabhängig vom Strompreis, gewährleisten.

Es gibt jedoch keine Garantie dafür, dass die Gruppe weiterhin von finanziellen Anreizen für die Stromproduktion profitiert, die durch ihre derzeitigen oder zukünftigen Solar- und Windparks erzeugt wird, und dass solche Anreize in Zukunft nicht verringert oder sogar aufgehoben werden oder, dass die Förderdauer nicht verkürzt wird.

Die technologische sowie die noch wichtigere geografische Diversifikation des Anlagenportfolios der Gruppe über verschiedene Jurisdiktionen hinweg zielt darauf ab, regulatorische Risiken zu mindern. Auch ein stärker diversifiziertes Stromvermarktungsprofil, d.h. durch den zunehmenden Einsatz privater Stromabnahmeverträge, wird das regulatorische Risiko des Konzerns zunehmend verringern.

Technische Risiken

Der Betrieb des derzeitigen bzw. zukünftigen Anlagenportfolios der Gruppe birgt Risiken wie den kompletten Anlagenausfall, dysfunktionale Prozesse, geringer als erwartete Leistungsfähigkeit der Anlagen oder Netzinstabilität. Solche Ausfälle und Leistungsstörungen können auf verschiedene Faktoren zurückzuführen sein, darunter Betriebsfehler, mangelnde Wartung, Mängel an Baumaterialien und allgemeiner Verschleiß im Laufe der Zeit, die möglicherweise außerhalb der Kontrolle des Konzerns liegen. Infolgedessen erfordert das derzeitige bzw. zukünftige Anlagenportfolio der Gruppe regelmäßige Generalüberholungen, die aber auch zu Verbesserungen des Anlagenportfolios führen können. Ungeplante Produktionsausfälle, einschließlich länger als geplante Produktionsunterbrechungen aufgrund mechanischer oder anderer Probleme im Zusammenhang mit den Anlagen selbst oder notwendiger Infrastruktur (z. B. Netzanschlüsse) stellen – sofern nicht durch Versicherungsverträge abgedeckt – ein inhärentes Risiko für den Konzern dar.

Im Falle eines technischen Anlagenstillstands sind die Anlagen der Gruppe gegen Schäden und Umsatzausfälle versichert. Risiken aus dem Ausfall nationaler Stromnetze, Natur- und Atomkatastrophen sowie Kriegen können jedoch nicht versichert werden.

Risiken im Zusammenhang mit Dienstleistern

Der Vorstand arbeitet mit einem schlanken und skalierbaren Geschäftsmodell und lagert gezielt Tätigkeiten aus, verfügt aber im Umkehrschluss nur über begrenzte personelle Ressourcen.

Um den Betrieb ihrer Anlagen und gewisse Konzernleistungen sicherzustellen, hat die Gruppe mit ihrem strategischen Partner und anderen Dienstleistern Dienstleistungsverträge geschlossen hinsichtlich (i) der kommerziellen und technischen Betriebsführung ihres Anlagenportfolios einschließlich der Koordination von Instandhaltungsmaßnahmen und (ii) Dienstleistungen, die über die tägliche Betriebsführung hinausgehen, wie technische Optimierung, Finanzplanung, Liquiditätsmanagement oder Risikomanagement. Die technische Betriebsführung des Anlagenportfolios liegt daher in der Verantwortung verschiedener Betriebs- und Wartungsdienstleister („O&M“). Der reibungslose Betrieb der Anlagen könnte gefährdet werden, wenn O&M-Dienstleister ihren Verpflichtungen nicht ordnungsgemäß nachkommen. Sollte ein Austausch des O&M-Dienstleisters erforderlich (z. B. aufgrund unbefriedigender Leistung, Vertragsablauf, Insolvenz) aber nicht schnell durchführbar sein oder zu einer Erhöhung der laufenden Kosten führen, könnte dies ein Risiko für den Konzern darstellen.

Derzeit sind der Gruppe keine Anzeichen dafür bekannt, dass ein Dienstleister Insolvenzrisiken ausgesetzt ist oder seinen vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommen kann. Die vollständig variable Vergütung des strategischen Partners soll die mit dessen Leistungserbringung verbundenen Risiken minimieren und Interesseneinklang zwischen Konzern und strategischem Partner herstellen.

Zins- und Währungsrisiken

Die Akquisitionsstrategie des Managements geht mit einem hohen Anteil von Finanzierungen durch Fremdkapitalaufnahme einher. Das Fremdkapital weist eine gewisse Zinsbindung (in der Regel mindestens zehn Jahre) aus oder wird variabel verzinst. Zum 31. Dezember 2020 entsprachen die Rückstellungen, Verbindlichkeiten sowie passiven latenten Steuern des Konzerns 51 % seiner Bilanzsumme. Das Zinsänderungsrisiko ist begrenzt, da nur ein geringer Teil des Fremdkapitals variabel verzinst wird und nur ein begrenztes Refinanzierungsrisiko besteht. Das Zinsänderungsrisiko ist asymmetrisch und resultiert hauptsächlich aus steigenden Zinsen. Sinkende Zinsen sind jedoch auch mit Risiken für die Gruppe verbunden. Durch Zins-Swaps, bei denen der Konzern Empfänger eines variablen Zinses ist, wobei für diesen jedoch kein „Floor“ bei 0 % fixiert ist, erhöht sich die Zinslast für den Konzern bei einem Referenzzinssatz unter 0 %, was bei zwei Krediten der Gruppe der Fall ist.

Der Konzern erzielt die meisten seiner Umsätze in Euro. Währungsrisiken der Gruppe beziehen sich derzeit lediglich auf die Solarparks in Tschechien. Wechselkursschwankungen zwischen der tschechischen Krone (CZK) und dem Euro (EUR) können zu Wechselkursverlusten führen. Der Vorstand zielt darauf ab, ausländische Finanzierungen in lokalen Währungen abzuschließen, wodurch das größte Währungsrisiko für die Gruppe außerhalb der Eurozone eliminiert wird.

Risiken im Zusammenhang mit der Projektfinanzierung

Für die Gruppe sind Projektfinanzierungen von besonderer Bedeutung, da diese einen hohen Anteil der anfänglichen Investitionskosten decken und sich aus den Rückflüssen der Anlagen amortisieren. Für Anlagen mit einer Einspeisevergütung werden Projektfinanzierungen in der Regel mit einem gewissen Vorlauf zum Ende der Einspeisevergütung aus Rückflüssen der Anlagen getilgt. Die Höhe der Projektfinanzierung resultiert insbesondere aus der Höhe und Art der gesicherten Einspeisevergütung, der Verlässlichkeit der Produktionsprognosen sowie den zu erwartenden Betriebskosten und Steuerzahlungen. Zusätzlich kann die geografische Lage und die daraus folgende lokale Risikoeinschätzung einen Einfluss haben. Kreditnehmer der Projektfinanzierungen sind die Zweckgesellschaften⁷⁶, in deren Besitz sich die Anlagen befinden. Dadurch kann sichergestellt werden, dass Umsatzerlöse der Anlagen direkt zur Darlehenstilgung verwendet werden, was folglich das Refinanzierungsrisiko reduziert. Projektfinanzierungen sind als sogenannte regresslose Finanzierungen („non-recourse“) abgeschlossen und erlauben prinzipiell keinen Rückgriff auf Konzerngesellschaften, da sich die Haftungsmasse für die kreditgebende Bank auf die zu finanzierende Konzerngesellschaft beschränkt.

Um die Abhängigkeit von einzelnen Finanzierungspartnern zu vermeiden, unterhält der Konzern ein umfangreiches Netzwerk mit renommierten Finanzierungspartnern und verteilt so seinen Finanzierungsbedarf auf mehrere Parteien. Die erhöhte Kreditvergabe durch Banken für Projekte im Bereich erneuerbarer Energien und das gleichzeitige Niedrigzinsumfeld dürften weiterhin attraktive Finanzierungsbedingungen für künftige Projekte bieten. Das Management prüft regelmäßig alternative Finanzierungsmöglichkeiten. Durch die regelmäßige Überwachung bestehender Darlehensverträge wird sichergestellt, dass alle Verpflichtungen stets erfüllt werden.

Finanzierungs- und Refinanzierungsrisiken

Um ihre Wachstumsstrategie umzusetzen, muss die Gruppe einen hohen Kapitalbedarf befriedigen, insbesondere durch Eigenkapital-, aber auch Fremdkapitalaufnahme. Es ist nicht sicher, ob die erforderlichen Mittel für das angestrebte Portfoliowachstum des Konzerns zum relevanten Zeitpunkt verfügbar sein werden. Selbst bei Verfügbarkeit des Kapitals, kann nicht ausgeschlossen werden, dass der Gruppe dieses Kapital nur zu unattraktiven Bedingungen (z. B. zu hohen Zinssätzen) angeboten wird. Wenn keine zusätzliche Finanzierung zu akzeptablen Bedingungen verfügbar ist, kann die Gruppe ihre Wachstumsstrategie möglicherweise nicht umsetzen, was sich äußerst nachteilig auf die Gesamtentwicklung des Konzerns auswirken würde.

Die Gruppe steht gewissen Refinanzierungsrisiken gegenüber; derzeit (nach Bilanzstichtag) ist dies aufgrund eines Schuldscheins auf der Ebene einer Zwischenholdinggesellschaft und nach Abschluss der 15,6 MW Akquisition in Deutschland durch die teilweise Inanspruchnahme der revolvingierenden Kreditlinie auf AG-Ebene⁷⁷ der Fall. Der Schuldschein auf Ebene der Pacifico Holding 1 GmbH & Co. KG läuft bis 2029, tilgt sich überwiegend aus Erträgen der Anlagen, die der Pacifico Holding 1 GmbH & Co. KG zugerechnet werden können, und bedingt nach planmäßiger Tilgung eine verbleibende endfällige Tilgung von 3,30 Mio. € im Jahr 2029. Die revolvingierende Kreditlinie auf AG-Ebene kann für einen Zeitraum von bis zu 18 Monaten gezogen sein. Nach

⁷⁶ Lediglich die Projektfinanzierungen für Solarparks in Ferrandina und Bariano werden in der Zwischenholding Pacifico Smeraldo S.r.l. gebündelt.

⁷⁷ Die teilweise Inanspruchnahme der revolvingierenden Kreditlinie auf AG-Ebene im Zusammenhang mit der Akquisition eines 15,6 MW Windparks lag außerhalb des Berichtszeitraums bzw. im ersten Quartal 2021.

diesem Zeitraum kann der Konzern gezwungen sein, die Kreditlinie aus einer alternativen Finanzierung zurückzuführen, die sie möglicherweise nicht sicherstellen kann.

Um die Finanzierungs- und Refinanzierungsrisiken zu minimieren, überprüft das Management des Konzerns regelmäßig Finanzierungs- und Refinanzierungsoptionen und arbeitet mit einem ausreichenden Liquiditätspuffer.

4.3.2. CHANCENBERICHT

Chancen durch meteorologische Entwicklungen

Die Stromerzeugung aus dem Betrieb von Solar- und Windparks unterliegt meteorologischen Schwankungen. Der Vorstand verfolgt einen konservativen Ansatz zur Prognose von Windaufkommen und Sonnenstunden. Die Wahrscheinlichkeit einer wesentlichen Abweichung vom jährlichen Durchschnitt bei Bestandsanlagen mit langer Produktionshistorie ist niedrig. Generell variiert die Abweichung von den Erwartungen des tatsächlichen Windaufkommens stärker als die der Sonneneinstrahlung. Mit dem weiteren Ausbau des Bestandsportfolios soll zudem die meteorologische Diversifikation erhöht werden.

Chancen durch internationale Entwicklungen

Eindeutige wissenschaftliche Forschungsergebnisse über die Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft bei einer Erderwärmung von 1,5°C⁷⁸ und zunehmende internationale Bewegungen, wie zum Beispiel „Fridays-for-Future“, führen zu einer ausgeprägteren Wahrnehmung des Problems Klimawandel in der Gesellschaft. Dies erhöht auch den Druck auf den Privatsektor, nachhaltiger zu wirtschaften. So haben sich mehr als 300 internationale Großkonzerne im Zuge der „RE100“ Initiative dazu selbst verpflichtet, sich bis spätestens 2050 ausschließlich nur noch mit Strom aus erneuerbaren Quellen zu versorgen. Initiativen wie diese beschleunigen die private Nachfrage nach erneuerbarem Strom und tragen dazu bei, dass private PPAs auch in Europa immer häufiger abgeschlossen werden. So entspricht die Anzahl der im Jahr 2019 in Europa unterzeichneten PPAs 44 % der insgesamt kumulativ bislang abgeschlossenen PPAs in Europa.⁷⁹ Dieser Trend bringt die Chance mit sich, unabhängig von staatlichen Förderregimen langfristig prognostizierbare Erträge aus Anlagen zur erneuerbaren Energiegewinnung erzielen zu können.

Chancen durch das regulatorische Umfeld

Spätestens mit dem Abschluss des Abkommens der Pariser Klimakonferenz von 2015 hat der Druck auf die internationale Staatengemeinschaft zugenommen, Maßnahmen zur Eindämmung der Erderwärmung zu setzen. Die Reduzierung des CO₂-Ausstoßes bei der Elektrizitätserzeugung spielt dabei eine wesentliche Rolle. Um bei konstanter Elektrizitätsnachfrage die Reduzierung von kohlenstoffreichen Erzeugungsquellen wie Kohlekraftwerke zu substituieren, sind zahlreiche staatliche Förderregime in Kraft, die den Ausbau erneuerbarer Energien fördern sollen.

Supranationale Maßnahmen wie der europäische Green Deal mit dem ambitionierten Ziel der Klimaneutralität bis 2050 bringen Chancen einer weiteren Förderung des Ausbaus erneuerbarer Energien mit sich. Im Zuge der COVID-19 Pandemie veröffentlichte die Europäische Kommission

⁷⁸ Global warming of 1.5°C. International Panel on Climate Change (IPCC). 2019.

⁷⁹ Financing and investment trends - the European wind industry 2019. Wind Europe. 2019.

Ende Mai 2020 den Europäischen Aufbauplan als paneuropäischen Wiederaufbauplan für die Zeit der wirtschaftlichen Erholung nach der Pandemie. Dieser soll den von Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen zuvor angekündigten "Marshallplan für Europa" in die Realität umsetzen. Der Europäische Aufbauplan beinhaltet neben dem Europäischen Haushaltsplan für 2021 bis 2027 das Aufbauminstrument Next Generation EU, welches den Europäischen Haushalt von 2021 bis 2024 mit einem an den Finanzmärkten aufgenommenen Finanzvolumen von 750 Mrd. € stützen soll, wovon 600 Mrd. € explizit im Rahmen des Europäischen Green Deals für das Erreichen der Klimaneutralität bis 2050 vorhergesehen sind.⁸⁰

Chancen aus Technologien

Die Energiegestehungskosten für erneuerbare Energien sollen auch zukünftig kostenkompetitiv gegenüber konventionellen Energien bleiben. Die technologische Entwicklung ist der langfristigen Attraktivität des Sektors und dem weiteren Ausbau des Bestandsportfolios zuträglich.

Die voranschreitende Effizienzverbesserung von Energiespeichersystemen für kommerzielle Solar- und Windparks zur kurz-, mittel- und langfristigen Energiespeicherung können zukünftig eine effektivere und kosteneffizientere Steuerung der Energieeinspeisung ermöglichen. Dadurch könnten Produktionsvolatilitäten besser gesteuert werden, was sich wiederum positiv auf die Umsatzerlöse auswirken kann.⁸¹ Darüber hinaus kann der Eintritt in den Markt für Batteriespeicher zusätzliche attraktive Geschäftschancen sowie die Möglichkeit der weiteren Diversifikation des Profils der Gruppe bieten.

Chancen aus dem anhaltenden Niedrigzinsumfeld

Das andauernde Niedrigzinsumfeld beeinflusst das investitionsintensive Geschäftsmodell des Konzerns weiterhin positiv. Dadurch sollten sich auch zukünftig vorteilhafte Finanzierungskonditionen für den Ausbau des Anlagenportfolios realisieren lassen, die eine ansprechende Projektrendite ermöglichen. Das Management prüft kontinuierlich die Möglichkeit, die bestehende Finanzierungsstruktur zu optimieren.

Zudem reduziert das Niedrigzinsumfeld die Energiegestehungskosten, wodurch Anlagen, die ihren Strom zu Marktpreisen einspeisen, attraktiver werden.

Chancen aus dem Weiterbetrieb von Anlagen

Nach Ablauf der gesicherten Einspeisevergütung besteht die Möglichkeit, das bestehende Anlagenportfolio der Gruppe im sogenannten „golden end“ weiter zu betreiben. Dies wird vor allem dadurch ermöglicht, dass der Konzern entweder Grundstücke besitzt oder eine Verlängerungsoption für den Pachtvertrag hat. Eine Lebensdauer der Anlagen über deren Einspeisevergütung hinaus, die den profitablen Weiterbetrieb der Anlagen im „golden end“ ermöglicht, kann sich daher positiv auf zukünftige Umsatzerlöse auswirken.

⁸⁰ https://ec.europa.eu/info/strategy/priorities-2019-2024/european-green-deal_de.

⁸¹ Electricity storage and renewables: cost and markets to 2030 (https://www.irena.org/-/media/Files/IRENA/Agency/Publication/2017/Oct/IRENA_Electricity_Storage_Costs_2017_Summary.pdf?la=en&hash=2FD44939920F8D2BA29CB762C607BC9E882D4E9).

Für den größten Teil des bestehenden Anlagenportfolios der Gruppe kann die Nutzungsdauer der Anlagen über deren Einspeisevergütung hinaus verlängert werden, da der Konzern entweder Eigentümer des Grundstücks ist oder Optionen zur Verlängerung der Pachtverträge besitzt. Im Allgemeinen bestehen die folgenden Möglichkeiten, um diesen Optionswert zu realisieren, wenn die Tochtergesellschaften ihre Projektfinanzierungen zurückgeführt haben und die Anlagen steuerlich vollständig abgeschrieben wurden: (1) Betrieb der vollständig abgeschriebenen und schuldenfreien Anlage über den Ablauf von Subventionen hinaus mit geringeren Wartungskosten und der Stromvermarktung zu Marktpreisen oder über ein PPA; (2) die Beauftragung eines Dienstleisters, um ein Repowering der Anlage vorzuschlagen und eine neue und potenziell größere Anlage zu bauen, die auf dem neuesten Stand der Technik ist und auf dem Wissen über die örtlichen meteorologischen Bedingungen basiert, das durch vorherige Erfahrungswerte gewonnen wurde. Insbesondere Landbesitz stellt einen inhärenten Optionswert dar, der durch Repowering realisiert werden kann, da in einigen europäischen Ländern geeignete Standorte für Entwicklungsprojekte knapp sind.

Chancen aus dem Fokus auf kleinere und mittelgroße Anlagen

Das Management beabsichtigt, für das weitere Portfoliowachstum weiterhin kleine und mittelgroße Solar- und Windparks zu erwerben, die entsprechend der Investmentcharta einer Eigenkapitalinvestition zwischen 5 Mio. € und 50 Mio. € entsprechen.

Der Vorstand vertritt die Ansicht, dass kleine und mittelgroße Anlagen im Vergleich zu größeren Anlagen erhebliche Vorteile bei der Verfügbarkeit von Standorten, der Dauer der Entwicklungsprozesse, der schnelleren Diversifizierung des Portfolios der Gruppe sowie den geringeren Wettbewerb mit anderen Investoren und den entsprechenden Renditen bieten.

Darüber hinaus führen Akquisitionen in kleine und mittelgroße Solar- und Windparks zu einer natürlichen Diversifizierung und verringern somit das Risiko des gesamten Anlagenportfolios des Konzerns, da sich das Risiko auf relativ mehr Anlagen verteilt, als hätte die Gruppe in wenige große Anlagen investiert. Gleichzeitig sind die Anlagen im Fokus des Konzerns groß genug, um attraktive langfristige PPAs mit einer Vielzahl von Abnehmern zu schließen und attraktive Projektfinanzierungsvereinbarungen zu sichern.

Chancen aus Partnerschaften

Für den weiteren Ausbau eines diversifizierten Anlagenportfolios, ohne Entwicklungsrisiken zu tragen, und die effiziente Auslagerung nicht strategischer Bestandteile der Wertschöpfungskette hat die Gruppe Partnerschaften mit Pacifico Partners und Boom Power geschlossen. Beide Partner sind erfahrene, nicht am Kapitalmarkt notierte Projektentwickler mit Expertise im Anlagenbetrieb. Das Eingehen zusätzlicher Partnerschaften könnte dem Konzern erhebliche Chancen für die Zukunft bieten.

Chancen durch ein schlankes und skalierbares Geschäftsmodell

Die effiziente Auslagerung nicht strategischer Bestandteile der Wertschöpfungskette wie der Betriebsführung des Anlagenportfolios ermöglicht der Gruppe mit einem schlanken und

skalierbaren Geschäftsmodell zu arbeiten. Die Ressourcen des Konzerns konzentrieren sich auf finanzwirtschaftliche und strategische Themen, ein Top-Down Portfoliomanagement von der Investitionsentscheidung bis zum „golden end“ einzelner Anlagen mit dem Ziel, Mehrwert für die Aktionäre der Gruppe zu generieren. Darüber hinaus stabilisiert die variable Vergütung für die Betriebsführung die Ertragskraft des Konzerns und mildert den Einfluss meteorologischer Schwankungen.

Die schlanke Unternehmensstruktur sollte auch in Zukunft ein personalkosteneffizientes Management der Gruppe ermöglichen. Mit dem weiteren Ausbau des bestehenden Anlagenportfolios und einem nur stellenweisen Ausbau der Zahl der Vollzeitmitarbeiter könnten in Zukunft weitere Skaleneffekte erzielt werden.

Chancen aus konservativen Investitionskriterien

Der Vorstand zielt auf Effizienzgewinne durch die klare Separierung zweier unterschiedlicher Kapitalkostenprofile im Lebenszyklus von Solar- und Windparks ab, nämlich der Entwicklung und dem Betrieb dieser Anlagen. Die Gruppe erwirbt Anlagen, die sich bereits in Betrieb bzw. in ihrer vertraglich gesicherten Bauphase befinden und von einem vertraglich gesicherten Vermarktungsmechanismus profitieren. Dieses klare Investitionskriterium ermöglicht es dem Konzern, von stabilen und prognostizierbaren Cashflows zu profitieren, ohne dabei Entwicklungsrisiken ausgesetzt zu sein. Darüber hinaus baut die Gruppe mit Solar- und Windenergie auf etablierte Technologien, die mit vergleichsweise geringen Risiken in einem wachsenden Markt einhergehen.

Chancen aus der kontinuierlichen Optimierung der Kapitalstruktur

Das Management hinterfragt die Kapitalstruktur der Gruppe fortlaufend und analysiert regelmäßig deren Optimierung. Kapitalerhöhungen werden strikt an Akquisitionen bzw. an die avisierte Mittelverwendung gebunden, um für die Aktionäre der Gruppe attraktive Renditen zu erwirtschaften. Über die Aufnahme von Eigenkapital hinaus sieht der Konzern großes Potenzial in der gezielten Fremdkapitalaufnahme sowohl auf AG-Ebene als auf Ebene der Zwischenholdings als Substitut für oder zusätzlich zu Projektfinanzierungen. Die Gruppe geht davon aus, durch diese gezielte Fremdkapitalaufnahme Mehrwert für Aktionäre zu schaffen. Der Konzern legt einen besonderen Fokus auf die Emission sogenannter grüner Schuldtitel. Mit dem Auslaufen der Einspeisevergütungen als subventioniertes Vergütungsregime hin zu anderen Vermarktungsmechanismen, die mit geringeren Projektfinanzierungsvolumina einhergehen, gewinnt die Fremdkapitalaufnahme jenseits der klassischen Projektfinanzierung an Bedeutung.

Fokus auf finanzwirtschaftliche Disziplin als Chance

Sowohl beim Betrieb des Anlagenportfolios wie auch der vorgelagerten Investitionsentscheidung wendet der Vorstand strenge finanzwirtschaftliche Disziplin an. Die Kapitalstruktur der Gruppe wird regelmäßig optimiert, Zins- und Währungsrisiken werden so gering wie möglich gehalten und ungenutzte Liquidität wird durch die unmittelbare Mittelverwendung infolge der Kapitalmaßnahmen auf ein Minimum beschränkt, um die Kapitalrendite zu optimieren.

Chancen durch ein zunehmend diversifiziertes Portfolio

Das Management sucht und eruiert regelmäßig Investitionsmöglichkeiten. Die zunehmende Diversifikation des Anlagenportfolios resultiert in einem veränderten Risikoprofil. Die geografische Diversifikation reduziert das Risiko lokaler meteorologischer Schwankungen und regulatorischer Änderungen. Darüber hinaus strebt der Vorstand eine technologische Diversifikation durch den Betrieb von Solar- und Windparks sowie potenziell Batteriespeicheranlagen an. Technologische Diversifikation reduziert saisonale und meteorologische Risiken. Die Stromproduktionskurven aus Solar- und Windparks sind im Zeitverlauf, sowohl auf Tages- als auch Jahresbasis, komplementär zueinander, was langfristig zu stabilen und prognostizierbaren Cashflows beiträgt. Ebenso bieten beide Technologien interessantes Optimierungspotenzial hinsichtlich zukünftiger Investitionen in technologische Weiterentwicklungen, den Weiterbetrieb der Anlagen über ihre Einspeisevergütung hinaus oder ein Repowering.

4.4. PROGNOSEBERICHT

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Mit einem erwarteten Wirtschaftswachstum von 4,4 %⁸² und einer Inflationsrate von 1,5 %⁸³ im Jahr 2021 wird der Euroraum voraussichtlich seine Erholung von den negativen wirtschaftlichen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie einleiten. Auch wenn der IWF davon ausgeht, dass der Aufschwung im Euroraum langsamer verlaufen wird als in anderen Regionen, wie z. B. den Vereinigten Staaten, wird erwartet, dass sich das makroökonomische Umfeld in den Jahren 2021 und 2022 schrittweise verbessert.⁸⁴ Die Erholung wird durch nationale und europäische geld- und fiskalpolitische Maßnahmen wie dem Pandemic Emergency Purchase Programme der EZB mit einem Volumen von 1.850 Mrd. € und dem Next Generation EU Konjunkturprogramm mit einem Volumen von 750 Mrd. € gestützt. Es wird erwartet, dass der Sektor der erneuerbaren Energien in Europa von diesen Maßnahmen profitiert, da sie darauf abzielen, die Zinsen niedrig zu halten und zu einer Erhöhung der öffentlichen Förderergelder für erneuerbare Energien führen könnten.

Darüber hinaus gibt es eine starke politische Unterstützung für erneuerbare Energien, da neue ehrgeizige Ziele zur Emissionsreduzierung u. a. in der EU⁸⁵, Deutschland⁸⁶ und den Vereinigten Staaten⁸⁷ angekündigt wurden. Die Strompreise sind in den ersten Monaten des Jahres 2021 gestiegen, was den Sektor der erneuerbaren Energien weiter begünstigen könnte, wenn die Preise auf einem hohen Niveau bleiben.

Gesamtaussage zur Entwicklung des Konzerns

Der Vorstand plant, im Einklang mit dem Geschäftsmodell, das Portfoliowachstum auch im Jahr 2021 weiter voranzutreiben. Der kürzlich gesicherte vorrangige Zugang zu einer Pipeline von mehr als einem Gigawatt durch das Boom ROFOA mit Boom Power illustriert die Wachstumsambitionen der Gruppe. Die Gruppe strebt den Aufbau eines 400 MW Portfolios bis 2023 an.

Der wirtschaftliche Weiterbetrieb des Anlagenportfolios im Berichtszeitraum ist weitestgehend unabhängig von den gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen. Die Stromerzeugung im Jahr 2020 verlief aufgrund durchschnittlich stabiler meteorologischer Bedingungen erwartungsgemäß, während die Stromerzeugung im ersten Quartal 2021 leicht unter den Erwartungen lag.

Aufgrund des Portfoliowachstums hebt die Gruppe ihre Umsatzerlös- und Stromproduktionsprognose für das Geschäftsjahr 2021 gegenüber der Prognose für das Berichtsjahr 2020 an. Die Umsatzerlös- und Stromproduktionsprognose für das Jahr 2021 bezieht sich auf das Bestandsportfolio bereits in Betrieb befindlicher Anlagen sowie die Integration des kürzlich erworbenen 15,6 MW Windparks in Deutschland, der zum 1. Januar 2021 wirtschaftlich auf die Pacifico Renewables Yield AG überging. Ausgehend von den ersten vier Monaten dieses Jahres mit vergleichsweise ungünstigen meteorologischen Bedingungen erwartet der Konzern für das

⁸² IMF. World Economic Outlook. April 2021.

⁸³ ECB. Economic Bulletin. <https://www.ecb.europa.eu/pub/economic-bulletin/html/eb202102.en.html>. March 2021.

⁸⁴ IMF. World Economic Outlook. April 2021.

⁸⁵ https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/en/ip_20_1599.

⁸⁶ <https://www.bundesregierung.de/breg-de/themen/klimaschutz/klimaschutzgesetz-2021-1913672>.

⁸⁷ <https://www.whitehouse.gov/briefing-room/statements-releases/2021/04/22/fact-sheet-president-biden-sets-2030-greenhouse-gas-pollution-reduction-target-aimed-at-creating-good-paying-union-jobs-and-securing-u-s-leadership-on-clean-energy-technologies/>.

Geschäftsjahr 2021 Umsatzerlöse zwischen 17,3 Mio. € und 19,3 Mio. € sowie eine Stromproduktion zwischen 103 GWh und 115 GWh, wodurch mehr als 82.000 Tonnen CO₂ eingespart werden sollen. Diese Vorhersagen beruhen auf den folgenden Annahmen: (i) keine wesentlichen rückwirkenden gesetzlichen Änderungen und (ii) keine signifikanten Abweichungen von meteorologischen Prognosen bzw. historischen Wetterbedingungen.

4.5. ABHÄNGIGKEITSBERICHT

Schlusserklärung zum Bericht des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG

Der Vorstand der Pacifico Renewables Yield AG hat gemäß § 312 Abs. 1 AktG einen Bericht des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgestellt, der die folgende Schlusserklärung enthält:

„Wir erklären, dass die Pacifico Renewables Yield AG bei den in diesem Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die dem Vorstand in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, eine angemessene Gegenleistung erhalten hat. Maßnahmen im Sinne von § 312 Abs. 1 Satz 2 AktG wurden weder getroffen noch unterlassen.“

5. KONZERNABSCHLUSS

5.1. Bilanz zum 31. Dezember 2020	60
5.2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020	62
5.3. Anhang	63
5.4. Anlagenspiegel	80
5.5. Eigenkapitalveränderungsrechnung	82
5.6. Kapitalflussrechnung	83

5.1. BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2020

A K T I V A		
€	2020	2019
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögenswerte		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte wie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	516.739	569.883
2. Geschäfts- oder Firmenwert	947.584	1.066.851
	1.464.323	1.636.734
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.810.970	794.999
2. Technische Anlagen und Maschinen	92.152.658	59.705.228
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	18.437	11.862
	93.982.065	60.512.089
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	11.064	800
2. Sonstige Ausleihungen	37.200.000	-
3. Geleistete Anzahlungen auf Finanzanlagen	84.529	-
	37.295.593	800
	132.741.981	62.149.623
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.368.111	1.071.877
2. Sonstige Vermögensgegenstände <i>davon aus Steuern 1.308.477 € (2019: 1.804.126 €)</i>	1.917.763	2.456.510
	3.285.874	3.528.387
II. Guthaben bei Kreditinstituten		
	14.856.683	11.767.154
	18.142.557	15.295.541
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		
	5.335.550	5.633.485
	156.220.088	83.078.649

PASSIVA		
€	2020	2019
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	3.309.766	1.135.000
II. Kapitalrücklage	79.618.227	23.565.000
III. Bilanzverlust	-5.613.870	-1.844.133
IV. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	-680.577	-113.995
	76.633.546	22.741.872
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Steuerrückstellungen	957.631	613.153
2. Sonstige Rückstellungen	3.091.742	620.489
	4.049.373	1.233.642
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	49.932.199	26.567.029
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.829.942	1.054.519
3. Sonstige Verbindlichkeiten	18.577.135	28.247.285
	70.339.276	55.868.833
D. PASSIVE LATENTE STEUERN		
	5.197.893	3.234.302
	156.220.088	83.078.649

5.2. GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2020

€	2020	2019
1. Umsatzerlöse	16.231.063	5.028.233
2. Sonstige betriebliche Erträge	396.135	185.276
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-50.392	-
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-3.057.175	-1.006.030
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-1.237.465	-194.892
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-45.013	-10.926
	-1.282.478	-205.818
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-7.993.064	-2.675.198
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.617.302	-929.287
7. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	36.224	-
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	19.154	-
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen <i>Davon an verbundene Unternehmen 0,00 (2019: -225.629)</i>	-3.071.792	-1.560.348
10. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-326.374	-547.829
11. Sonstige Steuern	-53.736	-4.352
12. Konzernjahresfehlbetrag	-3.769.737	-1.715.353
13. Verlustvortrag	-1.844.133	-184.708
14. Entkonsolidierungsergebnis	-	55.928
15. Bilanzverlust	-5.613.870	-1.844.133

5.3. ANHANG

5.3.1. Allgemeine Angaben	64
5.3.2. Konsolidierungskreis	64
5.3.3. Konsolidierungsgrundsätze	66
5.3.4. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	67
5.3.5. Erläuterungen zur Bilanz	68
5.3.6. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	72
5.3.7. Sonstige Pflichtangaben	75

5.3.1. ALLGEMEINE ANGABEN

Die Pacifico Renewables Yield AG ist durch die formwechselnde Umwandlung der Pacifico European Renewables Yieldco GmbH, mit Beschluss zum 28. August 2019, entstanden. Sie wurde am 3. September 2019 beim Amtsgericht München unter HRB 251232 eingetragen. Der Sitz der Gesellschaft ist Bavariafilmplatz 7, Gebäude 49, 82031 Grünwald.

Gemäß der aktuellen Satzung vom 2. Dezember 2020 umfasst die Geschäftstätigkeit der Pacifico Renewables Yield AG den Erwerb, das Halten, Verwalten und Verwerten von Beteiligungen und Vermögensanlagen aller Art im Bereich erneuerbarer Energien im In- und Ausland, einschließlich des Betriebs von Anlagen zur Produktion von Strom aus erneuerbaren Energien durch die Renewables Yield AG oder ihre Tochtergesellschaften.

Als oberste Muttergesellschaft erstellt die Pacifico Renewables Yield AG den Konzernabschluss für den gesamten Kreis der Konzernunternehmen. Die Gesellschaft ist gem. § 293 Abs. 1 HGB von der Aufstellung eines Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes befreit. Die Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes ist daher freiwillig.

Durch die wesentlichen Veränderungen im Konsolidierungskreis der Pacifico Renewables Yield AG ist die Vergleichbarkeit zum vorangegangenen Konzernabschluss eingeschränkt. Die Konzernstruktur wurde im Wesentlichen durch den Kauf von acht Gesellschaften, die Solaranlagen betreiben, und die Integration der Pacifico Renewables Fin GmbH erweitert. Des Weiteren wurde die Pacifico Energy Hodo s.r.o. Prag, Tschechien auf die FVE Hodonice s.r.o. Prag, Tschechien, die Pacifico Energy Trosko s.r.o. Prag, Tschechien auf die FVE Troskovic s.r.o. Prag, Tschechien, die Pacifico Energy Usi s.r.o. Prag Tschechien auf die FVE Usilne s.r.o. Prag Tschechien sowie die Pacifico Energy Ose s.r.o. Prag, Tschechien auf die FVE Osecna s.r.o. Prag, Tschechien verschmolzen.

5.3.2. KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den Konzernabschluss sind neben der Pacifico Renewables Yield AG alle unmittelbar oder mittelbar beherrschten Tochterunternehmen einbezogen.

Die Pacifico Renewables Yield AG hält an allen Konzernunternehmen unmittelbar bzw. mittelbar 100 % der Anteile. In den Jahresabschluss sind zum 31. Dezember 2020 folgende Tochtergesellschaften im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen worden:

Unternehmen	Sitz	Anteil in %
Pacifico Renewables Management GmbH ^{1.) 2.)}	Grünwald, Deutschland	100
Pacifico Renewables Fin GmbH ^{1.) 2.)}	Grünwald, Deutschland	100
Pacifico Management GmbH ^{1.)}	Grünwald, Deutschland	100
Pacifico Holding 1 GmbH & Co. KG ^{1.)}	Grünwald, Deutschland	100
Pacifico Germany 1 GmbH & Co. KG	Grünwald, Deutschland	100
PAC Block Germany 1 GmbH	Grünwald, Deutschland	100
PAC Jade GmbH & Co. KG	Grünwald, Deutschland	100
PAC Opal GmbH & Co. KG	Grünwald, Deutschland	100
PAC Rubin GmbH & Co. KG	Grünwald, Deutschland	100
PAC Saphir GmbH & Co. KG	Grünwald, Deutschland	100
PAC Topas GmbH & Co. KG	Grünwald, Deutschland	100
Pacifico Italy 1 GmbH & Co. KG	Grünwald, Deutschland	100
PAC Italy GmbH	Grünwald, Deutschland	100
Pacifico Italia S.r.l.	Bozen, Italien	100
C.C.D. Solar S.r.l.	Bozen, Italien	100
Energia Fotovoltaica 12 S.r.l.	Bozen, Italien	100
Energia Fotovoltaica 22 S.r.l.	Bozen, Italien	100
Mediterraneo Greenpower S.r.l.	Bozen, Italien	100
Pacifico Smeraldo S.r.l.	Bozen, Italien	100
PAC Czechia GmbH ^{1.)}	Grünwald, Deutschland	100
Pacifico Energy Czech s.r.o.	Prag, Tschechien	100
FVE Osečná S.r.o.	Prag, Tschechien	100
FVE Úsilné S.r.o.	Prag, Tschechien	100
Pacifico Energy Hol s.r.o.	Prag, Tschechien	100
PAC Czechia 2 GmbH ^{1.)}	Grünwald, Deutschland	100
FVE Hodonice s.r.o.	Prag, Tschechien	100
FVE Troskotovice s.r.o.	Prag, Tschechien	100
Dutch Durables Energy B.V. ^{1.)}	Bosch en Duin, Niederlande	100
PV Süpplingen GmbH & Co. KG ^{1.) 2.)}	Grünwald, Deutschland	100
PV Auerbach GmbH & Co. KG ^{1.) 2.)}	Grünwald, Deutschland	100
PV Eisfeld GmbH & Co. KG ^{1.) 2.)}	Grünwald, Deutschland	100
PV Hohburg GmbH & Co. KG ^{1.) 2.)}	Grünwald, Deutschland	100
PV Köthen BF 5 GmbH & Co. KG ^{1.) 2.)}	Grünwald, Deutschland	100
PV Rosefeld GmbH & Co. KG ^{1.) 2.)}	Grünwald, Deutschland	100
PV Neubukow GmbH & Co. KG ^{1.) 2.)}	Grünwald, Deutschland	100
PV Staßfurt GmbH & Co. KG ^{1.) 2.)}	Grünwald, Deutschland	100

^{1.)} Unternehmen, mit denen ein direktes Beteiligungsverhältnis bestand.

^{2.)} Zugang im Jahr 2020.

Durch die Veränderung des Konsolidierungskreises haben sich vor allem die Positionen Anlagevermögen, Guthaben bei Kreditinstituten wie auch Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wesentlich verändert. Die Veränderungen sollen in folgender Tabelle betragsmäßig dargestellt werden:

T€	Konsolidierungsbedingte Veränderungen
Anlagevermögen	40.458
Davon aus Neubewertung	13.090
Guthaben bei Kreditinstituten	3.790
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	22.580

5.3.3. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Bei allen in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen entspricht der Stichtag des Einzelabschlusses dem Stichtag des Mutterunternehmens und damit des Konzernabschlusses.

Die Kapitalkonsolidierung der Tochterunternehmen erfolgt nach der Neubewertungsmethode. Der Wertansatz, der dem Mutterunternehmen gehörenden Anteile an dem Tochterunternehmen wird mit dem auf diese Anteile entfallenden Betrag des Eigenkapitals verrechnet. Das Eigenkapital wird mit dem Betrag angesetzt, der dem Zeitwert der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten entspricht, der diesem an dem für die Verrechnung maßgebenden Zeitpunkt beizulegen ist (§ 301 Abs. 1 HGB). Geschäfts- oder Firmenwerte, die sich aus der Kapitalkonsolidierung ergeben, werden über 10 Jahre planmäßig abgeschrieben.

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung sind alle zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen bestehenden Ausleihungen und andere Forderungen, Rückstellungen und Verbindlichkeiten verrechnet worden.

Differenzen infolge von Wertberichtigungen und Abzinsungen auf Konzernforderungen, unterschiedlicher Bewertung von Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung sowie aus Rückstellungen für konzerninterne Risiken sind gegebenenfalls erfolgswirksam verrechnet worden.

Die Innenumsatzerlöse und die übrigen konzerninternen Erträge sind mit den auf sie entfallenden Aufwendungen verrechnet worden.

Zwischengewinne werden, soweit vorhanden, eliminiert.

Auf die im Rahmen der Erstkonsolidierung aufgedeckten stillen Reserven und stillen Lasten bzw. auf die dadurch entstehenden zeitlichen Ansatz- und Bewertungsdifferenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz wurden latente Steuern gebildet. Diese latenten Steuern werden bei der Erstkonsolidierung erfolgsneutral erfasst und haben insofern Einfluss auf den resultierenden Geschäfts- oder Firmenwert bzw. passiven Unterschiedsbetrag aus der Konsolidierung.

5.3.4. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss der Muttergesellschaft einbezogenen Unternehmen wurden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen gemäß den § 297 ff. HGB aufgestellt. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Für die Aufstellung des Konzernabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend:

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer von 3 Jahren, bewertet. Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung werden grundsätzlich gem. § 309 Abs. 1 HGB i. V. m. § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB über 10 Jahre abgeschrieben, sofern keine außerplanmäßigen Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen werden müssen.

Das Sachanlagevermögen wird zu den Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten, vermindert um Abschreibungen, angesetzt. Die Abschreibungen werden planmäßig unter Anwendung der linearen Abschreibungsmethode vorgenommen. Die Abschreibungsdauer auf Konzernebene beträgt einheitlich zwischen 20 und 30 Jahren entsprechend der erwarteten Gesamtnutzungsdauer der jeweiligen Anlage.

Das Finanzanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten bewertet. Ausleihungen sind zum Nominalwert bilanziert. Voraussichtlich dauerhafte und wesentliche Wertminderungen werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Erkennbaren Einzelrisiken sowie dem allgemeinen Kreditrisiko wurde durch angemessene Abwertungen Rechnung getragen. Insgesamt wurde beim Umlaufvermögen das strenge Niederstwertprinzip beachtet.

Die Liquiden Mittel sind mit dem Nennbetrag angesetzt.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten wird mit dem Betrag der Zahlungen angesetzt, soweit dieser Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellt.

Das Eigenkapital ist zum Nennwert bilanziert.

Der Unterschiedsbetrag aus Kapitalkonsolidierung wurde nach § 301 Abs. 1 HGB i. V. m. § 301 Abs. 3 HGB mit dem Unterschiedsbetrag aus dem im Mutterunternehmen nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung vorhandenen Wertansatz und dem auf das Mutterunternehmen entfallenden Anteil des Eigenkapitals des Tochterunternehmens angesetzt.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung werden mit dem Kurs am Tage des Geschäftsvorfalles bewertet. Nachteilige Kursveränderungen werden durch Umrechnung zum Stichtagskurs berücksichtigt. Kursveränderungen für Forderungen und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr werden durch Umrechnung zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag berücksichtigt. Für Sachverhalte mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr wurde das Höchstwert- bzw. Anschaffungskostenprinzip beachtet.

Die Aktiv- und Passivposten der nicht in Euro bilanzierenden Konzerntöchter wurden gemäß § 308a HGB:

- i. Zum historischen Kurs (Eigenkapitalpositionen) bzw.
- ii. zum Devisenkassamittelkurs des Abschlussstichtages umgerechnet.

Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung wurden zum Durchschnittskurs in Euro umgerechnet.

Eine sich ergebende Umrechnungsdifferenz wurde innerhalb des Konzerneigenkapitals unter dem Posten „Eigenkapitaldifferenz auf Währungsumrechnung“ ausgewiesen.

Für die Ermittlung latenter Steuern aufgrund von temporären Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastungen mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Es wird vom Wahlrecht zum Verzicht des Ansatzes von aktiven latenten Steuern Gebrauch gemacht, sodass nur passive Steuerlatenzen ausgewiesen werden.

5.3.5. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel (Seite 80 und 81) dargestellt.

Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten

Entgeltlich erworbene Konzessionen sowie Lizenzen in Höhe von 516.739 € (2019: 569.883 €) umfassen im Wesentlichen Lizenzen, die zur Inbetriebnahme bzw. für den Betrieb der Solar- und Windparks benötigt werden. Darüber hinaus umfasst diese Position Lizenzen für gekaufte Konsolidierungs-Software auf Ebene der Pacifico Renewables Yield AG.

Geschäfts- oder Firmenwert

Der Zugang im Geschäftsjahr resultiert aus der Integration der Pacifico Renewables Fin GmbH. Die Geschäfts- oder Firmenwerte zum Stichtag verteilen sich wie folgt auf diese Gesellschaften:

€	
Pacifico Holding 1 GmbH & Co. KG	943.846
Pacifico Renewables Fin GmbH	3.738
	947.584

Sachanlagen

Sachanlagen in Höhe von 93,98 Mio. € (2019: 60,51 Mio. €) umfassen alle zum 31. Dezember 2020 vorhandenen Solar- und Windparks des Konzerns.

Die nicht-konsolidierungsbedingten Zugänge während des Geschäftsjahres betreffen hauptsächlich Solaranlagen in den Niederlanden.

Die konsolidierungsbedingten Änderungen in Höhe von 40,46 Mio. € sind auf den Zugang von acht bereits in Betrieb befindlichen Solaranlagen in Deutschland zurückzuführen. Die Buchwerte der technischen Anlagen und Maschinen aus den Einzelabschlüssen der Tochtergesellschaften wurden auf der Konzernebene mittels einer Kaufpreisallokation zu ihrem beizulegenden Zeitwert in der Bilanz erfasst. Die Neubewertung im Rahmen der Kaufpreisallokation dieser Anlagen erhöht die Position Sachanlagen im Konzern um 13,09 Mio. €.

Finanzanlagen

Wesentliche Zugänge im Geschäftsjahr betreffen die Vergabe eines Darlehens in Höhe von 37,20 Mio. € zur Rekapitalisierung einer Zielgesellschaft. Die Refinanzierung ebnet den Weg für einen möglichen späteren Erwerb der Windparks nach deren Inbetriebnahme auf eine für die Gruppe finanziell möglichst attraktive Weise. Daneben wurden Anschaffungsnebenkosten auf den Windpark Reudelsterz-Weiler in Höhe von 84.529 € geleistet. Da die Gesellschaft zum Stichtag noch nicht erworben wurde und somit nicht in den Konsolidierungskreis aufgenommen wird, erfolgt der Ausweis dieser bereits angefallenen Anschaffungsnebenkosten als geleistete Anzahlungen auf Finanzanlagen.

In den Finanzanlagen wird darüber hinaus eine Minderheitsbeteiligung an einer GbR mit 800 € (2019: 800 €) und einer GmbH mit 10.264 € (2019: 0 €) ausgewiesen. Diese GbR wird von mehreren Gesellschaften im Windpark Titz gehalten und dient dazu, ein Trafohaus zu betreiben, über welches der Strom in das Netz eingespeist wird. Die Gruppe hält eine Minderheitsbeteiligung an einer GmbH, welche die Infrastruktur, insbesondere die Transformatorstation, des Solarparks Köthen betreibt.

Umlaufvermögen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 1,37 Mio. € (2019: 1,07 Mio. €) umfassen alle zum Stichtag 31. Dezember 2020 offenen Forderungen. Die Forderungen setzen sich zum Großteil aus Forderungen gegenüber den Abnehmern der erzeugten Energie zusammen.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von 1,92 Mio. € (2019: 2,46 Mio. €) setzen sich hauptsächlich aus Steuerforderungen gegenüber den einzelnen Finanzämtern in Höhe von 1,31 Mio. € (2019: 1,80 Mio. €) zusammen.

Guthaben bei Kreditinstituten

Unter dieser Position werden alle Banksalden innerhalb des Konzerns dargestellt. Von den 14,86 Mio. € (2019: 11,77 Mio. €) unterliegen 5,19 Mio. € (2019: 3,83 Mio. €) Verfügungsbeschränkungen.

Aktive Rechnungsabgrenzung

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 5,34 Mio. € (2019: 5,63 Mio. €) beinhalten zum Großteil Vorauszahlungen für Leasingverbindlichkeiten für Anlagen in Tschechien als auch Miet- und Pachtvorauszahlungen, welche über die Laufzeit der Anlagen bzw. der Pachtverträge erfolgswirksam aufgelöst werden sowie Vorauszahlungen für D&O-Versicherungen .

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital der Pacifico Renewables Yield AG erhöhte sich im Jahr 2020 durch zwei Kapitalerhöhungen im März und Dezember um 2,17 Mio. € und beträgt zum Stichtag 31. Dezember 2020 3,31 Mio. € (2019: 1,14 Mio. €). Das gezeichnete Kapital ist eingeteilt in 3.309.766 (2019: 1.135.000) auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am gezeichneten Kapital von 1,00 € je Aktie. Ebenso erhöhte sich die Kapitalrücklage mit dem erzielten Agio um 56,05 Mio. € auf 79,62 Mio. € (2019: 23,57 Mio. €).

Durch Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 16. Oktober 2019 wurde der Vorstand ermächtigt, bis zum 15. Oktober 2024 mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gezeichnete Kapital des Konzerns einmalig oder mehrmals durch Ausgabe von bis zu 567.500 neuen, auf den Inhaber lautende Stückaktien, gegen Bar- und/oder Sacheinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2019).

Durch Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 16. März 2020 wurde der Vorstand ermächtigt, mit der Zustimmung des Aufsichtsrats das gezeichnete Kapital des Konzerns durch Ausgabe von bis zu 915.000 neuen, auf den Inhaber lautenden nennwertlosen Stückaktien gegen Bareinlage zu erhöhen. Die am 16. März 2020 von einer außerordentlichen Hauptversammlung beschlossene Kapitalerhöhung über 915.000 neue, auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien der Gruppe zu einem Ausgabepreis von 22,00 € je Aktie wurde am 28. April 2020 mit Ausgabe von 795.455 neuen Aktien erfolgreich abgeschlossen. Die Kapitalerhöhung erfolgte gegen Bareinlage und unter Ausschluss der Bezugsrechte bestehender Aktionäre. Im Zuge der Kapitalerhöhung hat sich die Kapitalrücklage des Konzerns um 16,70 Mio. € erhöht.

Durch einen weiteren Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 26. August 2020 wurde der Vorstand ermächtigt, mit der Zustimmung des Aufsichtsrats das gezeichnete Kapital der Gruppe durch Ausgabe von bis zu 46.000.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bareinlage zu erhöhen. Im Rahmen einer Bezugsrechtskapitalerhöhung wurden im Dezember 2020 insgesamt 1.379.311 neue, auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien des Konzerns zu einem Ausgabepreis von 29,00 € (1.015.329 Aktien) während der Bezugsperiode sowie 31,00 € (363.982 Aktien) in der darauffolgenden Privatplatzierung platziert. Die Kapitalrücklage erhöhte sich dadurch insgesamt um 39,35 Mio. €.

Zum Stichtag 31. Dezember 2020 bestehen keine sonstigen Verpflichtungen aus Bezugsrechten, Wandelschuldverschreibungen oder vergleichbaren Wertpapieren.

Steuerrückstellungen

Steuerrückstellungen umfassen alle für das Geschäftsjahr und die in den Vorjahren angefallenen Ertragssteuern, welche voraussichtlich an die Finanzämter zu leisten sind. Die Steuerrückstellungen in Höhe von 957.631 € (2019: 613.153 €) entfallen dabei nur auf Deutschland.

Die Berechnung der Steuerrückstellungen wurde in den verschiedenen Ländern, in welchen die Pacifico Renewables Yield AG tätig ist, von dort ansässigen Steuerberatern vorgenommen.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen haben im Geschäftsjahr im Wesentlichen aufgrund der Zugänge zum Konsolidierungskreis sowie der sukzessiven Bildung der Rückstellung für die virtuelle aktienbasierte Vergütung des Vorstands zugenommen.

Die Rückstellungen in Höhe von 3,09 Mio. € (2019: 620.489 €) setzen sich größtenteils aus Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen von Solar- und Windparks wie auch Rückstellungen für Abschluss- und Prüfungskosten zusammen.

Darüber hinaus beinhalten die sonstigen Rückstellungen die virtuelle aktienbasierte Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung für den Vorstand. Diese Rückstellung wurde für das Berichtsjahr 2020 in Höhe von 842.658 € (2019: 95.080 €) gebildet. Darin enthalten sind die Zuführung zur Rückstellung i.H.v. 851.285 € (2019: 97.539 €) sowie der Zinsertrag aus der Abzinsung zukünftiger Rückstellungen mit -8.627 € (2019: -2.459 €).

Verbindlichkeiten

Bei den Verbindlichkeiten ergaben sich folgende Restlaufzeiten:

T€	Gesamt- betrag	Restlauf- zeit bis zu 1 Jahr	Restlauf- zeit 2 - 5 Jahre	Restlauf- zeit mehr als 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ^{1.)}	49.932	7.580	26.839	15.513
<i>Vorjahr</i>	<i>26.567</i>	<i>5.402</i>	<i>15.275</i>	<i>5.890</i>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.830	1.830	-	-
<i>Vorjahr</i>	<i>1.055</i>	<i>1.055</i>	<i>-</i>	<i>-</i>
Sonstige Verbindlichkeiten	18.577	2.380	6.295	9.902
<i>Vorjahr</i>	<i>28.247</i>	<i>10.387</i>	<i>6.526</i>	<i>11.334</i>
Davon aus Steuern	522	522	-	-
<i>Vorjahr</i>	<i>420</i>	<i>420</i>	<i>-</i>	<i>-</i>
Davon nachrangige Anleihe ^{1.)2.)}	10.178	793	2.830	6.555
<i>Vorjahr</i>	<i>18.936</i>	<i>8.951</i>	<i>3.020</i>	<i>6.965</i>
Davon Leasingverbindlichkeiten ^{1.)}	7.625	813	3.465	3.347
<i>Vorjahr</i>	<i>8.691</i>	<i>816</i>	<i>3.506</i>	<i>4.369</i>
Sonstige Verbindlichkeiten	445	445	-	-
<i>Vorjahr</i>	<i>200</i>	<i>200</i>	<i>-</i>	<i>-</i>

^{1.)} Besichert.

^{2.)} Inkl. Zinsabgrenzung.

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten eine nachrangige Anleihe von einem externen Fremdkapitalgeber mit einer Stichtagsvaluta von 9,99 Mio. € (2019: 18,73 Mio. €). Im zweiten Quartal 2020 konnte die Gruppe zwei weitere nachrangige Anleihen auf Zwischenholdingebene (PAC Czechia GmbH und PAC Czechia 2 GmbH) zurückführen, die zum 31.12.2019 eine

Stichtagsvaluta in Höhe von 8,18 Mio. € aufwiesen. Darüber hinaus werden unter dieser Position, die im Konzern umgegliederten Leasingverbindlichkeiten ausgewiesen.

Die bestehenden Leasingverhältnisse in den Gesellschaften FVE Osečná s. r. o. wie auch FVE Úsilné s. r. o. wurden im Konzern als Finanzierungsleasing eingestuft. Damit einhergehend wurden die Anlagen zunächst mit ihren Anschaffungskosten auf HBII/III-Ebene aktiviert und planmäßig über die betriebliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Damit erhöhten sich die sonstigen Verbindlichkeiten um 7,63 Mio. € (2019: 8,70 Mio. €).

Passive latente Steuern

Die in der Konzernbilanz ausgewiesenen passiven latenten Steuern in Höhe von 5,20 Mio. € (2019: 3,23 Mio. €) sind durch die im Rahmen der Erstkonsolidierung aufgedeckten stillen Reserven in den Solar- und Windparks und die dadurch entstehenden zeitlichen Ansatz- und Bewertungsdifferenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz gebildet. Diese latenten Steuern werden bei der Erstkonsolidierung erfolgsneutral erfasst. Zur Ermittlung dieser wurde ein durchschnittlicher Steuersatz im Konzern in Höhe von 22,4 % verwendet. Die passiven latenten Steuern werden über die betriebliche Nutzungsdauer der jeweiligen Anlage erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung aufgelöst.

€	Gesamtbetrag	Auflösung über 1 Jahr	Auflösung über 2 bis 5 Jahre	Auflösung über mehr als 5 Jahre
Latente Steuern	5.197.893	443.565	1.667.558	3.086.770

5.3.6. ERLÄUTERUNG ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse des Konzerns in Höhe von 16,23 Mio. € (2019: 5,03 Mio. €) verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Ländergruppen, in welchen die Pacifico Renewables Yield AG tätig ist:

T€	2020	2019
Deutschland	9.295	1.917
Tschechien	4.990	2.156
Italien	1.654	955
Niederlande	292	-
	16.231	5.028

Die Umsatzerlöse des Konzerns umfassen ausschließlich Erlöse aus der Einspeisung von Strom.

Sonstige betriebliche Erträge

Sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 396.135 € (2019: 185.276 €) beinhalten Erträge aus einer Versicherungsentschädigung an die PAC Opal GmbH & Co. KG mit 298.964 € für Ertragsausfall, des Windparks Süderbrarup als Resultat aus den Abregelungen (Einspeisemanagement) nach §§ 14, 15 EEG. Darüber hinaus sind Erträge aus Währungsumrechnung mit 36.419 € (2019: 120.476 €) und der Auflösung von Rückstellungen mit 23.838 € (2019: 758 €) in diesem Posten enthalten.

Materialaufwand

Der Materialaufwand belief sich im Berichtszeitraum auf 3,11 Mio. € (2019: 1,01 Mio. €) und teilt sich in die folgenden Kategorien auf:

T€	Deutschland	Tschechien	Italien	Niederlande	Summe
Technische Dienstleistungen	1.645	336	158	67	2.206
<i>Vorjahr</i>	<i>487</i>	<i>107</i>	<i>105</i>	-	<i>699</i>
Pacht	385	16	8	141	550
<i>Vorjahr</i>	<i>135</i>	<i>28</i>	<i>4</i>	-	<i>167</i>
Sonstiges	242	44	58	8	352
<i>Vorjahr</i>	<i>93</i>	<i>23</i>	<i>24</i>	-	<i>140</i>

Personalaufwand

Der Personalaufwand in Höhe von 1,28 Mio. € (2019: 205.818 €) setzt sich größtenteils aus der Zuführung zur Rückstellung der virtuellen aktienbasierten Vergütung von 851.285 € (2019: 97.539 €) zusammen. Daneben sind die Gehälter der Angestellten wie auch die Vergütung der Vorstände der Pacifico Renewables Yield AG enthalten.

Abschreibungen

Die Abschreibungen setzen sich wie folgt zusammen:

T€	2020	2019
Abschreibungen auf technische Anlagen und Maschinen (Einzelabschlussebene)	7.247	2.587
Konzernanpassungen auf konzerneinheitliche Nutzungsdauern	-2.352	-996
Abschreibungen auf Leasinggüter	474	202
Abschreibungen auf stille Reserven und Geschäfts- oder Firmenwert	2.529	869
Sonstige Abschreibungen	95	13
Summe	7.993	2.675

Die Abschreibungen auf technische Anlagen und Maschinen in Höhe von 7,25 Mio. € (2019: 2,59 Mio. €) wurden auf Konzernebene entsprechend der konzerneinheitlichen Nutzungsdauer zwischen 20 und 30 Jahren angepasst (-2,35 Mio. €; 2019: -996.336 €). Die Aktivierung der geleasten Anlagen in Tschechien führt zu zusätzlichen Abschreibungen in Höhe von 474.455 € (2019: 202.345 €), die separat ausgewiesen werden. Weiterhin führt die Aufdeckung stiller Reserven aus Neubewertungen von Anlagen im Rahmen der Kaufpreisallokation und deren Abschreibung über die konzerneinheitliche Restnutzungsdauer zu zusätzlichen Abschreibungen in Höhe von 2,53 Mio. € (2019: 869.153 €). Die sonstigen Abschreibungen setzen sich im Wesentlichen aus den Abschreibungen sonstiger immaterieller Vermögensgegenstände zusammen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 4,62 Mio. € (2019: 929.287 €) bestehen zum Großteil aus Rechts- und Beratungskosten der Konzerngesellschaften, insbesondere der Pacifico Renewables Yield AG als Muttergesellschaft, (2,38 Mio. €; 2019: 116.667 €), Aufwendungen zum Aufbau von Rückstellungen für den Rückbau der erneuerbaren Energieanlagen (533.184 €; 2019: 38.162 €), Buchhaltung (333.572 €; 2019: 40.010 €), Abschluss und Prüfungskosten (333.289 €; 2019: 194.257 €) als auch Aufwendungen aus Währungsumrechnung (12.524 €; 2019: 74.651 €).

Die außergewöhnlichen hohen Rechts- und Beratungskosten der Muttergesellschaft resultieren im Wesentlichen aus den Beratungskosten im Zuge der Kapitalerhöhungen.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Zinsen und ähnliche Aufwendungen in Höhe von 3,07 Mio. € (2019: 1,56 Mio. €) setzen sich zum Großteil aus den Zinsen für Fremdkapital mit 3,03 Mio. € (2019: 1,33 Mio. €) zusammen. Davon entfallen 245.743 € (2019: 111.528 €) auf die fiktiven Zinszahlungen im Zusammenhang mit der Aktivierung der Anlagen FVE Úsilné S. r. o. und FVE Osečná S. r. o. und Passivierung einer Leasingverbindlichkeit im Konzern. Darüber hinaus beinhaltet der Posten Zinsaufwand aus der Abzinsung von Rückstellungen mit 39.378 € (2019: 700 €).

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 326.374 € (2019: 547.829 €) beinhalten alle gezahlten wie auch zu zahlenden Steuern für das Geschäftsjahr. Die Berechnung der noch zu zahlenden Steuern wurde in den verschiedenen Ländern, in welchen die Pacifico Renewables Yield AG tätig ist, von dort ansässigen Steuerberatern vorgenommen. Daneben sind Erträge aus der Auflösung passiver latenter Steuern enthalten.

5.3.7. SONSTIGE PFLICHTANGABEN

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

T€		Gesamt- betrag	Restlauf- zeit bis zu 1 Jahr	Restlauf- zeit 2 - 5 Jahre	Restlauf- zeit mehr als 5 Jahre
Wartungs- und Betriebsführungsverträge		5.731	1.176	3.653	902
	<i>Vorjahr</i>	4.220	875	2.845	500
Pachtverträge		5.846	514	2.023	3.309
	<i>Vorjahr</i>	2.235	201	790	1.244
Asset Stewardship Fee (ASF)		3.696	895	2.801	-
	<i>Vorjahr</i>	1.685	337	1.348	-
Commercial Asset Management Agreement (CAMA)		1.299	275	1.024	-
	<i>Vorjahr</i>	835	167	668	-
		16.572	2.860	9.501	4.211
	<i>Vorjahr</i>	8.975	1.580	5.651	1.744

Darüber hinaus bestehen zum 31. Dezember 2020 weitere finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 12,33 Mio. € mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr. Sie enthalten unter anderem aufschiebend bedingte finanzielle Verpflichtungen aus einem Kaufvertrag, die nach dem Stichtag erfüllt wurden.

Abschlussprüferhonorar

Das im Geschäftsjahr 2020 bezahlte Gesamthonorar des Abschlussprüfers von insgesamt 150.000 € (2019: 109.200 €) umfasst die von der Baker Tilly GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft erbrachten Prüfungsleistungen.

Mitarbeiter

Der Konzern beschäftigte zum Stichtag 31. Dezember 2020 neben den beiden Vorständen zwei permanent angestellte Vollzeitmitarbeiter in Deutschland. Im Geschäftsjahr ergibt sich eine gesamte durchschnittliche Mitarbeiteranzahl von zwei Arbeitnehmern (2019: ein Arbeitnehmer).

Geschäftsführung

Dem Vorstand gehörten zum 31. Dezember 2020 die folgenden Personen an:

Dr. Martin Siddiqui, Mitglied des Vorstands

Ehemals Associate bei J.P. Morgan im Bereich Corporate & Investment Banking. Studium der Volkswirtschaftslehre (Diplom) an der Universität Mannheim und Promotion (Dr. rer. pol.) an der Zeppelin Universität.

Christoph Strasser, Mitglied des Vorstands

Ehemals Associate bei J.P. Morgan im Bereich Corporate & Investment Banking. Bachelorstudium der Betriebswirtschaftslehre an der Universität Mannheim und Master of Management Doppelabschluss der Universität Mannheim und ESSEC Business School.

Die Bezüge der Vorstandmitglieder betragen für das Geschäftsjahr 2020 insgesamt 226.666 €. Diese Vergütung besteht aus einer jährlichen Festvergütung, welche in 12 monatlichen Raten ausbezahlt wird.

Die folgende Tabelle bietet eine Übersicht über die von der Pacifico Renewables Yield AG gewährten Zuflüsse und Zuwendungen an die Mitglieder des Vorstands.

€	Festvergütung	Gesamtvergütung
Dr. Martin Siddiqui	113.333	538.975
<i>Vorjahr</i>	<i>25.000*</i>	<i>75.000</i>
Christoph Strasser	113.333	538.975
<i>Vorjahr</i>	<i>25.000*</i>	<i>75.000</i>
Summe	226.666	1.077.950
<i>Vorjahr</i>	<i>50.000</i>	<i>150.000</i>

*Anteilige Vergütung vom 1. Oktober 2019 bis zum 31. Dezember 2019

Zusätzlich zur jährlichen Festvergütung wurden im Berichtsjahr für die virtuelle aktienbasierte Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung Rückstellungen in Höhe von 851.285 € gebildet, wovon 92 T€ eine Erhöhung der Rückstellungen auf bereits 2019 gebildete Rückstellungen darstellen, die sich wie folgt auf die Vorstandsmitglieder verteilen:

Dr. Martin Siddiqui 425.643 €

Christoph Strasser 425.643 €

Beiden Vorstandsmitgliedern wurden jeweils 46.511 virtuelle Aktien gewährt, die von den Inhabern in einen Zahlungsanspruch auf Basis des aktuellen Aktienkurses der Pacifico Renewables Yield AG umgewandelt werden können. Insgesamt werden die virtuellen Aktien mit einem Cliff von 25 % nach 15 Monaten linear über einen Zeitraum von fünf Jahren ab Oktober 2019 erdient. Für bis zur Hälfte der bereits erdienten virtuellen Aktien kann eine Umwandlung erstmals ab dem dritten Jahr verlangt werden. Im Fall einer Dividendenausschüttung erhalten die Inhaber der virtuellen Aktien eine der Dividende je Aktie entsprechende Zahlung je virtueller Aktie.

Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat gehörten zum 31. Dezember 2020 die folgenden Personen an:

David Neuhoff, Aufsichtsratsvorsitzender

CEO von LINUS Digital Finance AG, einer Investmentgesellschaft, die Anlegern Zugang zu ausgewählten, „off-market“ Immobilieninvestments bietet.

Dr. Bettina Mittermeier, stellv. Aufsichtsratsvorsitzende

Senior Legal Counsel bei einem börsennotierten, international tätigen Finanzdienstleistungsunternehmen (DAX 30) mit der Spezialisierung in Gesellschaftsrecht und Governance.

Ulf Oesterlin, Aufsichtsratsmitglied (bis 16. März 2020)

Geschäftsführer bei Pacifico Energy Partners, einer Entwicklungs- und Beratungsgesellschaft im Bereich erneuerbarer Energien.

Verena Mohaupt, Aufsichtsratsmitglied (seit 16. März 2020)

Partnerin bei Findos Investor GmbH, einem mittelständischen Private Equity Fund und Mitglied des Aufsichtsrates von home24.

Dr. Eva Kreibohm, Aufsichtsratsmitglied (seit 26. August 2020)

Rechtsanwältin, mit schwerpunktmäßiger Beratung von Staat, Verwaltung und öffentlichen Unternehmen sowie Notarin mit Amtssitz Berlin.

Dr. Michael Menz, Aufsichtsratsmitglied (seit 26. August 2020)

Chief Administrative Officer im Vorstand der GROPYUS AG und zuvor u.a. General Counsel der Zalando SE.

Florian Seubert, Aufsichtsratsmitglied (seit 26. August 2020)

Partner und Mitgründer der Maxburg Capital Partners GmbH sowie von 1999 bis 2013 Mitgründer und Finanzvorstand der zooplus AG.

Die folgende Tabelle beinhaltet die Übersicht über die von der Pacifico Renewables Yield AG gewährten Aufsichtsratsvergütungen sowie sonstigen Zuwendungen an die Mitglieder des Aufsichtsrates.

€	Aufsichtsratsvergütung	Sonstige Zuwendungen	Gesamt
David Neuhoff	12.000	-	12.000
<i>Vorjahr</i>	<i>4.110*</i>	-	<i>4.110</i>
Dr. Bettina Mittermeier	6.000	-	6.000
<i>Vorjahr</i>	<i>2.055*</i>	-	<i>2.055</i>
Ulf Oesterlin	1.246	-	1.246
<i>Vorjahr</i>	<i>2.055*</i>	-	<i>2.055</i>
Verena Mohaupt	4.754	-	4.754
<i>Vorjahr</i>	-	-	-
Dr. Eva Kreibohm	2.082	-	2.082
<i>Vorjahr</i>	-	-	-
Dr. Michael Menz	2.082	91	2.173
<i>Vorjahr</i>	-	-	-
Florian Seubert	2.082	-	2.082
Summe	30.246	91	30.337
<i>Vorjahr</i>	<i>8.220</i>	-	<i>8.220</i>

* Anteilige Vergütung vom 28. August 2019 bis zum 31. Dezember 2019

Ergebnisverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt vor, das Ergebnis auf neue Rechnung vorzutragen.

Mitteilungspflichten nach § 20 AktG

Schriftliche Mitteilung nach § 20 Abs. 6 AktG vom 25. August 2020:

Die Pelion Green Future Alpha GmbH (vormals Pelion Alpha GmbH), Schönefeld, hat uns ihre erfolgte Firmenänderung mitgeteilt und dass ihr weiterhin gemäß § 20 Abs. 1 und Abs. 3 AktG unmittelbar mehr als der vierte Teil der Aktien unserer Gesellschaft sowie gemäß § 20 Abs. 4 AktG unmittelbar eine Mehrheitsbeteiligung an unserer Gesellschaft gehören.

Ferner wurde uns hinsichtlich der folgenden juristischen und natürlichen Personen mitgeteilt, dass

1) der Pelion Green Future GmbH, Schönefeld, kraft Zurechnung gemäß § 16 Abs. 4 AktG weiterhin mittelbar mehr als der vierte Teil der Aktien (§ 20 Abs. 1 und 3 AktG) und mittelbar eine Mehrheitsbeteiligung an unserer Gesellschaft (§ 20 Abs. 4 AktG) gehören, wobei diese Zurechnungen durch von der Pelion Green Future Alpha GmbH unmittelbar gehaltene Anteile vermittelt werden,

2) der Felicis Holding GmbH, München, kraft Zurechnung gemäß § 16 Abs. 4 AktG weiterhin mittelbar mehr als der vierte Teil der Aktien (§ 20 Abs. 1 und 3 AktG) und mittelbar eine Mehrheitsbeteiligung an unserer Gesellschaft (§ 20 Abs. 4 AktG) gehören, wobei diese Zurechnungen durch von der Pelion Green Future Alpha GmbH unmittelbar gehaltene Anteile vermittelt werden, sowie

3) Herrn Alexander Samwer, c/o Arvantis Group, Karlstraße 14, 80333 München, kraft Zurechnung gemäß § 16 Abs. 4 AktG weiterhin mittelbar mehr als der vierte Teil der Aktien (§ 20 Abs. 1 AktG) und mittelbar eine Mehrheitsbeteiligung an unserer Gesellschaft (§ 20 Abs. 4 AktG) gehören, wobei

diese Zurechnungen durch von der Pelion Green Future Alpha GmbH unmittelbar gehaltene Anteile vermittelt werden.

5.4. ANLAGENSPIEGEL

€	Anschaffungs- und Herstellungskosten				31.12.2020
	01.01.2020	Zugänge	Währungs- umrechnungs- differenzen	Konsolidierungs- bedingte Änderungen	
I. Immaterielle Vermögenswerte					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	662.938	6.636	-9.597	-	659.977
2. Geschäfts- oder Firmenwert	1.201.105	3.901	-	74.667	1.279.673
Summe Immaterielle Vermögenswerte	1.864.043	10.537	-9.597	74.667	1.939.650
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	857.003	-	-17.615	1.232.589	2.071.977
2. Technische Anlagen und Maschinen	88.836.906	1.388.108	-552.869	62.309.916	151.982.061
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.265	13.627	-	-	26.892
Summe Sachanlagen	89.707.174	1.401.735	-570.484	63.542.505	154.080.930
III. Finanzanlagen					
1. Beteiligungen	800	10.264	-	-	11.064
2. Sonstige Ausleihungen	-	37.200.000	-	-	37.200.000
3. Geleistete Anzahlung auf Finanzanlagen	-	84.529	-	-	84.529
Summe Finanzanlagen	800	37.294.793	-	-	37.295.593
Anlagevermögen gesamt	91.572.017	38.707.065	-580.081	63.617.172	193.316.173
Kumulierte Abschreibungen					
€	01.01.2020	Geschäfts- jahres AfA	Konsolidierungs- bedingte Änderungen	31.12.2020	
I. Immaterielle Vermögenswerte					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	93.055	50.183	-	143.238	
2. Geschäfts- oder Firmenwert	134.254	197.835	-	332.089	
Summe Immaterielle Vermögenswerte	227.309	248.018	-	475.327	
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	62.004	38.634	160.369	261.007	
2. Technische Anlagen und Maschinen	29.131.678	7.699.359	22.998.366	59.829.403	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.402	7.053	-	8.455	
Summe Sachanlagen	29.195.084	7.745.046	23.158.735	60.098.865	
III. Finanzanlagen					
1. Beteiligungen	-	-	-	-	
2. Sonstige Ausleihungen	-	-	-	-	
3. Geleistete Anzahlung auf Finanzanlagen	-	-	-	-	
Summe Finanzanlagen	-	-	-	-	
Anlagevermögen gesamt	29.422.393	7.993.064	23.158.735	60.574.192	

	Buchwerte	
€	31.12.2020	31.12.2019
I. Immaterielle Vermögenswerte		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	516.739	569.883
2. Geschäfts- oder Firmenwert	947.584	1.066.851
Summe Immaterielle Vermögenswerte	1.464.323	1.636.734
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.810.970	794.999
2. Technische Anlagen und Maschinen	92.152.658	59.705.228
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	18.437	11.862
Summe Sachanlagen	93.982.065	60.512.089
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	11.064	800
2. Sonstige Ausleihungen	37.200.000	-
3. Geleistete Anzahlung auf Finanzanlagen	84.529	-
Summe Finanzanlagen	37.295.593	800
Anlagevermögen gesamt	132.741.981	62.149.623

5.5. EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

Eigenkapital des Mutterunternehmens			
		Rücklagen	
	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklagen	Summe
€			
Stand zum 01.01.2020	1.135.000	23.565.000	23.565.000
Erhöhung / Herabsetzung der Kapitalanteile	2.174.766	-	-
Einstellung in / Entnahme aus Rücklagen	-	56.053.227	56.053.227
Währungsumrechnung	-	-	-
Änderung des Konsolidierungskreises	-	-	-
Konzernüberschuss/-fehlbetrag	-	-	-
Stand zum 31.12.2020	3.309.766	79.618.227	79.618.227

Eigenkapital des Mutterunternehmens					Konzern-Eigenkapital
	Eigenkapital-differenz aus Währungs-umrechnung	Gewinn-vortrag/ Verlust-vortrag	Konzernjahres-überschuss/-fehlbetrag	Summe	Summe
€					
Stand zum 01.01.2020	-113.995	-1.844.133		22.741.872	22.741.872
Erhöhung / Herabsetzung der Kapitalanteile	-	-	-	2.174.766	2.174.766
Einstellung in / Entnahme aus Rücklagen	-	-	-	56.053.227	56.053.227
Währungsumrechnung	-566.582	-	-	-566.582	-566.582
Änderung des Konsolidierungskreises	-	-	-	-	-
Konzernüberschuss/-fehlbetrag	-	-	-3.769.737	-3.769.737	-3.769.737
Stand zum 31.12.2020	-680.577	-1.844.133	-3.769.737	76.633.546	76.633.546

5.6. KAPITALFLUSSRECHNUNG

€	2020	2019
1. Konzernjahresfehlbetrag	-3.769.737	-1.715.353
2. + Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	7.993.064	2.675.198
3. + Zunahme der Rückstellungen	1.687.252	59.289
4. +/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge	-7.600	-161.320
5. + Abnahme der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	863.139	1.191.791
6. + Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	630.411	-264.127
7. +/- Gewinn / Verlust aus Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-	-209.384
8. +/- Zinsaufwendungen / Zinserträge	3.052.638	1.560.348
9. +/- Ertragsteueraufwand / -ertrag	326.374	683.464
10. +/- Ertragsteuerzahlungen	-154.335	-36.442
11. = Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	10.621.206	3.783.464
12. - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-10.537	-57.928
13. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-1.401.735	-2.866.264
14. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-37.294.793	-
15. + Einzahlungen aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis	-	2.647.808
16. - Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis	-18.810.939	-20.848.970
17. + Erhaltene Zinsen	36.224	-
18. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-57.481.780	-21.125.354
19. Einzahlungen aus EK-Zuführungen von Gesellschaftern des Mutterunternehmens	58.227.993	14.115.000
20. + Einzahlungen aus Begebung von Anleihen und Aufnahme von Krediten	8.242.806	27.380.250
21. - Auszahlungen aus Tilgung von Anleihen und Krediten	-16.830.303	-20.404.448
22. - Gezahlte Zinsen	-3.032.414	-1.354.146
23. = Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	46.608.081	19.736.656
24. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus dem laufenden CF sowie dem CF aus Investition und Finanzierung)	-252.493	2.394.766
25. +/- Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-447.636	-
26. +/- Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	3.789.658	7.833.596
27. + Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	11.767.154	1.538.792
28. = Finanzmittelfonds am Ende der Periode	14.856.683	11.767.154

6. BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Pacifico Renewables Yield AG, Grünwald

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Pacifico Renewables Yield AG und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Pacifico Renewables Yield AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2020 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen folgende Bestandteile des

Geschäftsberichts: Kennzahlen, das Vorwort des Vorstands, den Bericht des Aufsichtsrates, aber nicht den Konzernabschluss, die inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben und unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße, betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu

dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, den 11. Juni 2021

Baker Tilly GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
(Düsseldorf)

Abel
Wirtschaftsprüfer

Merget
Wirtschaftsprüferin